

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halb. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Sechsendreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller (5 fr.).

Redaktion u. Administration: V. Váci-körut (Waihuering) 34.

Die Ischler Audienzen.

Die beiden Ministerpräsidenten sind vom Monarchen in Audienz empfangen worden. Baron Beck noch gestern und Dr. Weyerle heute. Nach den Neußerlichkeiten zu urtheilen, bedeuten diese beiden Audienzen einen neuerlichen Schritt zur Finalisierung des Ausgleichs. Nicht nur kann man dies daraus schließen, daß beide Premiers von dem greisen Herrscher mit auszeichnender Gnade behandelt worden sind, was nach alter Erfahrung ein Zeichen dafür ist, daß die Vorträge der beiden Ministerpräsidenten den Monarchen befriedigt haben, sondern hierauf deutet auch der Umstand, daß Baron Beck nach beendigter Audienz wohl mit Dr. Weyerle längere Zeit konferierte, es aber nicht für nöthig hielt, auch noch die heutige Audienz des Letzteren abzuwarten, sondern noch vor derselben abreiste. Wer aber seine Weisheit nicht aus den höfischen Neußerlichkeiten schöpfen will, die wohl in ihrer Nuancirung stets sehr genau berechnet sind, zu deren Deutung es ja aber einer besondern Vertrautheit mit den Etiketteregeln des Hofes bedarf, der kann auch aus den Berichten der Offiziösen erkennen, daß die Sache des Ausgleichs jetzt noch günstiger steht als vor den Audienzen. Denn wie die beiderseitigen Offiziösen melden, waren die Berichte der beiden Kabinettschef fast gleichlautend, hat der Monarch dieselben huldvoll aufgenommen, sich bei seinen beiden Berathern aufs genaueste über alle Details der Ausgleichsverhandlungen informiert, und sind nun die weiteren Verhandlungen vorläufig unterbrochen worden, werden aber Anfangs September von den beiderseitigen Kabinetten wieder aufgenommen und dann auch beendigt werden.

Nach alledem liegt also keinerlei Ursache vor, sich wegen der Ausgleichsfragen irgendwie zu erschauern, die öffentliche Meinung kann sich jetzt ganz ebenso wie die Regierungen von hüben und drüben bezüglich dieser Angelegenheiten eine Ruhepause gewähren. Und sie kann das umso eher thun, nachdem die beiden Ministerpräsidenten noch Eins darüber gethan und auch ihrerseits den derzeit günstigen Stand der Ausgleichsverhandlungen

in kleinen Interviews bekräftigt haben. Baron Beck erklärte, er sei mit dem ungarischen Ministerpräsidenten durch persönliche Sympathien verbunden, und auch darin liege eine Bürgschaft für das Zustandekommen des Ausgleichs, während Dr. Weyerle sogar sagte, er hoffe mit Bestimmtheit, daß die beiden Regierungen sich schließlich finden werden, weil sie sich finden müssen nicht nur aus wirtschaftlichen, sondern auch aus politischen Motiven. Und damit könnten auch wir wortlos von den Ausgleichsfragen bis zum Herbst Abschied nehmen, wenn nicht die beiden Premiers ihre eben erwähnten Erklärungen noch mit einigen anderen Bemerkungen verknüpft hätten, die eines kleinen Kommentars bedürften.

Der österreichische Kabinettschef Freiherr v. Beck sagte nämlich auch, er könne es nicht begreifen, daß man ihn immer in Gegensatz zu Dr. Weyerle bringen wolle. Nun, wer ist dieser „man“, der stets zwischen den beiden Herren schürt? Doch niemand Anderer als ein Theil unserer offiziellen Presse, und zwar meist derjenige, der gleichzeitig der Kossuth-Partei offiziös dient. Dr. Weyerle hinwider beklagte sich darüber, daß die Öffentlichkeit — das heißt doch wohl die Presse — ein schlechter Mitarbeiter beim Ausgleich sei. Der ganzen Presse kann diese Anklage keinesfalls gelten. Denn wie alle Welt weiß, unterstützen die auf 1867er Basis stehenden Blätter nach Kräften den Ausgleich, und wieder ist es ein Theil der offiziellen Presse, und zwar meist derjenige, der gleichzeitig der Kossuth-Partei offiziös dient, der jeden Augenblick neue Schwierigkeiten erhebt, bald diese, bald jene von den Oesterreichern angeblich erhobene Forderung für unannehmbar erklärt und überdies nicht aufhört, die öffentliche Meinung gegen die Oesterreicher zu haranguiren, als ob dieselben uns bei den Verhandlungen übertölpelt hätten. Und weil dem so ist, weil ein solcher Theil der Presse, der, wenn er auch nicht die Kossuth-Partei repräsentirt, so doch jedenfalls gewisse Strömungen innerhalb derselben, noch immer

Stimmung gegen den Ausgleich macht, können wir jenen Optimismus, zu dem ansonsten die Ischler Konferenzen Anlaß geben könnten, nicht vollkommen theilen, können wir uns der Befürchtung nicht entschlagen, daß, so stark auch der Wille der beiden Ministerpräsidenten ist, den Ausgleich zu finalisiren, damit doch noch keineswegs alle Schwierigkeiten aus dem Wege geräumt sind.

Allen Bemühungen zum Trotz, den Ausgleich zu einer rein wirtschaftlichen Frage zu machen, ist derselbe noch immer auch eine wichtige politische Angelegenheit. Das hat auch Dr. Weyerle heute einbekannt, indem er sagte, daß nicht nur wirtschaftliche, sondern auch politische Motive den Abschluß des Ausgleichs nöthig machen. Aber eben weil der Ausgleich auch politischer Natur ist, gibt es auch solche Elemente, die denselben entweder verhindern oder doch wenigstens an demselben ihr politisches Süppchen kochen möchten. Damit muß gerechnet werden. Die Kossuth-Partei gehört jetzt wohl zur Koalition, bildet mit ihr die Regierungsmajorität, aber sie repräsentirt gleichzeitig für sich allein die Majorität des Abgeordnetenhauses. Hat sie sich auch ursprünglich dazu verstanden, im Verein mit den anderen koalirten Parteien an der Bildung einer 1867er Regierung theilzunehmen, um den im Vorjahre zwischen der Krone und den Führern der Koalition abgeschlossenen Pakt durchzuführen, so galt dieser Entschluß doch nicht gleichzeitig auch außerhalb des Paktes liegenden Angelegenheiten. Nun aber ist der Ausgleich eine solche außerhalb des Paktes liegende Angelegenheit, und nichts liegt näher, als daß die Unabhängigkeitspartei für eine eventuelle Votirung des Ausgleichs ihre Sonderbedingungen stellen wird. Denn man darf nicht vergessen, daß, wenn auch die Herren von der Unabhängigkeitspartei heute schon fast allesammt ganz anders vom Ausgleich denken, als bevor sie Regierungspartei waren, sie doch ihren Wählern gegenüber mit dem Ausgleich einen schweren Stand haben. Die Wähler haben zum großen Theile die Evolution ihrer Abgeordneten nicht

Der Sänger des Glends.

— Morris Rosenfeld — todt. —

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

So hat er denn nicht lange seinen Weltruhm überlebt, der arme polnisch-jüdische Schneidergeselle, der mit seinem Herzblute die „Lieder des Ghetto“ geschrieben! Und theuer, sehr theuer hat Morris Rosenfeld diesen Weltruhm bezahlen müssen. Eingetragen haben sie ihm soviel wie nichts, und da man vom Ruhm allein nicht leben kann und die Werkstatt seine Gesundheit zerrüttet hatte, wandte er sich der Journalistik zu und war Mitarbeiter einiger amerikanisch-jüdischer Blätter. Ein trauriges Brod das, die Erfahrung von einer Jargon-Zeitung zur andern, und schließlich ward ihm selbst das Dichten verkümmert:

„Nicht geträumt und nicht gesungen
Schon seit langen, langen Wochen
Tief verwundet ist die Seele,
Und mein Geist, er ist gebrochen.
Zeil' muß ich um Zeile schufsten,
Der zum Singen ward erfohen,
Und die Spur der freien Göttin,
Meiner Kunst, hab' ich verloren.
Eine schmutzig-graue Karre
Muß mein stolzer Cherub ziehen,
Der mich einst in Himmel führte,
Wo die lichten Träume blühen...“

So klagte er. Und nun ist er, der kaum Fünf- undvierzigjährige, von seinen Leiden erlöst worden; das Ghetto hat ihn freigegeben, aber um den Preis seines Lebens!

Man erinnert sich noch, welches Aufsehen vor wenigen Jahren das Erscheinen der „Songs from the Ghetto“ verursachten. Sie waren im jüdisch-deutschen, besser polnisch-jüdischen Dialekt verfaßt, dem gräulichen Jargon, den heute noch einige Millionen unter-

drückter Juden sprechen, aber von einer ergreifenden, bewältigenden Poesie durchweht, durchdrungen, die in Himmelsphären versetzte und an die Sprache ver-
gessen ließ. Die Lieder des Ghetto sind, wie der Biograph Rosenfeld's, B. Feinzel, sie richtig charakterisirt, nur von einer Stimmung getragen: einem gewaltigen Schmerz, der sich empört gegen die Grausamkeit des Schicksals und der Menschen, der wild aufschreit, ohne einen Widerhall zu finden, der sich verzweifelt krümmt und endlich kraftlos zusammenbricht, um den letzten halberstickten Seufzer in einer Kluth von Thränen zu begraben. Der grenzenlose Jammer des Werkstattsklaven, dessen Arbeitskraft für einen Hungerlohn ausgebeutet wird, entreißt seiner Leier Töne, wie sie nur jahrelanges Selbsterleben im Verein mit gottbegnadeter Poesie zu finden vermag. Er selbst kennzeichnet seine Dichtung folgendermaßen:

Mein Lied.

D glaubt, kein goldenes Instrument
Stimmt meine Kehle zum Singen.
D glaubt, kein Wink von oben läßt
Meiner Leier Saiten erklingen.
Doch der Sklave, der seufzt, und der Sklave,
der stöhnt,

Der weckt in mir die Lieder,
Und flammend erwacht in mir der Sang
Für meine arme Brüder.

Dafür vergeh' ich vor meiner Zeit,
Dafür verbrauch' ich mein Leben,
Was können mir für einen Dank
Die armen Leute geben?
Sie geben für Thränen Thränen her,
Sie können nicht anders mich lohnen, —
Ich bin ein Thränen-Millionär
Und beweine die Millionen...

Und wer kann ohne Nührung sein „Lied der Arbeiter“ lesen?

Lied der Arbeiter.

Wir scharren die Arbeit
Mit „Scharrer“-Maschinen,
Und scharren viel Schätze hinein,
Doch was wir da schaffen
Und was wir vollbringen,
Und was wir erraffen
Und was wir erringen,
Ist hunger und Glend und Pein.
Wir scharren und scharren
Und hoffen und harren:
Was hilft es uns Narren? —
Man narret uns doch!
Wir scharren und scharren,
O, bis wir erstarren
Und fallen im Joch.

Wir singen und treiben
Die „Singer“-Maschinen, —
Dem Meister das Liedel gefällt,
Das Lied von der Kluth
Der Thränen, die rinnen,
Von Kleibern mit Blut
Und Klüthen darinnen,
Von einer gar traurigen Welt.
Das Rad wird geschwungen,
Das Lied wird gesungen
Von Alten und Jungen:
Wir brauchen die Lungen
Den Reichen zur Macht und zur Pracht.
Wir singen und singen,
O, bis uns verschlingen
Die Schatten der Nacht.

In einer Reihe von Gedichten verleiht Rosenfeld seiner Anhänglichkeit an seinen viel verlästerten und verfolgten Stamm in herzinnigen, stolzen Worten Ausdruck. So singt er:

Wir waren nicht immer das Volk, das weint,
Das Volk der Thränen, der Seufzer und Klagen,
Wir haben einstmal den stärksten Feind
Gelehrt: Auch Juden können schlagen.

mitgemacht, und um sie zu beschwichtigen, um sie trotzdem mit dem Ausgleich auszuföhnen, muß man ihnen irgend einen Gegenwert bieten. Da aber anderweitige Konzessionen jetzt außerhalb des Bereiches der Möglichkeit sind, so möchten viele Herren der Unabhängigkeitspartei wenigstens eine Errungenschaft ihren Wählern bringen, ein Kossuth-Kabinet, zumal mit dieser Errungenschaft nicht nur den Wählern, sondern auch ihnen selbst, den Herren Abgeordneten, gedient wäre.

Daß eine solche Verquickung des Ausgleichs mit dem innerpolitischen Parteigetriebe höchst gefährlich wäre, ist zweifellos. Und wenn es auch Anzeichen gibt, daß von mancher Seite eine solche Verquickung geplant wird, so wollen wir doch nicht behaupten, daß dieselbe auch erfolgen wird. Ja wir glauben sogar, daß Franz Kossuth, so gern er auch eine reine Unabhängigkeitsregierung sehen würde, doch die Verhältnisse zu gut kennt, um die Verwirklichung dieses Planes eben gelegentlich der Ausgleichsverhandlungen zu versuchen. Ja es wäre sogar seine Pflicht, etwaigen derartigen Bestrebungen in seiner Partei entgegenzutreten. Noch ist er ja nicht nur der Führer seiner Partei, sondern hat auch ausschlaggebenden Einfluß auf dieselbe. Und deshalb meinen wir, daß wenn Baron Beck und Dr. Weyerle Anlaß zu Klagen haben über gewisse Störungen, die dem Ausgleich sich in den Weg stellen, so mögen sie sich mit diesen Klagen nicht an die Presse im Allgemeinen wenden, sondern vielmehr an die Unabhängigkeitspartei und deren Präorgane.

Budapest, 29. Juli.

* Wie bereits gemeldet, ist Staatssekretär Esterényi am Sonntag zum Besuch des Handelsministers Franz Kossuth in Herkulesfürdő eingetroffen. Wie nun das „Ung. Tel.-Korr.-Bur.“ meldet, kam im Laufe der zwischen dem Minister und dem Staatssekretär gepflogenen Beratungen außer laufenden Angelegenheiten auch das Budget des Handelsministeriums per 1908 zur Sprache und soll dasselbe festgestellt worden sein. Ferner wurde vereinbart, den Staatsbahnangestellten die erhöhten Gehälter am 1. August vom 1. Juli angefangen anzuzuwiesen. Staatssekretär Esterényi trifft morgen Früh wieder in der Hauptstadt ein.

* Heute ist in Lugos die Konstituierung der Verfassungspartei des Komitats Krassó-Szörény vor sich gegangen. Der Präsident der Partei Joseph Hüßpöky hat den Präsidenten der reichstägigen Verfassungspartei, Koloman Széll, aus diesem Anlaße telegraphisch beglückwünscht. Koloman Széll dankte für die Begrüßung und eiferte in seiner Antwortbesche die Mitglieder der Partei zu festem Zusammenhalten an, damit zu gegebener Zeit die Prinzipien der Partei verwirklicht werden können.

* Das Organ der Rumänen, die „Lupta“, beschäftigt sich in ihrer jüngsten Nummer mit der Reorganisierung der Nationalitätenpartei und schreibt

Wir haben der wüthendsten Hasser gelacht,
Und für den Glauben großer Ahnen
Wir gingen muthvoll in die Schlacht,
Und siegreich wehten unsere Fahnen.

Geschlechter schwanden im Zeitengewühl.
Geschlechter wurden neu geboren,
Wir aber haben das Heldengefühl
Im Drang der Golusnoth verloren.

Verloren den alten Riesenmuth
Und wurden zager, stiller, scheuer,
Und doch, noch brennt in unserm Blut
Das alte Hasmonäerfeuer.

Man hat uns gehetzt in Noth und Tod,
Mit groben Flegeln den Leib uns zerdroschen.
Und doch, das alte Feuer loht
Und ist im Blutmeer nicht erloschen.

Wir duldeten Martern wohl sonder Zahl,
— Die schwachen Körper mußten erliegen, —
Doch lebt in uns ein Ideal,
Das, Völker, könnt ihr nie bestiegen.

Seinen Lebenslauf hat Rosenfeld selbst in rührend-einfacher Weise geschildert. Er wurde am 25. Dezember 1862 in dem kleinen Städtchen Bocksch in Rußisch-Polen als Sohn eines armen Fischers geboren. Er studierte im „Cheder“, heirathete mit achtzehn Jahren und ging nach Holland, wo er durch sechs Monate die Diamantenschleiferei lernte und betrieb. Von dort zog er nach England und arbeitete durch drei Jahre in den Sweat-Shops von London. Dann fuhr er nach Amerika. „In den dumpfen, finsternen Sweat-Shops von Newyork war es, wo ich singen lernte von Unterdrückung, Leid und Glend. Bei Tage arbeitete ich, Nachts schrieb ich meine Gedichte.“ Die „Lieder des Ghetto“ sind in die meisten civilisirten Sprachen übersetzt worden; die russische

unter Anderem: Die Partei müsse im Herbst im Abgeordnetenhaus den Kampf für diejenigen Interessen aufnehmen, welche für die Nationalitäten, die Sozialisten und Kroaten gemeinsame Interessen sind, in erster Linie also für das allgemeine Wahrecht und für die nationale Sprache. Wie die „Tribuna“ meldet, werden seitens der ungarländischen Rumänen für den Präsidenten des rumänischen Nationalkomitês, G. H. Pop de Bassesti, der am 18. August seinen 80. Geburtstag feiern wird, große Ovationen geplant.

* Wie „Pol. Ort.“ meldet, hat Handelsminister Franz Kossuth beschlossen, die von den Privatbahnen unterbreitete Eingabe um Ausdehnung der Kompetenz des Verwaltungsgerichtshofes auf die Privatbahn-Angelegenheiten bei Vorbereitung des neuen Bivalbahngesetzes thunlichst zu berücksichtigen.

Weyerle und Beck vor dem Monarchen.

Berichterstattung über die Ausgleichsverhandlungen.

Die Offiziösen hatten wieder einmal Unrecht. Sie haben am Samstag allesamt steif und fest behauptet, daß die Ischler Reise der beiden Ministerpräsidenten in keinerlei Zusammenhang mit dem Ausgleich und den seither hier stattgefundenen Verhandlungen stehe — und vierundzwanzig Stunden später mußten sie sich selbst dementiren. Dr. Weyerle und Baron Beck erschienen an zwei aufeinanderfolgenden Tagen nacheinander vor dem Monarchen, und aus ihren Aeußerungen geht klar und deutlich hervor, daß ihre Audienzen fast ausschließlich dem Ausgleich gegolten haben. Das Ergebnis der Ischler Empfänge entzieht sich selbstredend vorderhand noch der öffentlichen Kenntniß; doch sind zweifelsohne die in der letzten Zeit gepflogenen Verhandlungen der beiden Regierungen, sowie auch deren weiteren Pläne bezüglich der mit dem Ausgleich in Verbindung stehenden Angelegenheiten im Arbeitszimmer des Monarchen zur Erörterung gelangt.

Ueber die Ischler Vorgänge sind uns folgende Berichte zugegangen:

Die beiden Ministerpräsidenten in Ischl.

Ministerpräsident Freiherr v. Beck ist Samstag Nachts um 10 Uhr 55 Minuten mit dem Schnellzuge der Westbahn nach Ischl abgereist und mit demselben Zuge hatte sich auch der ungarische Ministerpräsident Dr. Weyerle, welcher Samstag Abends um 6 Uhr 50 Minuten aus Budapest in Wien eingetroffen war, an das allerhöchste Hoflager begeben. Hier trafen die beiden führenden Staatsmänner Sonntag ein. Freiherr v. Beck, in dessen Begleitung sich der Ministerialkonzipist Leon Freiherr v. Glanz befand, stieg im „Hotel Elisabeth“ ab und wurde um 11 Uhr vom König in zweistündiger Audienz empfangen. Dr. Weyerle, der seinen zehnjährigen Sohn Géza mit sich auf die Reise genommen hatte, stieg im „Hotel Bauer“ ab und benützte den Vormittag, um beim Erzherzog Friedrich und der Prinzessin Gisella Besuche abzustatten. Er beglückete der Prinzessin Gisella beim Eingange in die

Villa am Gries und wurde von ihr in eine viertelstündige Konversation gezogen. Ins Hotel zurückgekehrt, empfing Dr. Weyerle den Besuch des österreichisch-ungarischen Botschafters in Washington Baron Hengelmüller. Der Botschafter, der in Kurzem nach Amerika zurückkehrt, wollte die Gelegenheit wahrnehmen, mit dem Minister über die in letzter Zeit so stark überhandnehmenden Auswanderungen aus Ungarn nach Amerika sowie über die Verhältnisse der ungarischen Kolonien in Amerika zu konferiren.

Um 1/2 Uhr erschien Ministerpräsident Freiherr v. Beck bei seinem ungarischen Kollegen und konferirte eine halbe Stunde lang mit ihm. Beide Minister nahmen dann an dem um 1/3 Uhr stattgefundenen Familiendiner beim Monarchen theil. Um 4 Uhr fuhr der österreichische Ministerpräsident Freiherr von Beck nach Wien zurück. Der Verkehr zwischen den beiden Ministerpräsidenten war sichtlich ein sehr herzlicher. Dr. Weyerle unternahm gestern mit seinem Sohnen noch einen Ausflug nach Aussee.

Beim Ministerpräsidenten Weyerle gaben gestern ihre Karten ab: Bischof Mayr, Kabinetdirektor Schiefl, Gouverneur Rákó und Mag Jalk.

Die Audienz Weyerle's.

Ischl, 29. Juli. Der ungarische Ministerpräsident Dr. Weyerle wurde heute Vormittags von Sr. Majestät in längerer Audienz empfangen, in welcher derselbe über die laufenden Angelegenheiten Ungarns sowohl als auch über den Stand und die Ergebnisse der Ausgleichsverhandlungen Vortrag erstattete. Sr. Majestät nahm den Bericht huldvollst entgegen.

Die ungarischen Minister werden sich am 10. September behufs Finalisirung des Ausgleichs nach Wien begeben.

Dr. Weyerle hat noch im Laufe des heutigen Nachmittags mehrere Besuche abgestattet und wird sich morgen Früh nach Budapest zurückbegeben.

Aeußerungen der beiden Ministerpräsidenten.

Ministerpräsident Dr. Weyerle äußerte sich heute, bevor er sich zur Audienz beim Monarchen begab, einem Korrespondenten der „N. Fr. Pr.“ gegenüber über den Stand der Ausgleichsverhandlungen folgendermaßen:

Ich hoffe bestimmt, daß wir zusammenkommen werden, da wir zusammenkommen müssen, nicht bloß aus wirtschaftlichen, sondern auch aus politischen Gründen. Nur ist die Oeffentlichkeit ein schlechter Mitarbeiter.

Erinnern Sie sich an die Ausgleichsverhandlungen, wie sie früher gepflogen wurden, die Ministerien traten miteinander in Berührung, und mit den fertigen Resultaten traten sie dann hervor.

Aber im Jahre 1895 wurde davon abgegangen. Damals wurde in Budapest und Wien offiziell angekündigt, die Ausgleichsverhandlungen haben begonnen, und damit waren sie auch begraben, oder vielmehr auch damals haben die Verhandlungen nicht aufgehört und sind doch zu keinem Resultat gekommen.

Uebersetzung hat Gorki selbst besorgt, eine formvollendete ungarische stammt aus der Feder des Ofner Oberabbaters Dr. Arnold Kiss. Vor etwa zwei Jahren ist Rosenfeld plötzlich verschwunden, und erst vor einigen Tagen wurde es in den literarischen Kreisen Newyorks bekannt, daß er in einem Zimmer im dritten Stock eines Hauses der Hester-Street wohne. Seit anderthalb Jahren war er nicht mehr im Stande gewesen, zu arbeiten, und da er seinen Freunden nicht zur Last fallen wollte, verheimlichte er seine Wohnung und lebte sammt seiner Familie in größter Noth. Von dieser ist er nun erlöst worden; er ist todt, aber sein Andenken wird fortleben, so lange der Sinn für echte Poesie nicht ausstirbt auf Erden.

Ein Freund der Zigeuner.

— Eine Erinnerung an Dr. v. Wislocki. —

Ueber den unlängst verstorbenen Dr. Heinrich v. Wislocki, der ohne Zweifel der intimste Kenner der zigeunerischen Volksseele und einer der bedeutendsten Gelehrten auf dem Gebiete der vergleichenden Sprachforschung war, veröffentlicht Hans Helmolt (München) im „Lit. Echo“ nähere Mittheilungen, die Aufschluß über das ungewöhnliche Leben des in Siebenbürgen früh gestorbenen Forschers geben. Helmolt theilt Folgendes mit:

Als Spröß einer alten polnischen Edelfamilie ist Heinrich v. Wislocki zu Brassó in Siebenbürgen am 9. Juli 1856 geboren worden. Dort suchte er bis 1875 das berühmte evangelische Konterz-Gymnasium. Ohne Aussicht auf irgendwelche materielle Unterstützung bezog Heinrich 1875 die Universität Kolozsvár. Hier schloß er sich hauptsächlich an die Professoren Hugo Melzl (deutsche Philologie und Literatur) und Samuel Brassai

(Sanskrit) an. Durch seine scheue Schüchternheit und bescheidene Zurückgezogenheit fiel er an der damals noch kleinen Universität auf und erregte das Interesse der Lehrer wie der Kommilitonen. Im Korridor in eine Fensternische geschmiegt, wartete er das Kommen des vortragenden Professors ab und betrat unmittelbar nach ihm den Hörsaal, ohne sich je in die Gespräche der anderen Studenten zu mischen. Im Jahre 1879 promovirte er.

Damals begann, von Melzl und Brassai herausgegeben, die „Zeitschrift für vergleichende Literaturgeschichte“ zu erscheinen, die Abhandlungen über alle Ziwome der Erde brachte und bald eine Art wissenschaftlichen Treffpunkts der Fachgelehrten wurde. Darin eröffnete sich nun auch für Wislocki ein weites Feld literarischer Betätigung. Vor Allem fing er auf Anrathen Melzls an, sich mit der Sprache der Zigeuner und dem Sammeln ihrer Lieder zu beschäftigen; damit fest seine eigentliche Bedeutung für die Sprachwissenschaft und die Volkskunde ein. Aber nicht bloß in akademischer Weise aus Büchern heraus studirte er das Wesen jenes nach seiner Herkunft und Zukunft fast räthselhaften Völkchens, sondern er ergründete es auch, und das in intensivstem Forchen, durch liebevolles Miterleben. Der zigeunerischen Sprache theoretisch bereits mächtig, scheute sich Wislocki nicht, sich den nirgends gern gesehenen und nirgends lange geduldeten, verhassten und deshalb so scheuen Wanderern viele Monate hindurch anzuschließen. Abgesehen von den Entbehrungen, die ihm dies unruhige Herumstreifen gerade in einem Alter auferlegte, wo Andere das Leben zu genießen pflegen, hat es ihn auch ein zweites, kostbares Gut gekostet: die Sehkraft seiner wohl schon vorher durch fleißiges Arbeiten angegriffenen Augen nahm merklich ab und schwand zuletzt beinahe ganz.

So ist denn Dr. Heinrich v. Wislocki, als

Wir hoffen, diesmal zu einem besseren Ende zu kommen.

Das „Fremdenblatt“ meldet aus Jschl: Ministerpräsident Freiherr v. Bed äußerte sich gestern einem ungarischen Politiker gegenüber, er verstehe nicht, wie die ungarischen Blätter immer von einem Antagonismus zwischen beiden Regierungen und insbesondere zwischen den beiden Ministerpräsidenten sprechen können.

Der Zweck der Audienzen.

Man meldet aus Jschl: In den Besprechungen der beiden Ministerpräsidenten, welche am Freitag in Budapest stattfanden, haben die Ausgleichsfragen weitere erhebliche Fortschritte gemacht.

Aus den offiziellen Communiqués.

Die ungarischen und österreichischen offiziellen Communiqués bestätigen im Großen und Ganzen die vorstehenden Meldungen. Aus den umfangreichen Mitteilungen der „Bud. Kor.“ haben wir nur folgende Details hervorzuheben: „Als Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle in der vorigen Woche bei der Kabinetstanzlei in Jschl anfragte, wann er zu Beginn dieser Woche am allerhöchsten Hoflager erscheinen könne, erhielt er die Berufung für den 29. Juli.

Der kroatische Konflikt.

— Demonstrationsversammlungen. — Supilo gegen Szterényi. — Boykott ungarischer Waaren. —

Im Laufe des gestrigen Tages fanden in Kroatien an mehreren Orten Wählerversammlungen statt, in denen die Resolutionisten über ihren Widerstand Bericht erstatteten. In Wojic hielt

„Bruder“ in eine Truppe wandernder Zigeuner aufgenommen, mit dieser von Ort zu Ort gezogen, je acht bis zehn Monate in Zelten wohnend, Tag und Nacht, Wind und Regen, Hitze und Kälte, Hunger und Durst, ja einmal sogar auf kurze Zeit eine Gefängnisstrafe mit ihr theilend.

Als ich Mitte der neunziger Jahre auf der Suche war, einen Mitarbeiter ausfindig zu machen, der für meine „Weltgeschichte“ gewisse schwer fassbare Völkerstämme Südost- und Osteuropas zu bearbeiten vermöchte, da war ich so glücklich, die Zusage Wislocki's zu erlangen, und damit jenen oft oder stets übersehenen und unterschätzten Stämmen, als da sind Bulgaren, Finnen, Hunnen, Magyaren, Rumänen, und wie sie sonst heißen mögen, zu ihrem Recht zu verhelfen.

in einer solchen Versammlung Franz Supilo eine scharfe Rede gegen den Staatssekretär Szterényi. — Die Boykottbewegung gegen Waaren ungarischer Provenienz nimmt immer größere Dimensionen an, so daß es hoch an der Zeit wird, daß die ungarische Regierung sich ins Mittel lege. — Es gehen uns über die ungarfeindliche Bewegung in Kroatien folgende Berichte zu:

Wählerversammlungen.

Man telegraphirt uns aus Agram: In Wojic fand eine zahlreich besuchte Volksversammlung statt, in der Mucsevics seinen Rechenschaftsbericht erstattete. Unter Anderen sprachen auch die Abgeordneten Babics und Supilo. Letzterer führte aus:

Die Grenzen waren bisher in der ganzen Welt bekannt als die Schützer der Grenze gegen die Angriffe vom Osten. Aber heute sind die Verhältnisse verändert. Der Feind stürmt nicht mehr vom Osten an, sondern vom Norden. Dieser Feind heißt der Rangenmanismus. (Und die Magyaren?) Die Magyaren sind heute in ihrer gegenwärtigen Politik nur das Werkzeug dieser germanischen Idee. Als wir der Meinung waren, daß die Magyaren wirklich bereit seien, sich von der Rolle zu emanzipieren, die Staffage zu bilden für die Politik, die ihnen der Dualismus dem Osten gegenüber zugeordnet hatte, da haben wir ihnen, den Magyaren, sofort die Bruderhand zur Hilfe dargeboten. Aber die heute führenden Politiker der Magyaren wollen, daß die ungarische Nation die Rolle dieser Staffagepolitik weiter spiele. Sie ziehen es vor, daß die ungarische Nation sich mit der Politik eines großen, gut kompensierten Handlagers begnüge, anstatt die Politik eines wenn auch kleineren, so doch selbstständigen Herrn zu machen.

Die Boykottbewegung.

Wie ferner aus Agram gemeldet wird, hat der Boykott gegen ungarische Waaren nunmehr auch schon auf die Provinz hinübergegriffen. Die Bewegung hat insbesondere in den Küstenstädten große Dimensionen angenommen. Die Blätter schüren die Agitation nach Kräften. Die kroatischen Buch-

druck: er konnte nicht mehr in geraden Zeilen schreiben. Wirklich futzig wurde ich erst, als er nach Ablieferung der vorletzten Abschnitte wiederholt fragte, was er eigentlich noch zu bearbeiten habe; sein Gedächtniß hatte also so schwer gelitten, daß er sich nicht mehr daran erinnerte, was er schon erledigt hatte.

Ein vortrefflicher Mensch und ein ausgezeichnete Forscher ist mit ihm ins Grab gesunken. Nicht bloß bei den Mitgliedern der 1885 unter britischer Legation ins Leben gerufenen Gipsy lore society (vor Allen bei dem Erzherzog Joseph, dem Zigeuner-Protektor) stand Wislocki in hohem Ansehen, sondern auch die Leiter der führenden Zeitschriften auf dem Gebiete vergleichender Sprachforschung und Volkskunde in Deutschland, Ungarn und England zählten ihn gern zu ihren eifrigsten Mitarbeitern.

händler haben die ihnen übersandte Einladung zur Beschäftigung der Ausstellung in Pécs dem Komite zurückgeschickt. Besonders heftig wenden sich die Agramer Blätter gegen Baron Desider Baffy, der in der letzten Zeit für energische Maßnahmen den Kroaten gegenüber eingetreten ist. Ein Blatt meint, das, was Baffy wünsche, sei nichts weniger als ein Staatsstreich, der zu ganz unabsehbaren Konsequenzen führen könnte.

Die Kaufleute Djakovars ohne Unterschied der Branche betrachten es als ihre Pflicht, in einer Zeit, wo die Nachhaber Ungarns die Gesetze vergewaltigen und an dem theuersten Gute der kroatischen Nation, der Muttersprache, ein Verbrechen begehen, jede Verbindung mit der ungarischen Geschäftswelt abzubauen und erklären hiermit, alle ungarischen Erzeugnisse zu boykottieren, ihre Kollegen sowohl Djakovors als auch ganz Kroatien-Slavoniens auffordernd, daß sie ihre Bestellungen aus Ungarn einstellen.

Die Djakovarer Kaufleute empfehlen ihren Kollegen bei der Aenderung ihrer Verbindungen solche in erster Linie bei den heimischen Produzenten und so viel dies nicht thunlich, bei slavischen, insbesondere bei böhmischen Fabrikanten anzuknüpfen. Der Ausruf trägt zwanzig Unterschriften.

Ein österreichischer Politiker über den Konflikt.

Agram, 29. Juli. (Privat-Telegramm.) Die „Agramer Zeitung“ veröffentlicht eine Unterredung ihres Wiener Spezialberichterstatters mit dem Reichsrathsabgeordneten Dr. Joseph Redlich über die kroatische Frage.

Dieser sagte unter Anderem: Daß die Kroaten von Oesterreich im Stich gelassen wurden, war eine Folge des bürokratischen Centralismus der Sechziger Jahre in Oesterreich. Er halte die kroatische Frage für eine der wichtigsten Fragen der künftigen österreichischen Politik. Was die bosnische Frage betrifft, so bestehe zwischen Ungarn und den okkupierten Ländern überhaupt kein staatsrechtliches Verhältniß, sondern nur zwischen der Monarchie und Bosnien und der Herzegovina, so daß auch nur der Anschein einer Möglichkeit entfällt, als ob Ungarn, sei es als Partner Kroatiens, sei es selbstständig, eigene Ansprüche auf die okkupierten Länder erheben könnte.

Die amerikanischen Kroaten für die kroatische Koalition.

Wie die Chicagoer „Hrvatska Zastava“ meldet, fand am 11. d. dortselbst eine Volksversammlung statt, an der Kroaten, Czechen und Slowenen in großer Zahl theilnahmen und welche eine Resolution annahm, in der gegen das Vorgehen des Präsidiums des gemeinsamen Reichstages gegen die Aneignung der kroatischen Delegationen und gegen die Einführung der ungarischen Sprache bei den Eisenbahnen auf kroatischem Territorium Protest erhoben und den kroatischen Abgeordneten für ihre Haltung der Dank ausgesprochen, sowie die kroatischen und übrigen slavischen Abgeordneten im österreichischen Reichsrathe ersucht werden, sich der Kroaten anzunehmen; endlich verlangt die Resolution die Vereinigung aller kroatischen Länder zu einem Ganzen. An den Präsidenten des kroatischen Landtages wurde eine Depesche in diesem Sinne abgefanget.

Der Kampf um die Republik.

— Meuterei. Generalrathswahlen. —

Die Meutereien erst des 17. Infanterie-Regiments und jetzt des 53. Infanterie-Regiments in Perpignan sind ernste Symptome des noch immer ungebrochenen Einflusses der republikfeindlichen Mächte auf die Armee. Der Alerikalismus, dessen Plan, einen Bürgerkrieg in Frankreich zu entfachen, nicht zu dem gewünschten Ergebnisse führte, zeigt uns, daß er trotz der hartnäckigen Wertheidigungsarbeit der radikalen Republikaner noch immer eine Macht ist, womit die französische Republik ernst zu rechnen hat. Ein weiteres Symptom dieses Zustandes ist auch die Demission des Generalissimus Hagron, der in den Ruhestand zog, weil ihm die Einführung der zweijährigen Dienstzeit nicht paßte. Es ist klar, daß all die Bemühungen, die Politik aus der Armee auszumerzen, bisher erfolglos blieben. Das Kabinet wird demnach zu ernstern Maßnahmen schreiten müssen. Daß solche von der Mehrheit der Franzosen gewünscht werden, geht aus dem Verlaufe der Generalrathswahlen zur Genüge hervor. Die Generalräthe bilden gleichsam das Fundament der gesetzgebenden Körperschaften. Da nun nach den bisher vorliegenden Wahlergebnissen die Bevölkerung sich in der Mehrheit für Vertreter radikaler

Dr. Joseph Lavotta den Titel und Charakter von Ministerialsekretären verliehen.

* Königin Wilhelmine. Aus Magdeburg wird uns telegraphirt: Die „Magdeburger Zeitung“ meldet aus Amsterdam, daß Königin Wilhelmine Mutterfreunden entgegen sieht. Die Niederkunft wird für Anfangs Dezember erwartet.

* Joseph v. Törley †. Der Champagnerfabrikant Joseph Törley de Csantavér ist gestern früh in Ofende gestorben. Törley gehörte zu den hervorragendsten Vertretern unserer Großindustrie. Er mußte durch zielbewusste Energie, Fleiß und nicht gewöhnliches kaufmännisches Talent seinem Unternehmen einen europäischen Ruf zu verschaffen. Törley wurde im Jahre 1858 als Sohn des Großgrundbesizers Valentin Törley geboren. Nach Absolvierung der Handelsakademie in Wien begab er sich Ende der Siebziger-Jahre nach Reims, um dort die französische Champagnerfabrikation zu studieren. Nachhause zurückgekehrt, begründete er 1881 in Budafok die erste nach französischem Muster eingerichtete Schaumweinfabrik, die dank seiner nimmerastenden Energie bald einen ungeahnten Aufschwung nahm. Se. Majestät verlieh Törley 1896 den ungarischen Adel mit dem Prädikate „de Csantavér“. Im Mai dieses Jahres beging Törley im Rahmen einer glänzenden Feier das 25jährige Jubiläum des Bestandes seiner Budafoker Fabrik. Für die Wohlfahrt seiner Angestellten sorgte er durch die Begründung eines Pensionsfonds. Auch auf öffentlichem Gebiete entfaltete Törley eine eifrige Thätigkeit. Er war Mitglied des Municipalausschusses des Pester Komitats und wurde später zum Budapester Stadtrepräsentanten gewählt. Außerdem gehörte er vielen kaufmännischen Vereinigungen an. Sein Tod erfolgte ganz unerwartet. Am 20. d. begab er sich in Begleitung seines Schwiegersohnes Emerich Körmeny zur Kur nach Gms und von hier nach Ofende, wo er an einer Blinddarmentzündung erkrankte. Die Samstag vorgenommene Operation verlief glücklich, des Nachts traten jedoch Komplikationen hinzu und Sonntag früh erlag der Kranke seinen Leiden. Seinen Tod betrauern nebst seiner Witwe geb. Irene Saccellary eine vornehme Verwandtschaft und zahlreiche Freunde. Der Leichnam befindet sich bereits auf dem Wege nach Budapest. Es ist noch nicht bestimmt, ob die Beisetzung hier oder in Szabadka erfolgen wird. Die beiden Stadthäuser, das Komitatshaus, das Landeskasino und mehrere andere Vereine, denen Törley als Mitglied angehörte, haben die die Trauerfahne gehißt.

* Der Kriegsminister gegen das Duell. Aus Sopron wird uns geschrieben: Gerade jetzt, wo, wie in letzter Zeit, die Duellmanie wieder in Civilkreisen Opfer forderte, berührt die Stellungnahme des aktiven Heeres gegen den Zweikampf doppelt angenehm. Wie aus militärischen Kreisen verlautet, erließ der Kriegsminister jüngst einen verträulichen Reserwatbefehl, in welchem die zwischen Offizieren des aktiven Heeres aufgetauchten ritterlichen Affären geregelt werden. Der interessanteste Punkt des Befehls ist zweifellos, daß im Falle von schweren und rohen Beleidigungen den Offizieren der Zweikampf verboten ist. Wenn ein Offizier den andern thätlich insultirt, ist der Oberstkommandant des Regiments, dem jede ritterliche Affaire anzumelden ist, verpflichtet, die Verhandlungen sofort zu verbieten und den Beleidiger vor das Kriegsgericht zu stellen. Wenn das Beweisverfahren ergibt, daß der Beleidiger ohne ernst und wichtigen Grund beleidigt hat, so hat das Kriegsgericht ihn strenge zu bestrafen. Sollte aber die Untersuchung ergeben, daß die Angelegenheit zur Einleitung eines strafgerichtlichen Verfahrens nicht geeignet ist, dürfen auch dann die Gegner sich nicht schlagen. In diesem Falle ist der Beleidiger vor ein aus dem Offizierskorps gebildetes Ehrengericht zu stellen, dessen Pflicht es ist, dem Beleidigten Genugthuung zu geben. Auf ritterlichen Weg darf die Angelegenheit nur dann gemiesen werden, wenn der Ehrenrath findet, daß die Natur des Konflikts eine solche ist, die eine gerichtliche Einmischung als unnötig bezeichnet, das heißt, es soll nur dann duellirt werden, wenn die Beleidigung eine geringe ist. (!)

* Personalmeldungen. Aus Jschl telegraphirt man uns: Ministerpräsident Wefele wollte vor seiner heutigen Audienz den Botschafter in Washington Engelmeier besuchen, traf ihn aber nicht zuhause und ließ daher für denselben seine Karte zurück. — Der Zustand des Grafen Stephan Karolyi hat sich — wie aus Nagytaroly telegraphirt wird — in den letzten Tagen verschlimmert. Der Kranke wird von den Ärzten und der Familie sorgsamst gepflegt. König Edward hat im Wege des englischen Generalkonsuls wiederholt Erfindigungen nach dem Befinden des Kranken einholen lassen. — Der Zister Bischof Dr. Alexander Párvy ist heute zum Besuch des Justizministers Anton Günther in Jgloffred angekommen.

* Kirchweihfest in der Wasserstadt. Gestern wurde im II. Bezirke die Kirchweih unter den üblichen Festlichkeiten begangen. Die kirchliche Feier begann Vormittags um 10 Uhr mit einem Festgottesdienste, den Pfarrer Alexander Bán in der Pfarrkirche celebrirte, und endete um 5 Uhr Nachmittags mit einer Besper.

* Die Gebeine Zrinyi's und Frangepan's. Wir haben vor einigen Tagen die vom Vorstand des kroatisch-slavonischen Landesarchivs Dr. Ivan v. Bojnicsics im „Agramer Tagblatt“ veröffentlichte Erklärung über die Erhumigung und Wiederbestattung Zrinyi's und Frangepan's in Wiener-Neustadt reproduziert. In dieser Erklärung heißt es unter Anderem: „Seinerzeit im Jahre 1885 war der Budapester Gymnasialprofessor Dr. Michael Latkóczy bei der Verscharrung der Gebeine Zrinyi's und Frangepan's anwesend und hat einen genauen Situationsplan der Verscharrungsstelle aufgenommen. Trotzdem wurde Latkóczy nicht als Zeuge zu der Erhumigung eingeladen, sondern man schenkte mehr Glauben einem vergeblichen alten Weibe.“ — Nun macht uns Dr. Johann Sziklay aufmerksam, daß Prof. Dr. Michael Latkóczy noch im vorigen Jahre gestorben ist, daher er beim besten Willen der Erhumigung nicht hätte beiwohnen können.

* Verlegung der Budapester Bahnhöfe. Seit mehr als einem Jahrzehnt wird ununterbrochen über die Verlegung der Budapester Bahnhöfe gesprochen und geschrieben, ohne daß auch nur Jemand aus dem Publikum Kenntniß von konkreten Fakten erhalten hätte. Nun scheint es ernst zu werden. Die Direktion der Staatseisenbahnen kaufte — wie „Nakosvideke“ erfährt — in aller Stille im Hotter von Nakoszentmihály die gegen Juglo und theilweise Nakosfalva zu gelegenen Liegenschaften, die Umgebung der sogenannten schwarzen Brücke, an. Letzthin erstand sie zwei weitläufige Wiesen, die eine zum Preise von 180,000 K., die zweite für 40,000 Kronen. Die Immobilien wurden beangabt und die Kaufverträge aufgesetzt. Diese sowie die übrigen Grundkäufe vollzogen sich ganz geheimnißvoll. Die Staatsbahndirektion ist auch vorherhand nicht gewillt, ihre Absicht kundzugeben und wird ihre Pläne erst im Herbst veröffentlichen.

* Die Repräsentanz der Pester isr. Kultusgemeinde hielt heute in Angelegenheit der jüngsten Rabbinerwahl eine außerordentliche Generalversammlung ab. Vorsitzender Hofrath Dr. Philipp Weinmann rekapitulirte das in Angelegenheit der Wahl Dr. Jllés Adler's zum Rabbiner bisher Geschehene und führte aus, daß der Installation nichts mehr im Wege stehe, da der eingebrachte Protest von einer geringen Minorität herstamme und das Schiedsgericht der Distriktspräsidenten auf die Beschlässe der autonomen Kultusgemeinde keine Ingerenz üben könne. Repräsentant Arnold Kohu und Genossen legten sodann einen mit zahlreichen Unterschriften versehenen Antrag vor, wonach der neugewählte Rabbiner von seiner Wahl zu verständigen sei und dessen Installation ehestens erfolgen solle. Nach einem warmen Plaidoyer Dr. Wilhelm Rásony's wurde dieser Antrag angenommen. Die Installation Dr. Jllés Adler's soll Anfangs September, noch vor den hohen Feiertagen, erfolgen.

* Neue Besitzwerbungen des Fürsten Hohenlohe. Man schreibt uns aus Löcse: Fürst Hohenlohe, der einen großen Theil der hohen Tátra sein eigen nennt, hat abermals einen großen Fortschritt bezüglich erworben. Er kaufte nämlich von den Alsó-Sunyavár Urbarralbesitzern ein Waldgebiet, welches an seine Favorinaer Domäne grenzt, um den Kaufschilling von 200,000 Kronen. Die Urbarralbesitzer haben mit dem erzielten Kaufbetrag ein Gut von dem Lucsivnaer Grundbesitzer Donát Váradny Székely angekauft.

* Ein suspendirter Magistrat. Aus Satorajuhely telegraphirt man uns: Die Untersuchung der städtischen Administration ist beendet. Der Obergespan erklärte dieselbe für absolut unhaltbar und suspendirte den Bürgermeister Alexius Székely, den Magistratsrath Eugen Hell und den Exekutor Markus Schwarcz. Gegen den Praktikanten Géza Gáthy, den Steueroffizial Eugen Gécsény, den Expektor Emerich Scaákó, den Archivar Simon Kleinmann und den Exekutor Gabriel Hellinger wurde die Disziplinaruntersuchung angeordnet.

* Alexander Girardi bei Erzherzog Friedrich. Aus Jschl wird telegraphirt: Kämmerer Oberlieutenant Graf Pálffy überbrachte Alexander Girardi im Namen des Erzherzogs Friedrich und Gemahlin eine Einladung zu einem bei dem erzherzoglichen Paare am 30. d. Abends stattfindenden Thee mit der Bitte, am diesem Abend einiges vorzutragen. Girardi wird dieser Aufforderung Folge leisten. Girardi hat gestern dem Kämmerer Grafen Pálffy einen Besuch abgestattet und ihn eingeladen, wegen Begutachtung der vorzutragenden Pöccen einer Probe beizuwohnen. Auf dem Wege dahin begegnete Girardi der Erzherzogin Isabella, die den Künstler durch eine Ansprache auszeichnete und ihrer Freude über die Zusage Girardi's Ausdruck gab.

* Spenden. Von Berta Büchler haben wir heute 4 Kronen für das Heim krüppelhafter Kinder und 4 Kronen für das Erzherzog Joseph-Sanatorium für unbemittelte Lungenkranke erhalten. — Herr Ludwig Ertheim er und Frau sandten uns als Kranzablösung aus Anlaß des Ablebens der Frau Dr. Moriz Biró geb. Flora Ringer 20 Kronen

für „Gratismilch“. Wir werden diese Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

* Die Bäcker gegen die Wasserfemmeln. Im Kreise der Budapester Bäckermeister ist eine Bewegung in Fluß gerathen, welche bezweckt, daß die sogenannten Wasserfemmeln nicht mehr aus dem feinsten Nullermehl, sondern aus billigeren Mehlgattungen hergestellt werden sollen. Die Bäcker argumentiren damit, daß es ihnen unmöglich sei, aus feinstem Mehl Wasserfemmeln im Gewichte von 8 bis 14 Defagamm 90 bis 120, ja sogar 140 Stück für 2 Kronen abzugeben. Bei den theuren Mehlpreisen sei es ein Ding der Unmöglichkeit, die Semmeln aus Nullermehl herzustellen und billiger als für vier Heller das Stück zu verkaufen. Die Herren Bäcker strecken, indem sie die Nachricht von der Erhöhung der Semmelpreise lanziiren, ihre Fühler aus, um zu erfahren, wie das Publikum, das sich in raschem Nacheinander an das Emporfchnellen sämtlicher Lebensmittelpreise hat gewöhnen müssen, die Verschlechterung und Vertheuerung auch der Semmeln aufnehmen werde. Nun, das Publikum ist der Machination wehlos ausgeliefert, doch können wir nicht glauben, daß die Bäcker ihre Absicht ungestört von der Behörde werden ausführen können.

* Abgestürzter Felsblock. Gestern Nachmittags, zu einer Zeit, wo entlang des Bloßbergs große Menschenmengen verkehrten, ereignete sich dort ein Unfall, der leicht zu einer Katastrophe hätte führen können. Von den Steinmassen des Bloßbergs hatte sich nämlich plötzlich ein mächtiger, etwa drei Meter zentner schwerer Felsblock abgelöst, der mit furchtbarer Schnelligkeit den Berg hinunterrollte. Der Felsblock fiel auf die erst vor kurzem hergestellte eiserne Einfriedung, zerstückerte dieselbe, rollte dann auf der Straße weiter direkt in die Seite eines eben vorüberfahrenden Waggons der elektrischen Straßenbahn. Durch abgesprungene Steinsplitter und in Folge der Erschütterung wurden zwei Passanten und der Wagenführer verletzt. Die ausgerückte Rettungsgesellschaft hatte glücklicherweise nichts zu thun. Die Behörde hat die Untersuchung eingeleitet und die zur Verhütung weiterer Felsabstürze nothwendigen Maßnahmen getroffen. Noch im Laufe des Nachmittags wurde auch das Geleise der Elektrischen freigemacht, so daß der Verkehr bald wieder aufgenommen werden konnte.

* Aus ärztlichen Kreisen. Dr. Hugo Singer, Frauenarzt, ist von seiner Ferienreise in der Hauptstadt eingetroffen.

* Ein verhafteter Defraudant. Wie bereits berichtet, hat die Schweinfurter Sicherheitsbehörde die Budapester Oberstadthauptmannschaft telegraphisch verständigt, daß der dortige Bankier Oscar Lehnstädt nach Unterschlagung von Werthpapieren in der Höhe von 100,000 Mark sammt Familie verschwunden ist. Die Oberstadthauptmannschaft leitete Recherchen ein, und schon in kurzer Zeit wurde ermittelt, daß Lehnstädt direkt nach Budapest geflüchtet sei. Von hier hatte sich Lehnstädt nach Balatonalmádi zu seiner Familie begeben, wo er längere Zeit zu verweilen gedachte. In seinem Absteigequartier hatte er sich als Privatier Otto Lang ausgegeben. Die Polizei erfuhr den Aufenthalt des Flüchtlings und entsendete zwei Detektivs nach Almádi, wo sie alsbald die Wohnung Lehnstädt's auskundschafteten. Als sie ihm den Zweck ihres Kommens mittheilten, protestirte er gegen die Verdächtigung und behauptete, Lang zu heißen. Die Detektivs unterzogen ihn aber einer Leibesvisitation und stellten aus den bei ihm gefundenen Papieren fest, daß er mit dem kurrenirten Lehnstädt identisch sei. In seinem Besitze wurden 11,200 Mark Baargeld und Werthpapiere im Betrage von 23,000 Mark gefunden. Heute wurde Lehnstädt sammt Gattin und drei Kindern nach Budapest eskortirt und der Oberstadthauptmannschaft eingeliefert.

* Todesfälle. Am 26. d. ist in Kolozsavar der Rechtskonjulent am Caesarem-Regalium-Direktorat Dr. Julius Csávásy nach langem Leiden im 65. Lebensjahre gestorben. — Nach kurzem Leiden verschied hier am 27. d. Frau Witwe May Gelb geb. Hanni Frankl im 64. Lebensjahre.

* Die Einschreibungen an der Universität. Der Rektor der Budapester Universität Alexander Ajtai macht schon jetzt die Modalitäten für die nächsten Einschreibungen kund. Die diesbezügliche Kundmachung enthält einige Verschärfungen der früheren Praxis, die sich insbesondere auf die Einhaltung des Einschreibungstermins bezieht. Die ordentlichen Inskriptionen werden vom 1. bis 12. September vorgenommen und sind persönlich durchzuführen. Die Unterschriften der Professoren müssen bis 15. September erledigt sein. Der letzte Termin für die Einschreibung ist der 14. Oktober. Nach diesem Tage wird keinerlei Gesuch mehr berücksichtigt. Die Gesuche um Zulassung zur Einschreibung nach dem 12. September befallen bloß drei Wochen nach der Erledigung ihre Gültigkeit. Die weiblichen Hörer haben ihre Gesuche um Aufnahme in den Verband der Universität bis 1. August an das betreffende Dekanat einzusenden. Zum Schluß richtet der Rektor an die Hörer die ernste Mahnung, die Vorlesungen fleißig zu besuchen, da der Senat sonst den Verlust des Semesters aussprechen würde.

*** Die Tragödie eines Gastwirthes.** Aus Mararossig et wird telegraphirt: Aus einer Wirthshausknecht hervorgehend, wurde der Gastwirth Szalontai in Haft genommen und der Staatsanwaltschaft eingeliefert. Eine Anzahl Zeugen, die sich freiwillig gemeldet hatten, wiesen die Unschuld des Gastwirthes nach, worauf ihn der Untersuchungsrichter auf freien Fuß setzte. Der Gastwirth hatte sich die Verhaftung aber so zu Herzen genommen, daß er heute Mittags in Folge Herzschlages starb.

*** Die Attentäter von Branjicska verhaftet.** Wie gemeldet wurde, hatten unbekannte Thäter die Branjicskaer Eisenbahnbrücke mittels Dynamits in die Luft sprengen wollen. Als die Geistesgegenwart des Lokomotivführers war die Verhütung einer furchtbaren Katastrophe zu verdanken. Die Attentäter, nach denen die Gendarmerie lange vergebens gefahndet, wurden gestern in Haft genommen. Es sind dies die Arbeiter Peter Nedelkovicz, Peter Kevic und Ludwig Randelli. Die Verhafteten verlegten sich zuerst aufs Leugnen, legten aber dann ein volles Geständnis ab. Sie gaben an, daß sie sich von den Steinbrucharbeitern von Gyalas Dynamit verschafft hatten und damit die Brücke in die Luft sprengen wollten. Sie glaubten durch die Zerstörung der Brücke neue Arbeit zu bekommen. — Bekanntlich hatte es geheißt, das Attentat sei ein Werk von Rumänen gewesen und politischen Motiven entsprungen. Nun stellt sich heraus, daß von den Attentätern zwei Ungarn und einer nur Italiener ist.

*** Großes Schadenfeuer im Materialiendepot des Temesvárer Bahnhofes.** Das Materialiendepot des Temesvárer-Josephstädter Bahnhofes gerieth, wie uns telegraphisch gemeldet wird, gestern Abends um 1/7 Uhr in Brand und fiel binnen kurzer Zeit den Flammen zum Opfer. Das Feuer wurde vom Magazininspektor Georg Steff bemerkt; Steff ließ die Hauptthür des Depots durch Bahnarbeiter aufsprengen und alsbald schlugen die Flammen lichterloh empor, so daß sie weithin sichtbar wurden. Sämtliche im Depot befindlichen Vorräthe sind verbrannt und das Bahnpersonal und die Bezirksfeuerwehren mußten sich darauf beschränken, das Weiterdringen des Feuers zu verhindern. Das Hauptaugenmerk der Feuerwehren richtete sich auf die Isolierung des unter dem Depot befindlichen Kellers, in dem große Vorräthe von Benzin und Petroleum aufgestapelt lagen. Die in dem Depot selbst befindlichen Materialien jedoch fielen den Flammen vollständig zum Opfer; der Schaden beträgt nahezu eine halbe Million Kronen. Der Brand verursachte auch im Kreise der auf dem Bahnhof wartenden Reisenden große Bestürzung, da man durch denselben eine Störung des Verkehrs befürchtete, doch beruhigte Oberinspektor Franz Fellegly das Publikum, daß der Verkehr absolut keine Störung erleiden werde. Während der Brand andauerte, traf Staatssekretär Joseph Szterenyi, aus Herkulesbad kommend, auf der Station ein und begab sich auf einer Lokomotive mit mehreren Beamten an die Brandstätte, wo er Gelegenheit nahm, die Bediensteten und Feuerwehren für ihre aufopfernde Thätigkeit zu belohnen. Ueber das Entstehen des Brandes wurde sofort eine strenge Untersuchung eingeleitet. Die bisherige Annahme geht dahin, daß das Feuer durch Unachtsamkeit entstanden sei.

*** Eine lebensmüde Tänzerin.** Gestern Abends wollte sich die im „Casino de Paris“ in Os-Budavara angestellte Tänzerin Louise Kaba, mit ihrem Artistennamen Lucy Eleki, von der Kettenbrücke in die Donau stürzen, sie wurde jedoch an der Ausführung ihres Vorhabens durch einen Polizisten rechtzeitig verhindert.

Die lebensmüde Tänzerin ist erst 16 Jahre alt und betrat vor einem halben Jahre die Artistenlaufbahn. Das hübsche Mädchen war in der Welt, wo man sich amüßigt, von zahlreichen jungen Leuten umgeben, die sich um ihre Gunst bewarben, die tugendhafte Lucy wies aber sämtliche Anträge, selbst die verlockendsten, in entschiedenster Weise zurück, bis schließlich Einer kam, der es ihr angethan hat. Es war dies der 22jährige Joseph Kusera, Mitglied einer Musikpelle, die in einem Poststadtkaffeehanke konzertirt. Als bald zeigten sich die Folgen des Verhältnisses. Als der Vater des Mädchens dies erfuhr, prügelte er den Verführer weidlich durch und nahm seiner Tochter das Versprechen ab, daß sie mit Kusera nie mehr zusammenkommen werde. Die Liebe ist aber stärker als das gegebene Wort. Das Mädchen konnte von dem Musiker nicht lassen, sie hatte mit ihm wiederholt Rendezvous. Bei einem Rendezvous wurde die Tänzerin von ihrer jüngeren Schwester überfallen. Als hierauf die beiden Mädchen den Heimweg antraten — sie wohnen in Ofen —, riß sich Lucy, auf der Kettenbrücke angelangt, von der Schwester los, schwang sich über die Brüstung, um sich in die Fluthen zu stürzen. Die Schwester faßte sie am Arme und rief verzweifelt um Hilfe. Es erschien ein Polizist, der die Lebensüberdrüssige zur Oberstadthauptmannschaft brachte. Hier gab sie an, sie wollte in den Fluthen den Tod finden, da sie sich Mutter fühle und ihre Eltern die eheliche Verbindung mit Kusera nicht zugeben. Das unglückliche Mädchen wurde mittels Wagens in die Wohnung seiner Eltern gebracht, wo es nun in Folge der überstandenen Aufregungen krank daniederliegt.

*** Ein irrsinniger Offizier.** Vor einigen Tagen hieß es, daß der Szegeder Honvedlieutenant Karl Mikits irrsinnig geworden sei. Diese Nachricht ent-

sprach der Thatsache nicht. Mikits erhielt auf der Straße einen Nervenschoc, von welchem er sich bereits soweit erholt hat, daß er wieder Dienst leistet.

*** Der Kindermörder in Berlin.** Aus Berlin meldet man: Der Polizei ist es bisher nicht gelungen, eine Spur des Kindermörders zu finden. Das Befinden der im Krankenhause Friedrichshain daniederliegenden Kinder ist unverändert. Die dreijährige Herta Senst ist noch immer in Lebensgefahr, die fünfjährige Elli Knespl, die als Hauptzeugin der Untersuchung in Betracht kommt, ist zwar noch schonungsbedürftig, geht aber der Genesung entgegen. Die Obduktion der Leiche des ermordeten Kindes, der kleinen Margarethe Brawig, ergab, daß das Kind durch zwei Stiche in die Brust, die beide das Herz trafen und bis an das Rückgrat drangen, getödtet wurde. Als Waffe hat nicht, wie man bisher annahm, eine Schere gedient, sondern ein schmales, scharfes, auf der einen Seite abgekantetes Instrument, das eine Länge von 8 bis 10 Centimetern hat. Im Laufe des gestrigen Tages haben fünfzig Verhaftungen verdächtiger Personen stattgefunden. Die Verhaftungen konnten aber alle nicht aufrechterhalten werden. Der Zettel mit der Aufschrift „Weiche, weiche, in fünf Minuten eine Leiche“, welcher kurz nach dem Verbrechen in der Nähe des Thortes mit der Hälfte einer Schere an einer Bank befestigt gefunden worden war, dürfte wahrscheinlich nicht von dem Thäter herrühren, sondern auf einen rohen Unfug zurückzuführen sein. Wie das „Kleine Journal“ berichtet, wurde gestern auf der Treppe eines Hauses im Nordosten der Stadt ein vierzehnjähriges Mädchen von einem Manne überfallen, der ihr zwei Stiche am Arme beibrachte. Der Thäter flüchtete, da andere Hausbewohner hinzukamen. Die Verletzungen des Mädchens haben sich als ungefährlich erwiesen. — Uns telegraphirt man aus Berlin: Die Polizei thut alles Mögliche, um des Kindermörders habhaft zu werden. Heute Mittags wurde an der Ecke der Oberberger Straße ein ähnliches Verbrechen versucht. Der Mörder konnte seinen Plan, dem Kinde den Bauch aufzuschneiden, nicht erreichen, wurde verfolgt, erkam aber. Die Angegriffene ist die 12jährige Helene Arendt. Sie wollte bei einer Schneiderin ein Kleid probiren und wurde auf der Treppe überfallen, doch gelang es ihr dem Angreifer zu entkommen.

*** Italienische Demonstration.** Aus Innsbruck meldet man: Anlässlich des Ausfluges deutscher Turner nach Persen und Calliane veranstalteten Italiener Demonstrationen gegen die Deutschen, wobei trotz Gendarmerieaufgebots mehrere Personen verwundet wurden. Unter den Verletzten sollen sich drei Reichsdeutsche befinden. Der reichsdeutsche Konsul Pohl-Schröder begab sich zur Statthalterei, um Schutz für die Deutschen zu verlangen.

*** Ein Familiendrama.** In Versailles spielte sich gestern Abends ein erschütterndes Familiendrama ab. Der daselbst mohnhafte ehemalige Marineattaché der Vereinigten Staaten, Hunsington, welcher an einer schweren Lungenentzündung erkrankt ist, hatte telegraphisch seine Kinder berufen. Frau Hunsington und die vier Kinder, Alfonso, Douglas, Edith und Elisabeth umstanden das Krankenbett, als der jüngste Sohn Henry, welcher sich vor mehreren Jahren mit den Eltern entzweit hatte, ins Zimmer trat. Henry hat den Vater um Verzeihung; Douglas forderte ihn auf, auch die Mutter um Verzeihung zu bitten. Henry lehnte dies schroff ab, worauf ihm Alfonso die Thüre wies, während zog Henry einen Revolver hervor und feuerte vier Schüsse ab, wodurch alle vier Geschwister verwundet wurden. Er flüchtete, wurde jedoch auf der Straße von der Wache des Versailleser Palastes festgenommen.

*** Mord aus Eiferucht.** Aus Kecskemet wird uns telegraphirt: Während einer Volksunterhaltung stand ein gewisser Stephan Deak Nagy seinen Rivalen Franz Szenessi mit dem Taschenmesser nieder, weil er mit der Geliebten Deak's tanzte. Szenessi blieb sofort todt; der Mörder wurde verhaftet.

*** Versammlung der Fleischbank-Aufseher.** Die in den rituellen Fleischbänken angestellten Aufseher hielten gestern in Angelegenheit der Aufbesserung ihrer Monatsgage eine Versammlung. Der Präsident des Exekutivkomitès Martin Schön wies darauf hin, daß während jede andere Korporation und Anstalt bemüht ist, die Lage der Angestellten zu verbessern, der Vorstand der isrl. Kultusgemeinde 120 Familienväter der Noth preisgebe. Die Aufseher müssen von 4 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends arbeiten und von ihrer Monatsgage von 60 K. eine Familie bei der gegenwärtigen Theuerung erhalten. Salomon Wiener dankte dem Komite für seine Thätigkeit und führte aus, daß eine Gemeinde, die in der Lage ist, zahlreiche humane und Wohlthätigkeitsanstalten zu erhalten, auch für diese Ausgabe eine Deckung finden werde. Es sprachen noch Abraham Rosengarten, Ignaz Ehrenstein, Hermann Weisz, A. Grünberger, J. Widder u. Andere. Vereinssekretär Simon Weinstein legte einen Beschlusstrag vor, demzufolge das Komite ermächtigt wird, die Wünsche und Beschwerden der Aufseher dem Vorstande der isrl. Kultusgemeinde in Form eines Memorandums

durch eine Deputation zu unterbreiten und das Kabinat um seine Intervention anzufragen.

*** Eine Höllemaschine auf der Post.** Aus Kolozsvár wird der folgende entsetzliche Vorfall gemeldet: In der verfloffenen Woche wurde in Kézdivásárhely unter dem Namen Desider Horvath ein Paket nach Kovászna aufgegeben, welches der Adressat Emerich Beseck nicht übernehmen wollte, worauf die Sendung der Rückmeldekommision des Kolozsvärer Post- und Telegraphenamtes als unbestellbar übermittelt wurde. Die Mitglieder der Kommission, Post- und Telegraphenkonzipist Dr. Robert Feller und Postoffizial Desider Ambrus, betrauten heute Vormittags den Diener Joseph Margitai mit der Öffnung des Pakets. Doch kaum hatte dieser das Stemmisen an die blecherne Hülle des Pakets angelegt, als eine furchtbare Explosion erfolgte. Die in der Blechdose enthaltenen Eisen- und Glasplitter flogen im Zimmer umher und brachten Margitai gefährliche Verletzungen am Kopfe und an den Händen bei. Die Explosion war eine so gewaltige, daß das ganze Postgebäude erzitterte. In Folge des Luftdruckes brachen sämtliche Fensterscheiben flürend in Stücke. Auch die Wände des Magazins, in welchem die Öffnung der Höllemaschine vorgenommen wurde, wurden erheblich erschüttert. In Folge der furchtbaren Detonation verloren die Beamten Feller und Ambrus das Gehör. Auf das ohrenbetäubende Getöse eilten die übrigen Beamten in das Magazin, wo sie in dem dichten Qualm den lebensgefährlich verletzten Postdiener ohnmächtig auf dem Boden liegen fanden. Der Zustand Margitai's ist hoffnungslos. Auch besteht wenig Hoffnung, daß die beiden Beamten ihr Gehör wieder zurückerlangen werden. Die Polizei hat im Laufe der Untersuchung festgestellt, daß ein Arbeiter das Paket in Kézdivásárhely aufgegeben und wahrscheinlich für seinen Feind in Kovászna bestimmt habe. Darauf weist der Umstand hin, daß der Adressat die Sendung nicht annehmen wollte. Die Polizei von Kovászna und Kézdivásárhely hat eine strenge Untersuchung eingeleitet.

*** Verhafteter Schwindler.** Der seit langer Zeit beschäftigungslose Advokaturschreiber Ludwig Csepregi verübte, um zu Geld zu gelangen, verschiedene Schwindeleien. Er und seine Agenten erforschten in den Kasernen die wohlhabenden Soldaten und versprachen ihnen, sie für entsprechendes Entgelt vom Militärdienst zu befreien. Mehrere Soldaten gingen auf den Vorschlag Csepregi's ein und gaben ihm größere oder kleinere Vorschüsse. Hatte Csepregi die Vorschüsse in Händen, so ließ er sich nicht mehr sehen, und die Soldaten waren bald im Klaren darüber, daß sie einem Schwindler aufgegeben waren. In dem Hause, in welchem sich laut den Angaben Csepregi's seine „Kanzlei“ befinden sollte, war Csepregi unbekannt. Auf Grund der zahlreichen gegen ihn erstatteten Anzeigen wurde Csepregi schließlich von der Polizei ausgeforscht und verhaftet. Im Laufe der Untersuchung wurde der Schwindler auch mehrerer anderer Delikte überführt. Er war seinerzeit Redakteur der „Rendöri Lapok“, und auch in dieser Eigenschaft verübte er Betrügereien. Heute Früh wurde er der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

*** Selbstmord eines Lieutenants.** Ueber den bereits gemeldeten Selbstmord des Lieutenants Muntyan wird aus Jablonica noch berichtet: Der Lieutenant der in Jablonica stationirten Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 64 wurde von einer grenzenlosen Liebe zu der Frau seines Hauptmanns erfaßt, welche die Frau leidenschaftlich erwiderte. Gestern beschloßen Beide, gemeinsam in den Tod zu gehen. Der Lieutenant schloß zuerst auf die Frau, die tödtlich verletzt wurde, worauf sich der Lieutenant eine Kugel durch den Kopf jagte und auf der Stelle todt liegen blieb.

*** Vereiteltes amerikanisches Duell.** Aus Kolozsvár wird berichtet: Die Beamten Arthur D. und Johann Sz. waren in ein und dasselbe Mädchen verliebt. Der Konflikt zwischen den beiden jungen Leuten war unvermeidlich geworden und sie entschloßen sich zu einem amerikanischen Duell ganz eigenthümlicher Art. Sz. machte den Vorschlag, daß wenn D. die schwarze Kugel zieht und das Mädchen in ihn (Sz.) verliebt ist, so verpflichte er (D.) sich, die Stadt auf zwei Jahre zu verlassen. Ist das Mädchen aber in D. verliebt, so hat dieser sich nach drei Jahren zu erschießen. D. zog die schwarze Kugel und tags darauf begab sich Sz. zu dem Mädchen und hielt um ihre Hand an. Das Mädchen aber erklärte dem Freier, daß es nicht ihn, sondern seinen Freund liebe und nur dessen Gattin werden wolle. Die Gewißheit, daß das Mädchen ihn liebe, machte D. nun anderen Sinnes. Es fiel ihm garnicht ein, zu sterben, vielmehr begab er sich zur Polizei und machte von dem amerikanischen Duell die Anzeige.

*** Unfälle beim Bau einer Brücke.** Beim Bau der Bajasvátskéer Eisenbahnbrücke sind in letzterer Zeit wiederholt Unfälle vorgekommen, welche die Bauarbeiten an ihrem Fortschreiten verhinderten. Es sind nämlich am 21., 22. und 26. d. mehrere Klöße an den Caissons angerannt, so daß die Arbeitergerüste weggerissen wurden. Der Vizegespan hat nun verfügt, daß das Klößen an dieser Stelle nur während des Tages vorgenommen werden könne.

Der Strife der Spenglerarbeiter. Der seit fünf Wochen dauernde Strife der Spenglerarbeiter und Installateure hält unverändert an. Die Spenglermeister sind bemüht, mit Hilfe von Kleinmeistern und Lehrlingen die allerdringendsten Arbeiten zu erledigen. Dagegen striken die Gehilfen fast ausnahmslos. Im Strifelager, dem Gasthause „zum grünen Jäger“, halten sich 1200—1300 Strikende auf, welchen das Strikekomité die Unterstüzungen regelmäßig ausfolgt. In einigen Werkstätten, wo schon gearbeitet wurde, soll die Arbeit ebenfalls eingestellt werden, weil das Strikekomité in Erfahrung brachte, daß diese Werkstätten Strikearbeit verrichten.

Panik in einem Salzbergwerk. Aus Marararoksiget wird telegraphiert: In dem Apoffy-Salzbergwerk in Kónakéf entstand gestern unter den Ausflüglern, die eine Kahnfahrt auf dem 92 Meter tiefen unterirdischen See unternahmen, eine Panik, die leicht verhängnisvoll hätte werden können. Etwa 40 Ausflügler hatten das Boot, das nur für 12 Personen berechnet ist, bestiegen und wollten eine Rundfahrt machen. In Folge der Überbelastung begann sich jedoch das Fahrzeug mit Wasser zu füllen und drohte zu sinken. Es entstand eine furchtbare Panik, die Frauen fielen in Ohnmacht und die Männer machten verzweifelte Anstrengungen, um ans Ufer zu gelangen. Der 16jährige Gymnasiast Ladislaus Lengyel und der Infanterist Emerich Bánayá frangen endlich aus dem überfüllten Boot in das 92 Meter tiefe Wasser und schwammen ans Ufer, von wo sie dem bedrängten Fahrzeug ein Rettungsboot warfen. Mit vieler Mühe gelang es, das Boot ans Ufer zu ziehen. Die Frauen mußten einzeln aus dem Bergwerk ans Tageslicht befördert werden, wo sie alsbald zu sich kamen. Menschenleben ist keines zu beklagen.

Brandkatastrophen. Aus New York telegraphiert man: Heute Früh brach im östlichen Theile der City in einem sechsstöckigen Gebäude ein Feuer aus, dem fünfzehn bis zwanzig Personen zum Opfer fielen. Dreißig Personen erlitten Verletzungen. Es sind zum größten Theile Italiener. Einige von ihnen sprangen durchs Fenster auf die Straße, andere verbrannten, ehe ihnen Hilfe gebracht werden konnte. — Weiter telegraphiert man aus New York: Heute Morgens ist in Long Beach auf Long Island das „Long Beach Hotel“, eines der größten Hotels an der Atlantischen Küste, bis auf den Grund niedergebrannt. Acht-hundert Hotelgäste konnten nur das nackte Leben retten. — Aus New York wird weiter telegraphiert: In Coney Island sind der Steeplechase-Park, eines der größten Vergnügungsorte, und zwanzig kleinere Hotels im Werthe von mehr als einer Million Dollars niedergebrannt. Coney Island ist der berühmte Vergnügungsort der New Yorker, in welchem sich zahlreiche Hotels, sowie ein großer „Wurstelprater“ mit Tanzsälen und Schaubuden befinden. Eine Frau und ein Kind erlitten derartige Brandwunden, daß ihre Genesung ausgeschlossen erscheint. Siebenundzwanzig Feuerwehrleute wurden bei den Rettungsarbeiten verwundet. Coney Island befindet sich drei Viertelstunden von New York und wird Sonntags von Hunderttausenden besucht.

Strikende Polizisten. Aus Belfast meldet man: Etwa 500 Mann der königlich irischen Polizeitruppe, welche im Zusammenhang mit dem Ausstand der Hafenarbeiter verlängerten Dienst gethan hatten, hielten am 27. d. eine Versammlung ab, um eine dauernde Erhöhung ihres Soldes um einen Shilling täglich, eine Steigerung der Pensionen, sowie das Recht zur beliebigen Erörterung ihrer Beschwerden zu fordern. Der beschleude Offizier rief ihnen, ihre Beschwerden ihm zu unterbreiten, indem er versprach, ihre Klagen an die geeignete Stelle zu leiten. Da sich die Majorität der Versammlung ablehnend verhielt, zog er sich mit seinem Bruder und den übrigen Offizieren zurück, während Volkshausen in die Kasernen eindrangen. Der Führer der Unzufriedenen wurde sodann im Triumph nach dem Zollhause getragen, wo er unter lautem Beifall der Bevölkerung an seine Kameraden eine Rede hielt.

Vereinsnachrichten. Im Fortbildungskurse des Landesvereins der weiblichen Beamten fanden gestern die Schlußprüfungen in der deutschen und ungarischen Stenographie statt. Die Prüfungen ergaben ein ausgezeichnetes Resultat. Den Unterricht leiten die Damen Janka Groszmann, Ilonka Rajnai und Ananka Groszmann mit großer Umsicht und Fachkenntnis. Einschreibungen in den neuen Kurs werden im Sekretariat, Andrássystraße 83, vorgenommen. — Der Landesverein der ungarischen Handelsangestellten verlegt sein Lokal ab 1. August d. J. provisorisch in das Haus Josephring 5.

Lebensmüde. Der Landwirth Joseph Hefsch hat sich gestern in seiner Wohnung, Bendelgasse 18, erhängt. Das Motiv der That ist unbekannt. — Der Maschinist Joseph Kandó jagte sich gestern Nacht vor dem Bethesdaipitale im Stadtwaldchen eine Revolverkugel in die Brust und brachte sich eine lebensgefährliche

Verletzung bei. Er wurde von der Rettungsgesellschaft ins Spital befördert. — Der Arbeiter Stephan Biola trank in seiner Wohnung, Bombengasse 6, Raugeneffenz und wurde mit schweren inneren Verletzungen in das Nochspsital transportirt.

Aufgelöste Fachorganisation. Aus Nagykánizsa wird telegraphiert: Die vom Minister des Innern angeordnete Auflösung der Nagykánizsaer Sektion des Landesverbandes der Bauarbeiter wurde heute von der Polizei vollzogen. Die Immobilien im Werthe von 800 K. wurden beschlagnahmt.

Duell. Aus Nagykánizsa wird telegraphiert: Zwischen dem Reichstagsabgeordneten Ludwig Galáß und dem Journalisten Kornel Koványi fand heute, aus einer Kaffeehauszene hervorgehend, im Bolser Waldchen ein Pistolenduell statt. Die Gegner, die Beide unverletzt blieben, standen sich auf 30 Schritte gegenüber.

Brandlegungen. Aus Arad wird gemeldet: In dem Elisabeth-Stadttheile sind die Brandlegungen seit geraumer Zeit auf der Tagesordnung. Gestern wurde ein Infanterist des 33. Regiments verhaftet, der mit einer brennenden Kerze die Vorderdächer der Häuser in Brand steckte.

Im Löwenthätig. Der Circus Beketow hat wieder eine Attraktion allerersten Ranges acquirirt. Es ist dies die Löwendressur der Claire Heliot. Die Heliot ist allenfalls die Primadonna der Dompteusen, chic, elegant, schön, anmuthig und verwegen. Heliot führt ihre Löwen in einem die ganze Manege einnehmenden Centralkäfig vor. Neun riesige Löwen, acht Männchen und ein Weibchen. Unter den Männchen befindet sich das gewaltige Thier, welches die Heliot vor einigen Wochen in Kopenhagen verwundete. Das Publikum spendet der Heliot allabendlich rauschenden Beifall und ruft das schöne und waghalsige Weib unzähligmal zurück.

Polizeinacht. Gestern Nacht wurden auf der Budajokerstraße der Zimmermaler Franz Heilein und dessen Freund Franz Krauß von mehreren Strocheln überfallen und ausgeraubt. Nach den Räubern wird gefahndet. — Gestern wurde nächst dem Hasen in Neupest die Leiche eines Mannes aus der Donau gezogen. Der Todte wurde als der Monteur Ludwig Csöre agnosirt, der vorige Woche bei einer verunglückten Kahnfahrt ertrunken ist. — Gestern Nachmittags ist ein 15jähriger Knabe, dessen Name bisher nicht eruiert wurde, während des Kahnfahrens in die Donau gestürzt und ertrunken. — Auf dem Remetehegy wurde heute der bereits in Verwesung übergangene Leichnam eines ungefähr 35jährigen Mannes gefunden, der, wie festgestellt wurde, einen Selbstmord verübt hat. Die Leiche wurde in das gerichtsarztliche Institut gebracht. — Das sechsjährige Mädchen des Arbeiters Joseph Seifeld wurde gestern in der Lehelgasse von einem Wagen der elektrischen Eisenbahn überfahren. Das Kind wurde in sterbendem Zustande in das Nochspsital gebracht. — Ein Mietwagen überfuhr heute Nachmittags in der Biologagasse den Straßenkehrer Franz Biola. Er wurde in schwerverletztem Zustande ins Nochspsital gebracht.

Familien-Nachrichten.

Herr Armin Freund, Sohn des Schiffseigenhümers Herrn Moriz Freund aus Paks, verlobte sich mit dem lebensmüthigen Fräulein Regine, Tochter der Frau Witwe Sándor Freund aus Budapest. Der Postparaffasche-Rechnungsrevisor Herr Armin Gulden führte heute Fräulein Aranka Wefelösky in Zombor zum Traualtar. Herr Emil Gondá, Beamter der Budapesti Kerületi Munkásbiztosító Pénztár, verlobte sich mit Fräulein Adele Stern. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Gegen Einfluß der Sonne. des Windes schützt am besten die wunderwirk. Földes' Margit-Creme. 1 u. 2 K. **Wob-Abführmittel,** das angenehmste, 10 Heller.

Sport.

Rennen zu Rottingbrunn.

— Fünfter Tag. —

Rottingbrunn, 28. Juli. (Privat-Telegramm.) Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1. „Verkaufssrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Mr. Lincoln's „Sprit“ (Miles) Erstes, Baron Gustav Springer's „Marasquin“ (Taral) Zweites, B. Mautner's „Brave“ (Birkencruth) Drittes. Es liefen noch: „Balidol“, „Munus“, „Csoda II.“ und „Hospesul“. Sicher mit dritthalb Längen gewonnen, nach zwei Längen das Dritte. Totalisateur 10:18, Plazwetten I. 20:22, II. 20:24, III. 20:29.
2. „Hürdenrennen.“ (Handicap.) (Preis 3000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Fürst Laris' „Kofolba“ (M. Jangen) Erstes, Sepsöfer Gefüts „Barnasius“ (J. Czárán) Zweites, B. Mautner's „Currey“ (Reimer) Drittes. Sicher mit zwei Längen gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateur 10:51.
3. „Berjuschsrennen.“ (Preis 20,000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) Baron Gustav Springer's „Gaboria“ (Taral) Erstes, S. Gyepi's „Fantome“ (Miles) Zweites, Baron Nothshild's „Langau“ (Coderam) Drittes. Es liefen noch: „Nigger“ und „Matafwitha“. Nach Kampf mit halber Länge gewonnen, nach fünf Längen das Dritte. Totalisateur 10:26, Plazwetten I. 20:26, II. 20:23.
4. „Südbahn-Handicap.“ (Preis 5000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) J. Jangen's „Prettiy Dik“ (Binian) Erstes, Julius Jankovich-Befán's „Mitán“ (Coderam) Zweites, Fürst Laris' „Nepfo“

(Fries) Drittes. Es liefen noch: „Bisegrád“, „Badör“, „Ba banque“, „Fruit Bider“, „Lacitus“, „Dauphin“, „Dib Style“, „Woozlebeast“, „Tatar“, „Tarol“, „Sacharov“ und „Balmos“. Nach Kampf mit Kopflänge gewonnen, nach vier Längen das Dritte. Totalisateur 10:254, Plazwetten I. 20:128, II. 20:115, III. 20:75.

5. „Große Rottingbrunner Steeplechase.“ (Preis 8000 Kronen, Distanz 4000 Meter.) Dr. F. Horváth's „Clanmore“ (J. Czárán) Erstes, Fürst J. Morouzi „Bartito“ (Lawton) Zweites, B. Mautner's „George Herbert“ (Tillon) Drittes, Graf E. Trauttmansdorff's „Bar-le-Duc“ (Wagon). Es liefen noch: „Taráj“, „Bittelius“, „Jägerndori“, „Saratoga“, „Dif“, „Brágo“. Leicht mit dritthalb Längen gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateur 10:382, Plazwetten I. 20:108, II. 20:51, III. 20:34, IV. 20:28.

6. „Verkaufshandicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) J. Jangen's „Juana“ (Janek) Erstes, Oberleutenant J. Schlicht's „Safar“ (Szente) Zweites, Baron M. Herzog's „Castor II“ (Walington) Drittes. Es liefen noch: „Bolyófa“, „Aharnee“, „Roczkás“, „Kerbés“, „Tototte“. Sicher mit anderthalb Längen gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateur 10:23, Plazwetten I. 20:28, II. 20:48, III. 20:44.

7. „Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 900 Meter.) Graf D. Bendheim's „Remei“ (Janek) Erstes, Baron Ludwig Tornyai-Schöszberger's „Salusta“ (Bregner) Graf J. Degenfeld's „Trés blonde“ (Ris) in todtem Rennen Zweite. Es liefen noch „Majális“, „Pandora“, „Braganza“, „Lilos“, „Lekte Liebe“, „Sor“. Sicher mit einer Länge gewonnen. Todtes Rennen.

Debreczener Rennen. Der Debreczener Jockeyklub versendet soeben die Propositionen der am 18. und 20. August in Debreczen zu veranstaltenden Wettrennen. In jedem dieser Tage finden sechs Rennen, darunter mehrere Hindernisrennen statt. Am letzten Tage wird den legitimen Rennen auch ein Bauernrennen angefügt. Der Ackerbau-minister und die Stadt Debreczen haben ansehnliche Preise zur Verfügung gestellt.

Internationales Wettschwimmen. Gelegentlich des vom Obudai Tornaegylet in der Kaiserbadschwimmhschule veranstalteten internationalen Wettschwimmens gelang es dem Champion der ungarischen Schwimmer Joltán Halmay, den Weltrekord über eine Viertel englische Meile zu verbessern, ein Erfolg, der von den Meisterschwimmern hoch angeschätzt wird. Die Resultate waren:

1. „Anfänger schwimmen über 105 Meter.“ Ludwig Tóth (MAFC) 1:25 2/3 Erster, Heinrich Petru (OTE) Zweiter, Franz Borovi (BAK) Dritter. — 2. „Stafetten schwimmen über 105 Meter.“ Obudai Torna-Egylet (E. Sill, A. Köpa, K. Jolbos) 1:10 2/3 Erster, Magyar Testgyakorlók Köre (A. Barongi, K. Hendl, J. Halmay) Zweiter, Ferenczvárosi Torna-Club (Jühl, Nagy, Donáth) Dritter. — 3. „Junioren schwimmen über 210 Meter.“ Emerich Tar (OTE) 3:19 1/2 Erster, Ladislaus Breslmayer (BUE) Zweiter, Madár Varna (BAK) Dritter. — 4. „Vorgabe schwimmen über 210 Meter.“ (Zwei Vorläufe.) Im Entscheidungslauf: Joseph Munt (MTK) 20 Sekunden Zulage, 3:38 2/3 Erster, Eugen Hegner (MUE) 22 Sekunden Zulage, Zweiter, Paul Roth (FTC) 18 Sekunden Zulage, Dritter. — 5. „Brustschwimmen mit Vorgabe über 210 Meter.“ Karl Meßger (FTC) 12 Sekunden Zulage, 3:39 2/3 Erster, Kornel Hendl 8 Sekunden Zulage, Zweiter, Andreas Baronyi (MTK) 14 Sekunden Zulage, Dritter. — 6. „Küsten schwimmen über 70 Meter.“ Alexander Kössa (OTE) 0:54 Erster, Karl Fülöp (MAFC) Zweiter, Stephan Pois (OTE) Dritter. — 7. „Meisterschaft von Ungarn über eine Viertel englische Meile.“ Joltán Halmay (MTK) 5:31 2/3 (Weltrekord) Erster, Emerich Jachár (MTK) Zweiter, Joltán Tobiás (FTC) Dritter. — 8. „Vorgabe schwimmen über 70 Meter.“ (Zwei Vorläufe.) Im Entscheidungslauf: Ludwig Tóth (MAFC) 2 Sekunden Zulage, 0:54 Erster, Emerich Tar (OTE) 2 Sekunden Zulage, Zweiter, Heinrich Petru (OTE) scratch, Dritter. — 9. „Senioren schwimmen über 140 Meter.“ Karl Balatoni (BUE) 1:58 Erster, Dr. Árpád Biegelbauer (OTE) Zweiter, Ludwig Gál (OTE) Dritter. — 10. „Kunstspringen.“ Andreas Széchy (BUE) Erster, Jozseph Göös (MAFC) Zweiter, Karl Dénes (MAFC) Dritter.

Eine Bravour-Schwimmtour. Aus Abbazia wird berichtet: Die hiesigen Kurgäste bereiteten gestern einem ungarischen Athleten, dem Dr. Karl Rónay, eine herzliche Ovation für eine mit Bravour erledigte Schwimmtour. Dr. Rónay durchschwamm die Tour von Abbazia bis Bolosca, die er unter Begleitung mehrerer Barken unternommen hatte, in einer Stunde und 17 Minuten. Als er nach Abbazia zurückkehrte, wurde er von den versammelten Kurgästen mit lebhaften Cljurufen ausgezeichnet.

Ungarischer Sieg im Auslan. Aus Frankfurt a. M. wird telegraphiert: Galáß (Brudner) vom „Balatoni Uszöegylet“ aus Budapest gewann gegen starke Konkurrenz das Wettschwimmen über 500 Meter (8 Minuten 6 2/3 Sekunden) und jenes über 100 Meter (1 Minute 15 Sekunden).

Rudern. Eine schöne Ruderleistung vollbrachten die Herren Arthur Békés und N. Groszschmied aus Budapest, die am 23. Juli von Passau aus eine Donauraufe angetreten haben und trotz schlechten Wetters und Hindernissen aller Art gestern wohlbehalten in Budapest anlangten.

Aus der Budapester bürgerlichen Schießstätte. Bei dem gestern in der bürgerlichen Schießstätte stattgehabten Prämienschießen haben folgende Schützen Preise davongetragen:

Auf der 300 Meter distanzirten fünfkreisigen „Punktschieße“ mit Mannlicher-Gewehren für Treffer schüsse hatten die meisten Kreise erreicht: Karl Wirth (53 Kreise), Johann Jován, Alexander Dery, Johann Jintl, Anton Jellenek, Alexander Rimánóczy; auf derselben Scheibe für Treffer schüsse zeichneten sich aus: Theodor Gravátsch, Professor Alexander Horváth, Alexander Stojta, Johann Jstót; auf der Pistolen-„Meisterschieße“ zehn Kreise, 35 Meter Distanz, für Treffer schüsse: Johann Jován (63 Kreise), Karl Wirth (56 Kreise), Alexander Horváth, Alexander Rimánóczy; auf der Pistolen-„Meisterschieße“ für Treffer schüsse wurden prämiirt: Theodor Gravátsch (13 Theiler), Anton Jellenek (32 Theiler), Alexander Dery; auf der fünfkreisigen 75 Meter entfernten beweglichen Hirschen-Schieße siegten: Alexander Dery, Anton Jellenek, Johann Jován, Karl Wirth, Theodor Gravátsch; Fünfer-Treffer machten: Johann Jován (4), Alexander Dery, Anton Jellenek, Karl Wirth, Theodor Gravátsch (je einen Fünfer); die besten Resultate erzielten die Schützenmeister: Karl Wirth, Anton Jellenek, Theodor Gravátsch, Johann Jován und Alexander Dery. Insgesamt wurden 2330 Schüsse abgegeben.

Diejenigen geehrten P. T. Abonnenten, die anlässlich des Festsquartals eine Wohnungsänderung vornehmen, ersuchen wir, die neue wie auch die frühere Adresse uns mittels Korrespondenzkarte anzugeben zu wollen, damit wir einer geregelten Zusendung des Blattes nachkommen können. Die Administration.

Gerichtshalle.

Budapest, 29. Juli. (Der vierfache Raubmord auf Puzta-Dános.) Der Untersuchungsrichter des Gerichtshofes für den Pester Landbezirk Dr. Ferdinand Czéel hat heute mit dem Verhör der Samstag Abends aus Alberti-Fesa nach Budapest überführten vierzehn Zigeuner begonnen. Die meiste Zeit nahm das Verhör mit dem Hauptbeschuldigten Tutu Kolompár-Balog in Anspruch. Es verlautet, daß sämtliche Zigeuner hartnäckig leugnen und ihre Unschuld behaupten. Der Untersuchungsrichter bemühte sich, die Streifzüge, welche die Zigeuner in den letzten vierzehn Tagen unternommen, und die etwaigen Widersprüche in den Aussagen der drei Häftlinge festzustellen. Ueber das Verhör selbst wird dem Gesetze entsprechend strenges Stillschweigen beobachtet. Der Gerichtsarzt Dr. Alexander Szifany war gestern den ganzen Vormittag damit beschäftigt, die Zigeuner zu untersuchen. Die Körper der Männer weisen Spuren älterer Verletzungen auf. An dem Körper des Tutu Kolompár-Balog fand Gerichtsarzt Dr. Szifany eine frische Narbe. Kolompár-Balog behauptete, sie stamme von einer Brandwunde. Der Gerichtsarzt konstatierte jedoch, daß die Narbe noch ganz frisch sei und unmöglich von einer Brandwunde herühren könne. Polizeikonzipist Dr. Béla Gábor unterzog dann die Gefangenen im Beisein des Untersuchungsrichters und des Vizestaatsanwalts Dr. Ernst Bulik der daktyloskopischen Prozedur. Um 10 1/2 Uhr erschien Oberstaatsanwalt Dr. Stephan Czárán, der seinen Urlaub unterbrochen hatte, um sich über die Ergebnisse der Untersuchung referiren zu lassen. Vizestaatsanwalt Dr. Publik erstattete ihm ausführlichen Bericht. Von Martin Surányi, einem der verhafteten Zigeuner, wurde konstatiert, daß er seit Monaten wegen Diebstahls kurrentirt wird. Er wird sich natürlich auch wegen dieses Verbrechens zu verantworten haben. Das älteste Mitglied des Zigeunertrupps, die greise Frau Nemeth, ist in Honor zurückgeblieben, um die dort internirten dreizehn Zigeunerkin der zu pflegen. Mit dem um 8 Uhr Abends einlangenden Debreczener Zuge brachten gestern Gendarmen die übrigen zwölf Mitglieder der in Hajduhadházy und Teglás verhafteten Zigeunerkarawane.

(Der Emiffär des Herrn Kristóffy.) Der Nemetzentmühler Gemeindevotár Árpád Hofbauer war schrecklich erobst darüber, daß ihn Jemand als „Emiffär des Herrn Kristóffy“ stigmatisirte, und er beeilte sich im Wege einer Injurienklage für diesen Schimpf Satisfaktion zu verlangen. Die Sache kam so: Im Mai laufenden Jahres erschien unter dem Pseudonym „Nemetis“ eine Broschüre, in welcher über angebliche Mißbräuche des Temeser Vizegespans Alexander Jovánóczy viel erzählt war. Der Reporter einer hiesigen Zeitung suchte nun Joannovich auf und interviewte ihn. Während des Gesprächs erklärte der verleumdete Vizegespan, daß die vom Autor dieser Broschüre vorgebrachten Anschuldigungen häßliche Verleumdungen seien. Der Autor der Broschüre sei der Nemetzentmühler Gemeindevotár Árpád Hofbauer, der aus Mache, weil sein Vorgesetzter, der Vizegespan, über ihn eine Disziplinarstrafe verhängte, nun eine Schmähschrift veröffentlicht habe. Uebrigens, bemerkte der Vizegespan zum Interviewer, ist Hofbauer ein Stänkerer, der auch als „Emiffär des Herrn Kristóffy“ eine Rolle gespielt habe. Diese Aeußerung bezeichnete Hofbauer als ehrenwürdig. Das Temesvárer Bezirksgericht übersendete die Akten nach Budapest, weil die intimirte Aeußerung in der Hauptstadt geschehen ist. So kam die Angelegenheit vor den hiesigen Bezirksrichter Dr. Wienner, der aber diesen Prozeß wegen eingetretener Hindernisse heute nicht erledigen konnte.

(Ein Revolverattentat.) Der in der staatlichen Maschinenfabrik beschäftigte Schmied Andreas Hojka gerieth am 21. Mai d. J. mit seinem Freunde Ludwig Hoffmann, der ihm die Uhr wegnehmen wollte, in Streit. Er gerieth dabei in solche Rage, daß er einen Revolver hervornahm und auf Hoffmann, der flüchtete, schießen wollte. Hoffmann, der noch immer den Jörn Hojka's fürchtete, schickte den Konstabler Emerich Bóth an Ort und Stelle. Seiner Vorschrift entsprechend, forderte der Hitter der Ordnung den noch immer aufgeregten Revolverhelden auf, sich zu legitimiren, aber Hojka wollte nicht pariren, sondern schob dreimal auf den Konstabler, der sich indeß rechtzeitig salbiren konnte und so unverletzt blieb. Dann flüchtete der Attentäter in seine Wohnung, wo er überwältigt und der Strafbehörde eingeliefert wurde. Da es nachweisbar war, daß es nicht die Absicht des Beschuldigten war, Jemanden zu tödten, sondern nur den auf ihn losströmenden Konstabler abzuschrecken, wurde Hojka, der sich noch immer in Untersuchungshaft befindet, nach Anhörung seines Verteidigers Dr. Rudolf Kissalvi wegen des Verbrechens der Gewaltthätigkeit gegen die Behörde und Uebertretung gegen die öffentliche Ordnung zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt, wovon zwei Monate durch die bisherige Haft abgehüßt erscheinen.

Temesvár, 29. Juli. (Von der Gattin erschlagen.) (Privat-Telegramm.) In der Krásföldényer Berggemeinde Dogracska wurde dieser Tage der Masseur Johann Hoffmann in seinem Bette erschlagen aufgefunden. Der Verdacht der Thäterschaft richtete sich sofort auf seine Gattin, da das Ehepaar in fortwährendem Streit und Haber lebte. Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab, daß Hoffmann Donnerstag mit seiner Frau gestritten und sich, nach Verabreichung einiger Opietagen, zur Ruhe begeben hatte. Die erbohte Gattin wartete nun ab, bis Hoffmann in tiefen Schlaf versunken war und erschlug ihn dann mit einem Hammer. Die geständige Mörderin wurde der Lugojer Staatsanwaltschaft übermittlelt.

Esseg, 29. Juli. (Ein Gnadenakt.) (Privat-Telegramm.) Den Journalisten Wilder und Korac, die wegen Aufhebung der sechs, beziehungsweise acht Monaten Gefängniß verurtheilt waren, hat der König im Gnadenwege die Strafe erlassen.

Offener Sprechsaal.

Milde auflösendes Hausmittel für Alle, die an Verdauungsbeschwerden u. den Folgen sitzender Lebensweise leiden. MOLL'S SEIDLITZ-PULVER. Schachtel K2.- Hauptversand durch Apoth. A. MOLL, WIEN, Tuchlauben 9. In den Provinz-Apotheken verlange man MOLL'S Präparat.

KRISTALY. QUELLE verbessert den Appetit, vermindert Magenbeschwerden. Das reinste und gesündeste Darcmittel. Ueber fraglosste Zulassung verlange man für die Provinz und Ausland Preisofferte von der St. Elisabether Brunnen-Unternehmung, Budapest-Osten.

Ungarische Lebensmittel-Transport-Aktiengesellschaft. Wir beehren uns, den p. t. Interessenten bekanntzugeben, daß wir unser in Budapest, IX., Tóth Kálmán-utca 8-10 gelegenes öffentliches Kühl- und Gefrierhaus zur Einlagerung und Konservirung von Eiern, Fleisch, Wild, Butter, Gemüse, Käse, Milch, frischem Obst, Südkrüthen, Gemüse, Honig, Fischen, Kaviar, Wäuzen, Knollen, Keimen, Bier, Wein, C. L. B. Mineralwasser, salzsaurem Bismut, etc. der allgemeinen Benützung eröffnet haben. Mit ausführlichen Beschreibungen, Prospekten, Betriebsreglementen, Tarifen und allen sonst wünschenswerthen Aufklärungen stehen bereitwilligst zur Verfügung unser Centralbureau: V., Nagykorona-utca 17, und die Kühlhausgepostitur: IX., Tóth Kálmán-utca 8-10. Hochachtungsvoll Ungarische Lebensmittel-Transport-Aktiengesellschaft.

Tapeten. Sieburger & Co., t. u. t. Hoflieferanten Budapest, V., Fűrde-utca 8. Reichste Auswahl Billigste Preise! Linoleum-Lager. Telefon 34-04.

Sanatorium Grimmenstein. Heilanstalt für Erkrankungen der Athmungsorgane. Edlitz-Grimmenstein an der Aspangbahn, N.-O., 2 1/2 St. von Wien, Post, Telegr., Tel. Adm.-Leiter: Th. Bachrich. Chefarzt: Dr. O. Frankfurter. Wegen Ueberfüllung ist ein Alterthumskasten, Schreibpult, Kassa, großer goldbrahmen-Spiegel, Bilder u. zu verkaufen. Christophplatz 6, II. Stock 10.

Kereskedök és Iparosok Banktársasága Budapest, Deák-tér 6. Gegründet 1886. Gegründet 1886. Solventen Kaufleuten und Industriellen gewähren Portefeuillekredit von 1000-20.000 K. Personalkredit von 500-12.000 K. zu coulantem Bedingungen. Die Direktion: Gábor Kohn, Präsident.

FRANZ JOSEF Bitterwasser. ausgezeichnetes natürliches Abführmittel. Wirkt stets mild u. sicher.

Telegramme. König Eduard bei Franz Joseph I. Wien, 29. Juli. (Privat-Telegramm.) König Eduard wird auf der Fahrt nach Marienbad Sr. Majestät in Pisch besuchen. Die Entreeue findet am 15. August statt. König Eduard wird somit heuer eine Begegnung mit Sr. Majestät und Kaiser Wilhelm haben, den er am 14. August in Wilhelmshaven trifft. Die letzte Begegnung zwischen Sr. Majestät und König Eduard fand genau vor zwei Jahren an demselben Tage in Pisch statt.

Ein falsches Attentatsgerücht. Lemberg, 29. Juli. (Privat-Telegramm.) Zur Verhaftung des russischen Spions Zielinski-Kryloff berichtet das sozialistische Blatt „Glos“: Zielinski hatte der Budapester Polizei mitgetheilt, daß ein anarchistisches Attentat auf Sr. Majestät in Budapest ausgeführt werden sollte. In Folge dieser Mittheilung reiste Sr. Majestät plötzlich aus Budapest ab. Zielinski hat die Budapester Polizei dupirt, da sich seine Mittheilung als gänzlich erfunden herausstellte. Die Budapester Polizei nahm Zielinski in Haft, doch entfloß dieser aus dem Gefängnisse. Nun tauchte er wieder in Galizien als Kryloff auf.

Der Zar und Kaiser Wilhelm. Berlin, 29. Juli. (Privat-Telegramm.) Ort und Zeit der Entreeue zwischen dem Zaren und Kaiser Wilhelm sind nunmehr bekannt. Die Zusammenkunft soll am 3. August auf hoher See vor Swinemünde erfolgen. Bülow und Jzwolski werden der Zusammenkunft beiwohnen.

Unsere Monarchie auf der Friedenskonferenz. Haag, 29. Juli. (Privat-Telegramm.) Die „Kreuz-Zeitung“ veröffentlicht einen Artikel über die Stellung und Haltung Oesterreich-Ungarns auf der Haager Friedenskonferenz und greift besonders den Leiter der Delegation v. Mérény an. Die Zeitung wirft der Delegation Unthätigkeit vor und behauptet, daß sie bisher nur dekorativen Charakter getragen habe. Herr v. Mérény war sehr erstaunt über diesen Angriff und erklärte, das Nichtervortreten der österreichisch-ungarischen Delegirten sei dadurch bedingt gewesen, daß sie in den Fragen des See- und Landkriegsrechtes für Oesterreich-Ungarn keine Berechtigung erblickten, eine führende Rolle zu spielen, daß sie diese vielmehr anderen Mächten überlassen mußten, was jedoch nicht hindert, daß die Mitglieder der Delegation eifrige Mitarbeiter sind. Bei der friedensrechtlichen Frage haben die österreichisch-ungarischen Delegirten wiederholt das Wort ergriffen. Beweis für die Thätigkeit der österreichisch-ungarischen Delegation sei, daß in der Schiedsgerichtskommission zwei Mitglieder derselben sitzen, während sonst jedes Land nur durch einen Delegirten vertreten ist, wenn es überhaupt vertreten ist.

Attentatsversuch gegen König Peter? Belgrad, 28. Juli. Dem „Otacina“ wird aus Palanka berichtet, daß ein bis jetzt noch nicht eruirtes Individuum eine Reihe falscher gestellt hatte, um den Hofzug, in dem König Peter ins Bad Brestovac fuhr, zur Entgleisung zu bringen. Der Plan wurde rechtzeitig entdeckt und das Attentat vereitelt.

Die Vorgänge in Rußland. Moskau, 28. Juli. Dem Expräsidenten der Reichsduma Golowin wurde im Stadtmrat der Bescheid ertheilt, daß er in die Wahllisten der Stadt Moskau nicht eingetragen werden kann, da er des Wahlcensus verlustig gegangen sei. Er stehe gegenwärtig weder im Staats- noch im Kommunaldienst, verfüge auch nicht über einen Wohnsitz, da während seiner Amtsführung in der Duma seine Moskauer Wohnung auf den Namen seiner Frau gemiethet wurde.

Petersburg, 28. Juli. Der französische Generalstabchef Brun ist hier eingetroffen. Der Besuch des Chefs des französischen Generalstabes in Petersburg verfolgt einen gewissen diplomatischen Zweck. Als der Chef des russischen Generalstabes, General Palizyn, in Paris war und vom französischen Kriegsministerium über die Refor-

*) Für diese Reklame ist die Redaktion nicht verantwortlich.

me er befragt wurde, die Aufstand in der Arme...

Ein türkisch-griechischer Konflikt.

Konstantinopel, 29. Juli. Der vorgestern...

Entgegen den Verträgen und den Versicherungen...

Diese Depesche wurde an die türkischen Bot...

Berlin, 9. Juli. (Privat-Telegramm.) Gegenwärtig wird die Provinz Posen...

Bukarest, 29. Juli. (Privat-Telegramm.) Heute ist hier eine japanische...

Der lenkbare Luftballon.

Berlin, 29. Juli. Der lenkbare Ballon der...

London, 29. Juli. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen...

Newyork, 29. Juli. (Fondsbörse. Kabel-Telegramm.) [Schlußkurse.] Zeitgeld...

Die eingeklammerten Kurse sind der Schlußkurs des vorher...

Der Kapitalist.

Budapest, 29. Juli.

(Die Kreditgenossenschaften.) Nach einem ungarischen...

(Der Geldmarkt.) Die Ultimo-Ansprüche haben heute etwas größere Dimensionen...

(Die Handelsvertragsverhandlungen mit Serbien.) Aus Belgrad wird telegraphiert: Die...

(Französische Weinproduzenten in Budapest.) Unter Führung des Kulturgenieurs...

kennung über die Einrichtung und Leitung der An...

(Berliner Finanzbrief.) Aus Berlin wird uns geschrieben: Die günstige wirtschaftliche...

(Der Viehverkehr mit Kroatien.) Bekanntlich hat jüngst der Banus von Kroatien die...

(Reichsbankpräsident Dr. Koch.) In Wien war heute das Gerücht verbreitet, daß der...

(Die Brüsseler Zuckerkonvention.) Aus Brüssel wird telegraphiert, daß Rußland die...

(Internationaler Kongreß der Handelskammern.) Aus Prag wird telegraphiert: Der...

(Kroffo-Szörenher Goldlager.) Wie aus Facsé gemeldet wird, wurden daselbst ergiebige...

(Erleichterung bei der Legung von Industriegeleisen.) Der Landesverband der ungarischen...

Industriegeleisen und gleichzeitig um die Bewilligung mehrfacher Begünstigungen für die Schaffung solcher Geleise, wie solche auch in Preußen und Oesterreich gewährt werden, ersucht. In seiner jüngst erfolgten Antwort auf dieses Memorandum hat der Handelsminister wohl die Abänderung der erwähnten Vorschriften nicht bewilligt, jedoch darauf hingewiesen, daß Erleichterungen, welche durch kommerzielle oder andere Gesichtspunkte begründet erscheinen, von Fall zu Fall bewilligt werden.

(Die Nagybáder Handels- und Gewerbestimmung) versendet jetzt ihren Bericht über die Vorkommnisse im Kammerbezirk im Jahre 1906. Der Bericht konstatiert in erster Reihe, daß die volkswirtschaftliche Lage Ungarns durch das gemeinsame Zollgebiet nachtheilig beeinflusst wird. Das abgelaufene Jahr habe wieder nur Vortheile für Oesterreich gebracht, für Ungarn aber deutlich die Kriterien einer Kolonie gegenüber Oesterreich gezeigt. Die am 1. März 1906 ins Leben getretenen Handelsverträge mit den mitteleuropäischen Staaten haben ausschließlich für Oesterreich Vortheile gezeitigt. Der Bericht verzeichnet sodann das politisch werthvolle Resultat der Schaffung des autonomen ungarischen Zolltarifs und bespricht sodann die Resultate der vorjährigen ausgezeichneten Ernte, welche für Ungarn leider die erwartete gute Wirkung nach vielen Richtungen hin nicht übte, was den Verkehrsalamitäten, der Vertheuerung des Heizmaterials und den aus dem gemeinsamen Zollgebiet entspringenden Umständen, im Nagybáder Kammerbezirk aber noch speziell der Arbeiterbewegung und der Auswanderung zuzuschreiben ist. Der Jahresbericht gibt dann in etwa anderthalbhundert Druckseiten ein genaues Bild der Vorkommnisse auf kommerziellem, industriellem und gewerblichem Gebiete des Kammerbezirks, sowie der Thätigkeit der Kammer selbst.

(Eine neue Konsumgenossenschaft.) Unter dem Präsidium des Reichstagsabgeordneten Joseph Székely hat sich ein Organisationskomité konstituiert, welches die Gründung einer „Landes-Konsumgenossenschaft“ bezweckt. Das Organisationskomité erachtet die Gründung der Genossenschaft vom Standpunkte der herrschenden Lebensmittellieferung für notwendig und beabsichtigt, seine Mitglieder mit Fleisch, Fleischwaren, Milch und Milchprodukten, Speisewaren, geistigen Getränken, Heiz- und Beleuchtungsmaterialien zu versehen und seinen Stammmitgliedern Waaren aller Art auf einmonatlichen Kredit ins Haus zuzustellen.

(Insolvenzen.) Aus Wien wird uns telegraphisch: Auf Antrag der Rheinischen Bank in Essen an der Ruhr hat das Wiener Handelsgericht den Konkurs über das Vermögen der unter der Firma L. i. w. i. u. Kom p. Nachfolger, zum Holzhandel registrierten offenen Gesellschaft, eröffnet. Auch über die persönlich haftenden Gesellschafter Bernhard und Daniel Polizer wurde der Konkurs eröffnet. Die Passiven der fallit gewordenen westpreussischen Holzfirma Gustav Kohn in Konig betragen über vier Millionen Mark. Beteiligt sind zahlreiche westpreussische Provinzialbanken. In Folge dieses Konkurses haben fünf Berliner Holzfirmen, sowie die Firma August Müller ihre Zahlungen eingestellt. Der Berliner und westpreussische Holzhandel ist in Mitleidenenschaft gezogen.

(Die Ungarische Fluß- und Seeschiffahrts-Akt.-Ges.) theilt mit, daß zu dem ab Schiffsfahrtsbeginn 1907 für die Beförderung von Eil- und Frachtgütern, sowie lebender Thiere, Fahrzeuge u. dgl. mit Wirksamkeit ab 1. August 1907 der IV. Nachtrag ergeht. Dieser Nachtrag enthält Frachttarife für die Stückgüterbeförderung von Stationen der Strecke Baja-Upatin nach Stationen der Strecke Bukovar-Ujvidék, sowie die für den Lokalverkehr vorerwähnter Strecken abgeänderten Frachttarife und sonstige unbedeutende Sendungen. Einzelne Exemplare dieses Nachtrags sind bei der Direktion der Ungarischen Fluß- und Seeschiffahrts-Akt.-Ges. zum Preise von 20 Hellern erhältlich.

Paris, 29. Juli. (Fonds Börse.) Die Börse war zu Beginn der neuen Woche wieder ausgesprochen träge veranlagt. Staatspapiere wurden von keiner Seite beachtet, behaupteten aber meist den letzten Kurs. In Rio Tinto-Aktien trat in Folge des weiteren Abflauens der Kupferpreise ein erneuerter Rückschlag ein. Andere Werthgattungen, auch südafrikanische Minenpapiere, verkehrten gut behauptet. Diamantaktien waren sogar besonders fest. Schluß tendenz ruhig.

London, 29. Juli. (Fonds Börse.) Die Börse verkehrte ziemlich lebhaft, aber vorwiegend schwach. Heimische Fonds wurden wieder erniedrigt, fremde rege gehandelt. Auf dem Aktienmarkt gingen die Kurse nach ruhigem Beginn herunter. Wallstreet Firmen verkauften, und nach offiziellem Schluß waren Amerikaner weiteren Rückgängen ausgesetzt. Kupferaktien verkehrten gedrückt. Minen ruhiger.

New York, 29. Juli. (Schluß Kurse.) Baumwolle: in New York loco — (12.90), per Juli — (11.80), per Oktober — (11.74), in New Orleans loco — (12.75); Petroleum: Standard White in New York 8.45 (8.45), Standard White in Philadelphia 8.40 (8.40), Refined in Canes 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz; Western Steam 9.55 (9.55), Roche u. Brothers 9.55 (9.55), Mais per Juli 61.50 (61.25), per September 62.— (61.50), per Dezember — (—), rother Winterweizen loco 98 7/8 (98 3/8), Weizen per Juli 97.75 (98.—), per September 99.25 (99.25), per Dezember — (—), per Mai — (—),

Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 — (6.50); per Juli — (5.80), per Oktober — (5.80); Mehl: Spring Wheat clears 3.75 (3.75); Zucker: 3.40 bis — (3.40 bis —); Zinn: 40.— bis 40.50 (40.— bis 40.50); Kupfer: 21.— bis 22.— (21.— bis 22.—). — Mais matt, Weizen weichend.

Chicago, 29. Juli. (Schluß Kurse.) Weizen per Juli 90 1/8 (91 3/8), per September 92.25 (93 3/8); Mais per Juli 54.25 (54.25), Schmalz per Juli 9.10 (9.07), per September 9.27 (9.25), Speck short clear — (—), Pork per September 16.47 bis — (16.50 bis —). — Mais matt, Weizen weichend.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 29. Juli. Die heutige Vorbörsen eröffnete in lustloser Tendenz; mangels jedweder Anregung hielt sich die Spekulation vollständig reserviert, der Umsatz war ein ganz beschränkter, die Kurse mußten ein geringes nachgeben. Im späteren Verlauf des Geschäftes langten vom Wiener Montanmarkt bessere Nachrichten ein, worauf die Stimmung auch hier eine freundlichere wurde, ohne daß sich jedoch der Verkehr beleben konnte. Rima erfuhren eine Kurserhöhung. Auf dem Lokalmarkt waren Straßenbahn etwas erhöht. Auch an der Mittagsbörse blieb das Geschäft ein vollständig bedeutungsloses, wenn auch die Tendenz im Grunde eine freundliche blieb. Rima waren weiter gefragt. Auf dem Lokalmarkt waren Salgó-Tarjánier etwas gebessert.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 748 bis 748.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 646.65 bis 648, Eszompétebankaktien zu 487.75, Staatsbahnaktien zu 640 bis 640.50, Salgó-Tarjánier zu 570.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 92.40, Salgó-Tarjánier Kohlenbergbauaktien zu 571.50 bis 572.50, Vaterländische Sparkasse-Loose zu 110.50, Draische Aktien zu 508 bis 510, Staatsbahnaktien prompt zu 653.50.

Höher schließen (Weldkurse dienen als Basis): Ungarische Goldrente um 20 H. zu 110 R. 50 H., Staatsanleihe für das Eisenerze Thor um 1 R. zu 76 R. 80 H., hauptstädtische Anleihe um 25 H. zu 90 R. 75 H., Vaterländische Bankaktien um 1 R. zu 276 R., Kommerzbankaktien um 5 R. zu 3385 R., hauptstädtische Sparkasseaktien um 5 R. zu 2205 R., Draische Aktien um 2 R. zu 508 R., Salgó-Tarjánier Aktien um 3 R. 50 H. zu 572 R. 50 H., Danubius-Aktien um 1 R. zu 213 R., Rima-Muráner Aktien um 2 R. 50 H. zu 542 R., Straßenbahnaktien um 50 H. zu 540 R.

Niedriger schließen: Ungarische Kreditbankaktien um 50 H. zu 748 R. 50 H., Ungarische Eszompétebank um 75 H. zu 487 R. 25 H., Victoria-Dampfmühlaktien um 8 R. zu 635 R., Erste Ungarische Aktienbrauerei um 50 H. zu 3650 R., Elektrische Stadtbahnaktien um 50 H. zu 288 R. 50 H., Lombarden um 1 R. 50 H. zu 147 R.

Auf Lieferte wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 748 bis 748.75, Oesterreichische Kreditaktien zu 647.75, Rima-Muráner Eisenwerkaktien zu 541 bis 543, Elektrische Stadtbahnaktien zu 288.25 bis 288.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 654.75 bis 655.25, Vaterländische Bankaktien zu 276.

Zur Erklärungszeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 647.75.

Prämien gesamt: Kursstellung in oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 3 R. bis 4 R., auf acht Tage von 8 R. bis 10 R., per Ultimo August 18 R. bis 20 R.

Die Nachbörsen blieb total geschäftslos; es kam kein Schluß zustande.

Wiener Effektenbörse. 29. Juli. Im Gegensatz zu der Belegung, welche die Börse gegen Schluß der Vorwoche aufzuweisen hatte, zeigte sich an der heutigen Börse wieder ein geringer Verkehr. Nur einzelne Effekten begegneten vorübergehendem Interesse, ohne daß es jedoch in ihnen zu größeren Umsätzen gekommen wäre. Für Alpine Montanaktien, denen der letzte Bericht des deutschen Stahlwerksverbandes über die Beschäftigung der Eisenindustrie weiter zugute kam, zeigte sich wieder Nachfrage. Die Aktien vermochten auch eine mäßige Kurssteigerung zu erzielen. Trotz der herrschenden Geschäftsfülle war die Grundstimmung der Börse eine nicht unfreundliche, da die an die Kohlenubmission der Staatsbahnen geknüpften Ausführungen über die industrielle Konjunktur allgemeinen Interesse begegneten. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 4p. ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, Deutsche, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1854er Lose, Ferdinands-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 648.—, ungarische Kreditaktien 748.50, Anlobankaktien 302.50, Bankverein 534.—, Unionbank 539.25, Länderbank 433.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 655.—, Lombarden 148.—, Elbethal 422.—, Rima-Muráner 543.50, Tabakaktien 419.—, Alpine-Aktien 593.50, Maivente 96.90, ungarische Goldrente —.—, ungarische Kronenrente 92.45, Türkenlose 183.75, Marknoten 117.56 per Kasse, 117.60 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.12, Russen 83.20.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 29. Juli. (Börse.) Die dem Geschehen in den letzten Tagen durch die Monatsliquidation gegebene Anregung ist vorüber und die frühere Lustlosigkeit tritt nun wieder schärfer hervor. So kam es, daß die Börse heute in äußerster Zurückhaltung eröffnete. Canada Pacific allein stellten sich auf London um 1 Prozent höher. Banken lagen nur vereinzelt besser, während Montanwerte jeder Anregung entbehrten und, soweit sie notirt waren, zur Schwäche neigten. Von Eisenbahnaktien zogen Meridionalbahn um 1 Prozent an, während die übrigen Bahnen still lagen. Fonds waren unverändert. Schiffahrtsaktien konnten sich behaupten.

Während der zweiten Börsenstunde konnten sich Bohumer etwas erholen und Phönix stiegen auf Rückkäufe um 1 Prozent. Alles Sonstige blieb bei Ausfall der meisten Kursnotizen unverändert.

An der Nachbörsen war der Verkehr sehr ruhig. Die Industriewerthe des Kassensmarktes zeigten nur wenig Veränderungen. Privatdiskont 4 1/4 Prozent, tägliches Geld 3 Prozent, Ultimogeld, soweit noch gefragt, 4 1/2 Prozent.

Berlin, 29. Juli. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —.—, 4 1/2prozentige Silberrente 96.70, 4prozentige oesterreichische Goldrente 97.90, 4prozentige ungarische Goldrente 92.70, Elbethalbahn —.—, oesterreichische Kreditaktien —.—, ungarische Kronenrente 92.70, Südbahn 29.40, oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —.—, Kaschau-Oberberg-Aktien —.—, russische Banknoten 215.50, Wiener Wechselkurs 85.—, 4prozentige neue russische Anleihe 70.60, ungarische Zinsentloansanleihe —.—, italienische Rente 103.20, Disfonto-Kommandit 169.—, allg. Elektrik Edison 187.30, Dynamit-Trait 153.20, Gelsenkirchener 191.70, Harpener 195.10, Laurahütte 218.30, Alpine Montan —.—, Tabakaktien —.—, unifizirte Türken 94.10. — Geschäftlos.

Berlin, 29. Juli. (Nachbörsen.) Oesterr. Kreditaktien 202.80, Südbahn 29.40, oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 139.75. — Lustlos.

Frankfurt, 29. Juli. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 202.80, oesterr.-ung. Staatsbahn —.—, Südbahn 29.40, Deutsche Bank —.—, Diskonto 168.80, Dresdener Bank 138.—, Berliner Handelsgesellschaft 152.50, Gelsenkirchener 191.65, Harpener 195.60, Hibernia —.—, Laurahütte —.—, italienische Rente 103.25, ungarische Goldrente —.—, ungarische Kronenrente —.—. — Ruhig.

Hamburg, 29. Juli. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 97.90, oesterreichische Kreditaktien 202.90, 1860er Lose 151.50, oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 139.50, Südbahn 29.50, italienische Rente 102.80, vierprozentige oesterreichische Goldrente 97.50, vierprozentige ungarische Goldrente 92.90. — Ruhig.

Paris, 29. Juli. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 95.12, oesterreichische Goldrente 97.80, ungar. Goldrente 92.55, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 —.—, vierprozentige italienische Rente 101.90, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 308.—, fünfprozentige Marokkaner 515.—, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe —.—, vierprozentige kons. amort. Rumänen —.—, vierprozentige amort. Rumänen 1905 91.—, fünfprozentige Russen 1906 87.17, fünfprozentige russische Schatzscheine 1904 492.—, vierperz. Serben 1907 444.—, vierprozentige spanische Exterieurs 92.25, vierprozentige unifizirte Türken 94.82, Türkenlose 164.50, türkische Tabakaktien 442.—, oesterreichische Bodenkreditanstalt —.—, oesterreichische Länderbank 466.—, ungarische Hypothekbank 508.—, Banque de Paris 1453.—, Banque Ottomane 684.—, oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —.—, Südbahn 152.—, Meridionalbahn 673.—, Orientbahnen —.—, Waggon Lits —.—, Hartmann Maschinen 616.—, Rio Tinto 20.01, Sucrierie d'Egypte —.—, Zula 436.—, Thomson Houston —.—, Uranium Kohlen —.—, Chartered 32.75, De Beers 602.—, East Rand 97.50, Jagersfontein 170.50, Transvaal Conjols —.—, Transvaal Land Company 53.25, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.50, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 122.93, Wechsel auf Wien (kurz) 104.50, Wechsel auf Belgien (kurz) 3/2, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/2, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/16, Check auf London 25.15, Privatdiskont 3%. — Ruhig.

London, 29. Juli. (Schluß.) Englische Conjols 82 1/8, Südbahn 6.—, Spanier 91.75, Italienische

Rente 101.50, 4prozentige ungarische Goldrente 92., 4prozentige österreichische Goldrente —, 4prozentige Ruspian 64.50, Canada Pacific 181.25, Plazdistont 3 3/8, Silber 31 1/2, Wiener Wechselkurs —, 8prozentige ungarische Goldanleihe —, Chartered —, East Rand —, Randfontein —, Randmines —, De Beers —, Japanische Rente 82 3/8. — Träge.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 29. Juli. Effektiv Weizen verkehrte heute bei entsprechendem Angebot und mäßiger Kauflust in ruhiger Tendenz. Es wurden circa 20,000 Meterzentner zu schwach behaupteten Preisen aus dem Markt genommen. — Tageszufuhr in Weizen 21,407 Meterzentner. — Roggen ist matt. Per prompt ist 8 R. 30 H. bis 8 R. 40 H. per Kaffe, Parität hier machbar. — Roggen notirt Parität Budapest per prompt 8 R. 25 H. bis 8 R. 45 H. per Kaffe. — Futtermittel ist gefragt, die Tendenz angenehm. Wir notiren per prompt 6 R. 90 H. bis 7 R. 10 H. per Kaffe, Parität hier. — Hafer tendiert bei mäßigem Verkehr unverändert. Ab hier ist 7 R. 95 H. bis 8 R. 15 H. per Kaffe erzielbar. — Mais ist fest. Per prompt notiren wir Parität Budapest 6 R. 45 H. per Kaffe.

Vom Mais ausgehend, ist die Tendenz auf dem Terminmarkt fest. Es kommen angeblich Klagen, monach die Kolben-, respektive Körnerbildung des Mais keine günstige ist, es zeigt sich für Mais per Mai Meinung; den Augustmais beeinflusst die Knappheit des Promptmais-Angebots. Trotz ruhigen Verlaufs des effektiven Weizengeschäftes ist auch der Terminweizen steigend und die Stimmung ist auf der ganzen Linie heute fest geblieben.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauf wurden:

Weizen (alter), Heiß: 500 Mtr. 80 Rg. zu R. 11.65, 350 Mtr. 80 Rg. zu R. 11.65, 100 Mtr. 80 Rg. zu R. 11.65, 100 Mtr. 80 Rg. zu R. 11.55, 1700 Mtr. 78.3 Rg. zu R. 11.45, 200 Mtr. 74 Rg. zu R. 10, Alles per drei Monate. — Pester Boden: 600 Mtr. 79.5 Rg. zu R. 11.60, 100 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 11.15, 1460 Mtr. 75.3 Rg. zu R. 10.85, Alles per drei Monate. — Kaločsauer: 1500 Mtr. 77 Rg. zu R. 11.15, per drei Monate. — Szt. Tamás: 3580 Mtr. 73 Rg. zu R. 10.55, per drei Monate. — Oberungarischer: 100 Mtr. 75 Rg. zu R. 10.80, per drei Monate. — Weizen (neu) Heiß: 500 Mtr. 78 Rg. zu R. 11.25, 500 Mtr. 78 Rg. zu R. 11.25, 200 Mtr. 76 Rg. zu R. 11.10, 200 Mtr. 76 Rg. zu R. 11, 100 Mtr. 75 Rg. zu R. 10.95, 150 Mtr. 75 Rg. zu R. 10.90, 100 Mtr. 74.5 Rg. zu R. 11.80, 100 Mtr. 74.5 Rg. zu R. 10.80, Alles per drei Monate. — Weissenburger: 350 Mtr. 77 Rg. zu R. 11.10, per drei Monate. — Kaločsauer: 2600 Mtr. 76 Rg. zu R. 11.05, per drei Monate. — Pester Boden: 100 Mtr. 75.5 Rg. zu R. 10.80, 150 Mtr. 75.5 Rg. zu R. 10.90, 100 Mtr. 74.5 Rg. zu R. 10.90, 150 Mtr. 80 Rg. zu R. 11.20, 100 Mtr. 79.5 Rg. zu R. 11.10, 400 Mtr. 79 Rg. zu R. 11.10, 150 Mtr. 79 Rg. zu R. 11.20, 500 Mtr. 79 Rg. zu R. 11.20, 100 Mtr. 78.5 Rg. zu R. 11.35, 400 Mtr. 78.5 Rg. zu R. 11, 100 Mtr. 78 Rg. zu R. 11.25, 400 Mtr. 78 Rg. zu R. 11.25, 700 Mtr. 78 Rg. zu R. 11.15, 150 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 11.05, 50 Mtr. 78.5 Rg. zu R. 11, 100 Mtr. 77 Rg. zu R. 11.15, 100 Mtr. 77 Rg. zu R. 11.05, Alles per drei Monate.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu R. 11.17, R. 11.19, R. 11.10 und R. 11.19, Weizen per April zu R. 11.42, R. 11.43, R. 11.35 und R. 11.44, Roggen per Oktober zu R. 8.75 bis R. 8.78, Mais per August zu R. 6.45 bis R. 6.47, Mais per Mai 1908 zu R. 6.43, R. 6.46, R. 6.39 und R. 6.49, Mais per September zu R. 6.58 bis R. 6.62, Hafer per Oktober zu R. 7.93 bis R. 8.01. — Mittags wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu R. 11.16 Geld, R. 11.17 Waare, Weizen per April zu R. 11.40 Geld, R. 11.41 Waare, Roggen per Oktober zu R. 8.77 Geld, R. 8.78 Waare, Mais per August zu R. 6.48 Geld, R. 6.49 Waare, Mais per Mai zu R. 6.47 Geld, R. 6.48 Waare, Mais per September zu R. 6.60 Geld, R. 6.61 Waare, Hafer per Oktober zu R. 8 Geld, R. 8.01 Waare, Rohleps per August zu R. 17.85 Geld, R. 17.95 Waare. — Abends schließen: Weizen per Oktober zu R. 11.18 Geld, R. 11.19 Waare, Weizen per April zu R. 11.43 Geld, R. 11.44 Waare, Roggen per Oktober zu R. 8.80 Geld, R. 8.81 Waare, Mais per August zu R. 6.51 Geld, R. 6.52 Waare, Mais per Mai 1908 zu R. 6.53 Geld, R. 6.54 Waare, Hafer per Oktober zu R. 7.99 Geld, R. 8 Waare, Rohleps per August zu R. 17.85 Geld, R. 17.95 Waare.

Heute wurde folgender Liquidationskurs festgesetzt: Mais per August. . . R. 6.48 Rohleps. . . R. 17.85

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Heiß: Weissenburger 77 Rg. R. 21.65—22.05 76 Rg. R. — — — 78 " " 22.10—22.50 77 " " 21.55—21.95 79 " " 22.50—22.80 78 " " 21.90—22.25 80 " " 22.90—23.10 79 " " 22.15—22.45 81 " " 23.—23.20 80 " " 22.35—22.80

Table with 2 columns: Heiß (neu) and Pester Boden (neu). Rows include 78 Rg. R. 21.40—21.80, 77 Rg. R. 21.40—21.70, 79 " " 21.70—22.20, 78 " " 21.60—22.10, 80 " " 22.10—22.50, 79 " " 22.—22.50.

Table with 2 columns: Pester Boden and Banater. Rows include 76 Rg. R. 21.50—21.80, 75 Rg. R. 21.15—21.65, 77 " " 21.60—22.—, 76 " " 21.60—21.95, 78 " " 22.—22.30, 77 " " 21.65—22.15, 79 " " 22.20—22.50, 78 " " 21.95—22.35, 80 " " 22.40—22.85.

Table with 2 columns: Wacstaer and Roggen, Ia, neu. Rows include 75 Rg. R. 21.25—21.90, 76 " " 21.65—22.—, 77 " " 21.85—22.25, 78 " " 22.05—22.45, Roggen, Ia, neu. R. 17.—17.20, Roggen, Ia, alt. R. 16.80—16.90, Roggen, Mittel, neu. R. 16.80—16.90, Roggen, Mittel, alt. R. 16.75—16.80, Gerste, Ia. R. 13.80—14.20, Gerste Mittel. R. 13.60—13.75, Hirse. R. 10.—10.50, Hafer, Ia. R. 16.25—16.40, Hafer, Mittel. R. 15.85—16.20, Mais, ungar., neu. R. 12.80—12.90, Rohleps. R. 35.40—35.60.

Table with 2 columns: Termine. Rows include Weizen per Oktober. R. 22.32—22.34, Weizen per April. R. 22.80—22.82, Roggen per Oktober. R. 17.54—17.56, Mais per August. R. 12.96—12.98, Mais per September. R. 13.20—13.22, Mais per Mai. R. 12.94—12.96, Hafer per Oktober. R. 16.—16.02, Rohleps per August. R. 35.70—35.90.

Schiffsrath auf Grund der vom 21. Juli bis 28. Juli vorgefallenen Schiffe. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Versicherung. Nach G. P. ist der Frachtsatz 24 H. höher. Nach Budapest von Pancsova 50—52, Uvidék 46—48, Bezdán 32—34, Kalocsa 30—32, Dunajbvar 28—30, Szentes 42—56, Szeged 50—52, Jenta 48—50, Tittel 46—48, Mitrovicza —, Temesvár —, Nagybekeret 50—52.

Wiener Fruchtbörse vom 29. Juli. (Privat-Telegramm.) Der Wochenbeginn eröffnet in voll behaupteter, eher etwas freundlicherer Tendenz. Eine bestimmte Beurtheilung des Marktes ist aber vorerst nicht gut möglich, da der Verkehr noch gar nicht entwickelt ist. Speziell Mais scheint etwas fester.

Berlin, 29. Juli. (Produktenmarkt.) Schluss: Weizen per Juli 210.50, per September 200.50, Roggen per Juli 210.50, per September 180.50, Hafer per Juli 192.—, per September 161.50, Mais per Juli 135.50, per September 139.—, Rohöl per Oktober 73.30, per Dezember 72.—, Spiritus — Am. loco Konsumsteuer —, Weizen ruhig, Roggen weichend, Hafer und Mais mat, Rohöl stetig. — Wetter: Schön.

Breslau, 29. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 22.—, neuer —, gelber Weizen loco, alter 21.90, neuer —, Roggen loco 20.10, Hafer loco 18.20, neuer —, Reps loco 31.—, Wintermais 16.—, per 100 Kilo.

Paris, 29. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen per Juli 27.50, per August 24.65, per September-Oktober 23.70, per September-Dezember 23.60. — Roggen per Juli 19.—, per August 17.—, per September-Oktober 17.75, per September-Dezember 17.50. — Mehl per Juli 34.20, per August 33.50, per September-Oktober 31.90, per September-Dezember 31.40. — Rohöl per Juli 82.—, per August 81.75, per September-Dezember 81.50, per Januar-April 80.—. — Spiritus per Juli 48.25, per August 48.75, per September-Dezember 42.50, per Januar-April 40.—. — Rohzucker 89° bis 90° 23.25, 80° bis 85° Brutto und darüber 23.50. — Weißer Zucker per Juli 26 1/8, per August 26.25, per Oktober-Januar 27 1/8, per Januar-April 27.75. — Raffinade 57.— bis 57.50. — Weizen, Roggen und Mehl ruhig, Rohöl stetig, Spiritus sehr fest, Rohzucker ruhig, weißer Zucker matt, Raffinade ruhig. — Wetter: Heiß.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 26. Juli, Abends 6 Uhr, bis 28. Juli, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with 4 columns: Angelommen (Eisenbahn, Schiffe, Transit, Totale) and Verendet (Eisenbahn, Schiffe, Transit, Totale). Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, Kleie, and Totale.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkten blieben ohne Verkehr. — Amtlich notirten (per 100 Kilogramm): Schweinefett, Stadtware zu R. 148.— Geld, R. 149.— Waare. Speck, Budapester Stadtware, vierstücker R. 132.— Geld, R. 133.— Waare, Budapester Stadtware, dreistücker R. 140.— Geld, R. 141.— Waare. — Pfaffenmünze, flavonisches 1906er R. 55.50 Geld, R. 56.— Waare, serbisches 1906er R. 35.50 Geld, R. 36.— Waare.

Budapest, 29. Juli. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 55.— G., R. 56.— W.

Wien, 29. Juli. (Spiritus.) Auch heute blieb für prompten Kontingentspiritus unverändert 57 R. 20 H. Geld, 58 R. Brief.

Prag, 29. Juli. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franco Ausfuhr zur sofortigen Lieferung 22 R. 10 H., per Oktober-Dezember 21 R. 50 H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 29. Juli. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 19 M. 45 Pf. bis 19 M. 60 Pf., per August 19 M. 45 Pf. bis 19 M. 55 Pf., per Oktober-Dezember 19 M. 95 Pf. bis 19 M. 5 Pf., per Januar-März 19 M. 15 Pf. bis 19 M. 20 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Köln, 29. Juli. (Produktenmarkt.) Rohöl loco Am. 78.

Viehmärkte.

Budapest, 29. Juli. (Hauptstädtlicher Schweinemarkt.) Der Auftrieb betrug 1362 Stück. Von gestern zurückgeblieben 60 Stück, zusammen 1422 Stück, verkauft wurden 1360 Stück, verbleibt ein Stand von 62 Stück. Man bezahlte: Fettfleisch: alte, über 350 Kilogr. schwere von 1 R. 4 H. bis 1 R. 8 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 R. 2 H. bis 1 R. 4 H., Auswurf von — R. bis — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 28 H. bis 1 R. 40 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 130 H. bis 140 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 128 H. bis 140 H., Frischlinge von — H. bis — H., Spanferkel von — H. bis — H. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — R. — H. bis — R. — H., leichte von 130 bis 300 Kilogr. von — R. — H. bis — R. — H., Frischlinge von — R. — H. bis — R. — H., Spanferkel von — R. — H. bis — R. — H., kroatische Frischlinge von — R. — H. bis — R. — H., Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war lebhaft, die Preise unverändert.

Köbánya, 29. Juli. (Original-Telegramm.) Bericht der Borstenviehändlerhalle in Köbánya. Vorrath am 27. Juli 38,321 Stück. Am 28. Juli wurden aufgetrieben 724 Stück, abgetrieben wurden 100 Stück, demnach verblieb am 29. Juli ein Stand von 38,945 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von — R. — H. bis — R. — H., junge schwere von 1 R. 34 H. bis 1 R. 35 H., mittlere von 1 R. 36 H. bis 1 R. 37 H., leichte von 1 R. 37 H. bis 1 R. 38 H. — Ungarische Bauernwaare: schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von — R. — H. bis — R. — H., leichte von — R. — H. bis — R. — H. — Serbische: schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von — R. — H. bis — R. — H. — Das Geschäft war angenehm.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 29. Juli. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 2498 Stück ungarisches, 366 galizisches, 690 Stück deutsches, zusammen 3554 Stück Schlachtvieh (2406 Ochsen, 627 Stiere, 432 Kühe und 89 Büffel), worunter sich 393 Stück Weide- und 669 Stück Weulvieh befanden. Außer Markt 659 Stück. Gegen Vorwoche hat der Auftrieb in regulärer Waare um fast 1000 Stück abgenommen; die direkten Bezüge waren um 22 Stück größer. Im Hinblick auf den bedeutend schwächeren Auftrieb verkehrte der Markt in fester Tendenz bei steigenden Preisen. Prima-Ochsen waren im Allgemeinen um 2, in einzelnen Fällen um 3, mittlere um 4 R. mindere Qualitäten um 3, in manchen Fällen um 4 R. theurer als Vorwoche. Wegen der steigenden Preise war das Kaufanimo nicht groß und der Abtrieb langsam. In Stieren und Weulvieh sind bei lebhaftem Verkehr die Preise um 3 bis 4 R. per 100 Kilogramm gestiegen. Bei Schluss des Berichtes, 1/2 12 Uhr Vormittags, notirten: Ungarische Mastochsen Prima von 82 R. bis 89 R., einzelne Stücke 93 bis 100 R., Sekunda von 72 R. bis 81 R., Tertia von 64 R. bis 71 R.; galizische Mastochsen Prima von 86 R. bis 96 R., einzelne Stücke 98 R. bis 100 R., Sekunda von 80 R. bis 85 R., deutsche Mastochsen, Prima von 94 R. bis 100 R., einzelne Stücke von 101 R. bis 104 R., Sekunda von 84 R. bis 93 R., Tertia von 78 R. bis 83 R.; mindere Mast und Bauernochsen von 6 R. bis 70 R., Stiere von 60 R. bis 80 R., ausnahmungsweise von 82 R. bis 88 R., Kühe von 58 R. bis 80 R., Büffel von 50 R. bis 66 R. Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht, inklusive Verzehrungssteuer.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geise u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Der heutige Verkehr war sehr gering, die Preise konnten sich nur schwer behaupten; der Eiermarkt war etwas fester.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch (Landwaare), vorderes von 1 R. 5 H. bis 1 R. 10 H., hinteres von 1 R. 15 H. bis 1 R. 20 H. Alles per Kilogramm en gros. Kälber, in der Haut, lang gewogen, ohne Gewichtabschlag, von 1 R. 5 H. bis 1 R. 10 H., Prima von 1 R. 10 H. bis 1 R. 15 H. per Kilogramm en gros. Schaffleisch 70 H. bis 80 H. per Kilogramm. Fleischschweine 1 R. 15 H. bis 1 R. 20 H. per Kilogramm en gros. Speckschweine 1 R. 10 H. bis 1 R. 15 H. per Kilogramm en gros. Eier. Frische ungarische zu 68 R. bis 70 R., mindere Sorten zu 66 R. bis 68 R. per Kiste zu 1440 Stück en gros.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inhabertheiles ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.)
Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Ganz perfekte Stenographin mit schöner Handschrift, die perfekt ungar. und deutsch spricht und fehlerlos schreibt, sofort gesucht. Posten dauernd. Nur solche die obigen Bedingungen entsprechen, wollen selbstgeschriebene Offerte persönlich abgeben. Keil, Buchhandlung, Budapest, VI., Vörösmarty-utca 57. 82398

Perfekt magyar-német levezelt keresek, ki hetenként 2-3szori magyar diktandó után néhány levelet tudna perfekt német nyelvre fordítani. Olyanok, kik stenografálni tudnak és írógép áll rendelkezésükre, előnyben részesülnek. Diktálási idő a reflektáns kényelme szerint. Ajánlatok a fizetési igény megjelölésével. „Ugyes 399“ jellegre a kiadóra kéretnek. 82399

Kommiss der Herren- und Damenmode-Branchen, guter Auslagearrangeur, der ungarischen, serbischen und deutscher Sprache vollkommen mächtig, findet sofortige Aufnahme bei Steiner Gyula, Ujvidék. 27227

Fiatal segéd, férfiruha kereskedésben önálló ügyes eladó, állandó alkalmazásra felvétetik. Fizetés 50 korona és teljes ellátás. Vásárolás nincs. Polgár Henriknél, **Szombathelyen**. 27158

Kommiss, Manufaktur, drei Sprachen mächtig, slavisch, sofort oder später wird acceptirt. Krno Czirill, Breznóbánya. 82073

Nótisztviselők ügyelmébe. Állandóan sok állás van eljegyezve kezdő és gyakorlott tisztviselők számára a Nótisztviselők Országos Egyesületében, Andrassy-ut 83. Tagok és czégek részére díjtalan állásközvetítés. Gyorsirási és gépirási tanfolyamok. 26804

Praktikant, Jsr., der slavisch spricht, wird mit 60 Kronen Anfangsgehalt, nebst Wohnung, sofort acceptirt. Ung.-deutsche Offerte unter „Exporthaus“ an die Exp. 27253

Praktikant, der ungar. und deutschen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, für Juwelen-geschäft gesucht. Spitzer Miksa, Röserbazár, Károly-körut. 82531

Biztos jövedelem. Huszonöt-harminczhárom százalékos. Utazóknak: Alkalmazzák felvétetik. Fizetés 50 korona és teljes ellátás. Vásárolás nincs. Polgár Henriknél, **Szombathelyen**. 27158

Auslage-Arrangeur der Herrenmode u. Schuhbranche, tüchtiger Verkäufer, wird per 15. August bei der Firma Löwy Wolf, Besztercebánya, acceptirt, wohin Offerte mit Photographie zu richten sind. 27176

Großen Nebenverdienst durch hohe Provision bieten wir solchen Personen und Provinzialagenten, die sich mit dem Verkaufe von Loosen auf Patentzahlungen befassen wollen. **Altalanos Bank-részv.-társ., Budapest, VII., Erzsébet-körut 39.** 26991

Strazzista, ügyes munkás, gyors számoló, magyar német nyelv tudással keresetlik. Rövidáru szakmabeliek előnyben részesülnek. Ajánlatok „Strazzista 506“ jellegre a kiadóra kéretnek. 82566

Kereskedősegéd szép írással elsőrangú orvosi műszerkészületben mint eladó, segéd vagy expeditor rögtön belépésre kerestetik. Csakis elsőrendű referenciával bírók pályázzanak. Szakmabeliek előnyben részesülnek. Ajánlatok „Allandó állás“ jellegre alatt Fischer J. D. hirdetési irodába, Gerlóczy-utca 1, intézendők. 27225

Dampfäge-Maschine, fachtüchtig in Behandlung u. Instandhaltung von Säge- u. Holzbearbeitungs-Maschinen, elektr. Lichtanlage, guter Dreher, Schlosser, Schmied zum sofortigen Antritt gesucht. Offerte mit Gehaltsanprüchen u. Zeugnisabschriften jub. „E. B. 206“ an die Exp. 27206.

Komptoirist, junger Mann, der deutschen und ungarischen, eventuell der serbischen Sprache vollkommen mächtig, in sämtlichen Bureau-Arbeiten bewandert, wird von einer größeren hiesigen Dampfmühle zu sofortigem Eintritt gesucht. Jene, welche schon in der Mühlenbranche thätig waren, werden bevorzugt. Offerte sammt Gehaltsanprüchen sind unter Chiffre „E. u. W. 1600“ an die Exp. zu richten. 27203

Fiatalabb könyvelő és magyar-német levezelt vidéki fűszer en gros üzletbe 1200 kor. kezdőfizetéssel augusztus 15-ére kerestetik. Ajánlatok bizonyítványokkal „Szorgalmas 577“ jellegre alatt a kiadóra. 82577

Ein Buchhalter, zugleich ungarisch-deutscher **Korrespondent**, wird per sofort in einem Spezereiwaren-Engros-Geschäft acceptirt. Offerte an die Exp. unter „Buchhalter 508“. 82508

Tüchtige, flotte Maschinenschreiberin, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, findet Bureau-Anstellung. Offerte unter „Sofort 2500“ befördert Rudolf Woffe, Budapest. 82530

Gyakornok, kereskedelmi végzet, a magyar és német nyelvben jártas, kezdő fizetéssel felvétetik. Ajánlatok „S. S.“ jellegével Eckstein Bernát hirdetési irodába, Mérleg-utca 12. 27245

Teljesen megbízható segéd, kizárólagosan a női ruhaszövet szakmából, azonnal felvétetik. Dob-u. 16, V. épület, 1. 29. Be-mutatkozás 2 órákor. 27256

Maschinenschreiberin, perfekt in deutscher Stenographie, in der deutschen und ungarischen Sprache, für Maschinenschreiberin gesucht. Eintritt sofort. Mit Kenntnissen der englischen Sprache bevorzugt. Gebl. Offerte unter „Schreiberin 336“ an die Exp. 82336

Hemington-Maschinenschreiberin, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort u. Schrift vollkommen mächtig, mit mehrjähriger Bureau-praxis, zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerte unter „Tüchtig 570“ an die Exp. 82750

Junger Kommiss (Auslieferung) der Herren-Mode u. Herrenkonfektions-Branchen wird sofort aufgenommen. Offerte mit Gehaltsanprüchen sind zu richten an Fried Armin, Zsolna. 27246

Blagagent, tüchtig u. kautionsfähig, wird aufgenommen. Gehaltsfrage 8, Turul U. G. 82573

Egy kezdő kereskedősegéd azonnal nyer alkalmazást Schlesinger Joachim öv. fűszerüzletében Zsolnán, fényképpel ellátott ajánlatok küldendők. 82592



Radfahrer! 5000 blutrothe äussere und innere Pneumatik „THE FOXALL“ in unverwüthlicher Qualität gegen 12monatliche Garantie zu haben nur bei

Beifeld Gábor & Co.

Älteste u. grösste Fahrrad u. Bestandtheil-Export-Firma Östr.-Ung

Budapest, VIII., József-körut 21.

Generalvertreter der Aida, Germania, Kayser u. Meteor Fahrradfabriken. Bestandtheile für alle existierenden Fahrräder zu den billigsten Preisen, auch gegen günstige Ratenzahlungen. Reparaturen, Emailirungen, Vernickelungen, sowie Drearbeiten werden in unseren eigenen Werkstätten fachgemäss und prompt angefertigt. Ferner sind in grosser Auswahl Swatter, Kappen, Sandalen, Foot- und Tennis-Ballen, sowie elektrotechnische Artikel zu haben.

Orig.-Patent-Eiskästen

„FRIGOFOR“ (ges. gesch.)

Garantirt 60% Eisersparniss.

Billigt bei **L. Guttmann,**

Budapest, IV., Városház-utca 2,

Ecke Kossuth Lajos-utca. ::

Illustr. Prospekte gratis und franko.

GUMMI und **FISCHBLASEN**, echt französische, per Ddg. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 H.

Capot. Americ. (kurz), per Ddg 2, 3, 4, 6, 8 H. Kollektion für Herren, 25 Stück bis zur feinsten Qualität fl. 5. — Preis-gator. komplet, 2, 3, 4, 5 ft. — Diana-Monatband fl. 2.50, 3, 3.50.

Rothauser M. Ignác és fia, Budapest, V,

Király-utca sarkán (Anker-udvar).

Bei jeder Bestellung 30% Rabatt. Preis-courant gratis.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinations-anstalt ist bestens zu empfehlen.

Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper).

Univ. med.

Dr. GARAI

emech. t. u. f. Abtheilungs-Chefarzt.

Spezialarzt

für geheime und Hautkrankheiten, Nervenleiden, Blasen-, Harn- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen, Folgen der Jugendleiden, Behandelte Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der verschiedensten Formen mittels Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Schmerz). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Arzt des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. Schriftliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medicaments Befug.

Apotheker Vörtes' Franzbranntwein

Soll in jedem Haus vorrätig sein.

3 neue Worte...

Altwater Gessler Budapest

Telephon: 82-45.

X., Felső vaspálya-utca 33.

Wie ich nach 8 Tagen von

schreckl. Asthma - Leiden

geneilt wurde, theile ich aus Dankbarkeit gerne kostenlos jedem Asthma-Leidenden gegen Einsendung des Rückporto sofort mit. **Karl Koll, Piston-Solist, Dresden, Berlinerstr. Nr. 60.**

Die seit 28 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt wird wärmstens empfohlen

Geheime Krankheiten,

die vernachlässigten und veralteten Harnröhren-Entzündungen, syphilitische Geschwüre, die lässigen Folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Electro-Massage oder Phosphor, Fluss bei Frauen ohne Einführung, Nerven- und Rückenmark-leiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Berufsstörung

Dr. Kajdacsy

g. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chefarzt.

Ordinations-Anstalt:

Budapest, VI.,

Andrassy-ut 13.

I. Stook

Ordination von 9 bis 4 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. Sicherer Vollerfolg auch auf brieflichem Wege. Medicamente belohnt.

Prof. M. ARANYOSI'S öffentl. höhere Handelsschule

Budapest, V., Nagykorona-utca 13.

Staatsgiltige Zeugnisse! Einjährig-Freiwilligenrecht!

Das Institut ist mit einem Pensionat verbunden.

Ausführliches Programm auf Wunsch franko u. gratis.

Versatzscheine, Billanten, Gold, Silber, Juwelen tauche zu hohen Preisen. Höhe der Summe beliebig. **Schiller Izidor, Budapest, Sip-utca 8. sz.**

Agenten auch Private) gutes Einkommen und Lebensunterhalt (feine (Sofe, feine Bücher, feine Versicherungen), wenn Sie Ihre Offerte unter Chiffre „Zukunft“ an die Annoncen-Expediton **Györi & Nagy, Bpest, Magyar-utca 8, einfinden.**

Geld auf Lose bis zu **90%** des Kurswertes. Anderweitig verwandete Lose löse mit meinem Gelde aus, tauche die Lose genau zum Kurswert und können dieselben Lose gegen heitere Notenzahlungen zurückgekauft werden. **FLEISSIG** Bankhaus, Budapest, Erzsébet-körut 2.

Möbel sowohl gegen Kassa wie auch gegen **Ratenzahlungen** coulant bei **Fuchs Bódog** VII., Erzsébet-körut 32. **30. Preis-courant gratis und franko.**

GRATIS

u. franko versenden wir direkt unseren Preis-courant über

+ GUMMI +

und verschiedene Schuhmittel.

„Nakira“ gefebl. geschützte Herren-Gummi-Spezialität per Ddg. 12 Kr., bei 3 Dugend 20% Rabatt.

„UTERUS SPRAI“ neuester hgg. Damenartikel **14 H.**

Gummifischblasen per Ddg. 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kr. Musterkollektion 12 Stück 4 K. Poss. vetus von 3 Kronen. Irrigator von Kr. 3 aufwärts. Bidelet auf Eisenständer 8 Kron.

+ MAGYAR ORVOSI MÜSZERTÁR +

Budapest, VII., Rákóczi-ut 32

vis-à-vis dem Rochuspital

Achten wir auf die genaue Adresse u. auf das rechte Kreuz

Junger Komptoirist für Liqueurfabrik wird acceptirt. Offerte unter „P. S. 637“ an die Exp. 15637

Auf Grundlage seiner vielfährigen reichen Erfahrungen und ausgedehnten Spitalpraxis (auf der Abtheilung für Harn- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist aufs Beste empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritirter Spitalsarzt,

heilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufsstörung

geheime Krankheiten

u. zw.: Harnröhren-Entzündungen, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und deren Folgen in Folge von Jugendleiden.

Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche), auch bei älteren Personen.

In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich bezahlt werden.

Briefe werden direkt beantwortet. — Medicamente besorgt.

Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr.

Budapest, Erzsébet-körut 12

Goldst. Eingang bei der Klerke. Separate Wartezimmer.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Ankerattenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Scller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Scller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Scller.

Möbel.

Herrschafsmöbel. Kaufe u. verkaufe Mahagoni-Schlaf- u. Speisezimmer, Herrenzimmer, Salon- u. Messingmöbel, Klaviere, Perfer und Smyrna-Teppiche, Vorhänge, Gas- u. Petroleumlampen etc. **Nagyés Na** lakberendezés kiállítására, **Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21.** Telefon 17-77. 26425

Hálószoba, mahagoni Biedermeierstil, elsörendü munka, azonnal eladó. Kronstein, műasztalos, Koszoru-u. 14. 15627

Möbel, wenig benützte und gute neue komplette **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-** Einrichtungen, wie auch einzelne Stücke sind billig zu haben bei **Friedländer Salamon,** VIII., Tisza Kálmán-tér 1. 27074

Möbel-Occasion!

Preise konkurrenzlos!!! Durch Ankauf des ganzen Waarenlagers des Fövárosi Butor-Áruház feltene Gelegenheit für **Möbelkäufer.** Der ganze Vorrath wird zum **Inventurpreis** anverkauft. **Barotok Farkas,** Budapest, VII., Király-utca 13, Gózsduház, im II. und III. Hof. 26398

Möbel jeder Art werden zu billigsten und vortheilhaftesten **Ratenzahlungen** und gegen Kauffa verkauft. **Möbelager,** Fabrikengasse 13 und Hunyadiplatz 3, im Hofe. Telefon 99-62. 26939

Möbel, nur guter Qualität in jedem Stil, zu tief reduzierten Preisen zu verkaufen beim **Möbelhandwerker Steinberger Manó,** Teréz-körút 40. sz. 26423

Költözködés előtt!

Palisander, mahagoni és más kiváló anyagból készült csakis kitünö minőségű **ebédló, háló** és uriszobák, valamint az összes lakberendezési tárgyak nagy választékban **igen jutányosan** eladók, **Fay Antal,** Semmelweis-utca 4, Vármegyeház-utca sarkán. 27043

Butor, csak hazai és saját készítményű, legjobb minőségű fa, vas, réz és kárpitozott butorok, rendkívüli olcsó áron, **kézpénzért vagy részletfizetésre** kaphatók **Basch Soma butorraktárában,** Budapest, VII., **Kertész-u. 50,** Király-utca sarkán. 26424

Möbel. Komplete Wohnungseinrichtungen in geschmackvoller und solider Ausführung auch gegen **Ratenzahlungen** bei **Viola József,** VII., Erzsébet-körút 58. 26409

Bürgerliche Möbel!

Massiv (Sarcsholz) Schlafzimmer von 175 fl., **Speisezimmer** von 225 fl., **Herrenzimmer** mit Ledermöbel von 575 fl. aufwärts. Ständige Ausstellung von Kunstmöbeln nach Plänen von Bernheim. **Gegen Baar- und Theilzahlung** bei der **Butor és Mükereskedelmi R.-T.,** IV., Aranykéz-utca 5, Váci-utca 9. Provingaufträge werden prompt ausgeführt. **Möbelalbum 1 Krone.** 80697

Arverésekröl uraságotól veszek és eladok egyszerűbb és finomabb mindenféle butorokat. Levelezőlapra azonnal jövék. **Barth, Szövetség-u. 28/a,** 82567

szekrény, előszobafal stb. egyébféle azonnal eladó. Megtekinthető egész nap. **Kmety-u. 21, II. 12.** 82484

Cseffel, Gartencseffel, Nohjesseffel, Speisejesseffel, echte Lederjesseffel, Klavierjesseffel, Schauffeljesseffel, Kinderjesseffel, Kofetsjesseffel, Kauft man gut u. billig bei **Langraf Mór,** Sejjelfabrics, Niederlage, Budapest, IV., Gerlóczy-utca 2 (Rostély-utca). 82604

Möbelfreid neuen Systems. Möbel bester Ausführung, gegen baar oder auf bei **Bankinstitut** zahlbaren **Kraten,** im **Möbellager** Valázs u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Werth der gefaunten Möbel wird vom **Bankinstitut** bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen **Baarpreise** berechnen. Dieser **Bankkredit** verpflichtet weder zur **Antheilshinreichung** noch zu sonstigen **Ausgaben.** 82606

Möbel kaufe und verkaufe alt und neu, Schlaf-, Speisezimmer, Salon-, Messing und verschiedene **Möbelstücke,** englische Ledergarnitur. **Grosz Sándor és Társa,** Liszt Ferencz-tér 11 (früher Gyár-utca 2.) Telefon 14-09. 81607

Régi butorszalon, Budapest, Ferencziak-tere 3, félemelet. **Kauf, Verkauf** von Herrschafts- und bürgerlichen Möbeln, orientalischen Teppichen, Lustern, Spiegel und Antiquemöbeln. **30% Cseparnik.** Telefon 82-13. 82608

Englische Ledergarnitur, echt, fl. 150, komplettes majestätisches Schlafzimmer fl. 160. **Szücs, Tapezierer, József-körút 14.** 82609

Ligationsmöbel, Teppiche, Lusteranzverkauf in großen Mengen. Dabei ein Klavier, prachtvoller Antik-Schreibtisch, Bücherkasten, antike Bronze- und Porzellanpfeife. Sehr schöne Delgemälde, billig Kaufe und tauche ein alle Gattungen Möbel und Wohnungseinrichtungen. **Nagy Endre, Ede Dob-u. Holló-utca.** 81610

Möbel in bester Ausführung auch gegen **Ratenzahlung,** zu haben bei **Klein Gyula, VII., Erzsébet-körút 36.** 82622

Antik- und diszmütárgyak Lázár-utca 3, Nagy Zsigmond. Telefon 18-22. 82646

Teppiche, Perfer und **Smyrna,** Lázár-utca 3, Telefon 18-22. 82614

Bronzeleuster in reiferer Auswahl. **Legnagyobb alkalmi lakberendezési áruházban,** Lázár-utca 3. 82613

Herrenzimmer, moderner Stil; englische Ledergarnitur fl. 140. Lázár-utca 3. 82615

Möbelverkäufern bietet sich eine **feltene Gelegenheit,** eine aus 3 Zimmer Möbeln bestehende Wohnungseinrichtung, welche für 4100 Kronen bestell wurde und wegen Rückgang der Heirath des Brautigams für 2890 Kr. zu kaufen. **1 modern, fein, grauportitirt's Schlafzimmer, 1 modern, fein, kirchpolitirt's Athürige Speisekredenz** und ein venezianisches **Herren-Zimmer** mit Ledergarnitur. Zu besichtigen bei **Sárfány J.,** Möbel-Gezeuger VII., **Erzsébet-körút 26.** (Zion-Palais). 27187

Privatmöbel, Bücher, zu verkaufen. 3-5 Nachmittags. **V., Váci-ut 6, I. 4.** 82620

tur für 100 fl. dringend zu verkaufen. Haupt, Garay-utca 43. 27266

Möbel, echt Mahagoni- und Palisanderholz, in großer Auswahl. **Lázár-utca 3.** 82612

Hálószoba, alig használt, olcsón eladó. **Teréz-körút 35, II. 28.** 27268

Több hálószoba és ebédlőbutor, könyvszekrény, minden elfogadható áron darabonként is eladó. **Teréz-körút 35, II. 28.** 27269

Realitäten

Kaufe kleineres Haus bis zu 75 tausend Kronen. **Kapitler,** Budapest, Rottenbiller-u. 5/a. 15543

Edgrund, Mellőertrafe, nahe zum Ring, 450 □, ist für **Zinshaus** oder **Fabrikzwecke** zu verkaufen. Offerte unter „N. D. 1718“ an **Haasenstein & Wogler,** Budapest, Doroty-tya-u. 9, zu richten. 26656

Fabrikgrund 10,000 □ **Meter,** 15 Minuten von Budapest. **Wiener Hauptlinie,** neben Staatsbahn-Station **Rákos-Palota-Ujpest,** zu verkaufen. Näheres in der **Exped.** 81572

Villa, villatellek eladók **Budán Rózsadombon.** **Dr. Tóth Ernónél,** Molnár-utca 9. 82224

Haus zu verkaufen auf freier Hand, 1 oder 11 Stück hoch. **Adr. in der Exp.** 82535

Szép saroktelek a **Lajos-utczában,** 40 öl utcazi frontal, kedvező fizetési feltételek mellett eladó. **Bövebbet József-körút 9, III. 1. délután 4-5 óra.** 27260

Eladó házak: Budapest: X., Liget-utca 38, Ujpest: Kossuth-utca 21, Attila-u. 21, Rákospalotán: Bathányi-u. 7, Eötvös-u. 4, Villator 4-5. Vácson: Széchenyi-utczában és a Constantin téren, Erzsébetfalván: Szarvas-u. 4, Erzsébet-u. 46, Káposztásmegyeren: a báró Pletzger-féle ingatlan, Balogfán: A 18. számú ház és 1 és 12 magyar holdnyi gymölcsös. Bövebb értesítés nyerhető a **Váci Takarékpénztárnál. 27153**

Familienhaus in Albertfalva, modern gebaut, auf frequentestem Platz gelegen, mit 3 Zimmern, Badezimmer, prachtvollem Döfthgarten, Stallung, ist mit guten Konditionen zu verkaufen. Näheres durch **Gold Mihály, Wesselényi-utca 51.** 27261

Edhaus, Leopoldstadt, ist mit 25.000 fl. Anzahlung preiswerth zu verkaufen, auch **Haus Andrassy-u. Rákóczi-ut,** mit gutem Extragniffe. **Reich, Rákóczi-ut 14, II. 9,** von 1/21-5 Uhr, auch brieflich. 82628

Keresek vételre Kőbánya vidékén, közel vilamoshoz, por és füstmentes helyen, nagyobb árnyas kertben lévő modern, masszív, télen is lakható villát. Kellékek: **Legalább négy szoba, üvegveranda, fürdőszoba, vízvezeték, villamos világítás.** Ara tizenkétezer forintig. **Szeptemberben** elfoglalt. **Levelek, Ügynökök** kizárva 564. jelige alatt a kiadóba. 82564

Ein Wein auf dem besten Punkte der Hauptstadt, ca. 9 Joch **amerikan. Weingarten,** 4 Joch **Döfth- und Gemüsegarten** und **Wiese,** ein **Wohnhaus:** 5 Zimmer mit allen Nebenräumlichkeiten, **Weingeltemohnung, Stallung,** **Weinfeller** für ca. 1200 Hektoliter **Wein,** sammt **Käsegeschirr, Brehhaus, ist Krankeitshalber** aus freier Hand **preiswürdig zu verkaufen,** event. eingetauschen. **Adresse** des **Eigenthümers** zu erfragen im **Annoncenbureau Josef Schwarz,** Andrassy-ut 7 (86888). 27271

Villaszerü ház Kispesten herbe vagy eladó **Aulich,** Budapest, **Baross-tér 12, I. 12.** 82685

Hausplatzverkauf, Szugló, **Telep-utca (531 □),** **Verkauf** 1., **Apród-utca 7, Trafik.** 27217

Verpflegung.

Sonig **Lichten** **Afzihenonig** in 5 **Kilo-Dosen** zu **Kr. 6.30** liefert **Nikolaus Banyár,** **Wienengüchter, Ersekujvár** 80213

In Herrschaftshaus der **inneren Stadt,** sehr schön gelegen, werden zwei **Provinzschüler** aus **vornehmer Familie** oder **Universitätslehre** in **ganze Pension** genommen. **Anträge** unter **Chiffre** „**Seltene Gelegenheit**“ befördert die **Annoncenredaktion.** **N. B. Goldberger,** Budapest, **IV., Váci-utca 20.** 27177

Prima Kofusfett in **Zünftilo-Mechdosen** versehen mit **orthodox WDT** versehen um **Kronen 5.70,** franko **6.40** **Rebenwurz** u. **Graup,** **Budapest, Laudongasse 3/d.** 26175

Sommerlamme, ausschließlich erzeugt, welcher in **Geschmack** und **Halbbarkeit** jämtliche anderen bisher erzeugten **Fabrikate** übertrifft, per **Kilo 160 Scller** (Minimum 3 Kilogram) versehen per **Postnachnahme Zeller Test-vörek, Török-Bálint, Pester Komitat.** 82627

400 hektó prima feherbor, utolsó termés, és mintegy 3000 hektó üres hordó 3 hektótól 21 hektóig eladó. **Bövebbet Reich Gyula,** Budapest, **Lázár-u. 18.** 15692

1907er Junggefügel! **Garant. leb. Antunft** franko überall per **Nachn. 7 Stück** große, fette **Brathühne** fl. 3.15, 4 St. große, fette **Hiesentent** fl. 3.25, 3 St. große, fette **Hiesentent** fl. 5.10 franko **Ellenberg, Stalat 60, Destr.** 82593

Marillen für **Levdár 3.80,** **Marillen,** große, zum **Einfrieden 4.50,** **Pfirische,** gewählte, große 6.-, **Pfirische,** kleinere 4.50, **grüne Ringlós 2.80,** reife **Zweitschken 2.50,** große **Strindelpäfel 3.-,** edle **Desfertbirnen 3.60,** hochfeine **Gen-taer Zuckermelonen 2.20,** **Wajfermelonen, blutrothe 2.20 Kr.** per **Zünftilo-Postford** liefert mit **Postnachnahme Fel Mária, Budafok.** 82628

Verpflegung in **Villa** mit großem **Garten,** beste **Luft** und **dehelt** **schwarzer Fortierier** zu verkaufen. **Schmoleck, Dunakeszi-Alag, Szöló-hegy-u. 5.** 82585

Ganze Verpflegung erhalten **1-2 Schulmädchen** bei einer **intelligenten Witwe.** Gute, nahrhafte **Kost,** lichte, reines **Gassenzimmer** separat für die **Kinder,** gewissenhafte **Heberwachung.** **Adresse** bei **I. S., Váci-körút 34, III. Stod Th. 14.** 27242

Intermedionen, edel, ein 5 Kilo-Postford 2.60 Kronen **Nachnahme,** **Bahnjendung** billiger, bei **Lázár's Nachfolger,** **Gyöngyös.** 27104

Geld.

Verfahzettel. Brillanten, Gold, Silber, Perlen kaufe zu höchsten Preisen. **Singer Jakab, Juwelier, Budapest, Király-utca 91 (Ede Jzabellagasse).** 81474

Verfahzcheine, Brillant steine, Juwelen kaufe **Kerész, Juwelier, Königsgasse 85.** Telefon 95-48. 26579

Jedermann **Gelddarlehen** privat oder **Bank** sofort. **Kont, Thökoly-ut 12.** 15559

Pénzkölcsönt három havi lejáratral aznap, ugyancsak törlesztésre, továbbá **Pestkörnyéki házakra,** telkekre kapható. **Rosenberg, Thökoly-ut 20.** Telefon 57-03. 26880

Tisztviselök, tanárok, katonatiszteknek **husz milliós banktól** **kieszközök** leggyorsabban 20 évre **terjedhető legolcsóbb** **minden levonás nélküli amortizációs kölcsönt.** **Dijazás utólag.** **Moser Sándor, Erzsébet-körút 39.** 15524

Geldvorschuß auf **Möbel** und allerlei **Gegenstände** erteilt und lagert ein das **Einlagerungs-Unternehmen** **Tauber és Társa, VII., Baross-tér 18,** Telefon 97-66. 26453

Einlagerung auch mit **Baar-Vorschuß** von **Möbeln,** **Klavieren,** **Waaren** etc. übernehmen **streng solid** u. **reell Julius Balassa u. Co.,** **Möbeltransport** und **Einlagerungsgefehäft** **Budapest, VI., Teréz-körút 19.** sz. Telefon 33-32. **Einlagerung.** 77739

Einlagerungen in eigene reine **Magazine** übernehmen unter **Garantie, Heberlieferung** mittels **neuester Patent-Möbelwagen** **Lofo, Provinz, Ausland, Wien** bis in **Wohnung** gestellt **Ringwald, Spediteure, Teréz-körút 1.** **Gegründet 1892.** Telefon 388. 82623

Billigste Darlehen unter **vortheilhaftesten** **Bedingungen** verchafft **Jedermann,** auch für **Provinz „Pecunia“** **bankiroda, Nagymező-u. 49.** 15704

Házbér nem gond! **Kifizeti azt Heller és Márkus** bankháza, **Nagymező-utca 21.** 15793

Verfahzcheine, **Juwelen,** **Gold,** **Silber** und **Brillanten** kaufe zu hohen Preisen. **Schiller Izidor, Sip-utca 8,** földszint. 82571

Bekleidung.

Nieder 3 fl. aufwärts nach **Maß.** **Sümegehné, Csengerlygasse 10,** **Stiegenhaus.** 82522

Strümpfe zu **Fabrikpreisen.** **W. Farkas H. assz. gépharistryakötészete,** **Buda-pest, Lipót-körút 1, IV. 4.** (Lift.) **Auch** **Anstriden.** **Benachrichtigung** durch **Post** **farte** genügt. 26431

Stellen-Gesuche.

Gebildete, unabhängige **Dame** von **angenehmem, gemüthenem** **Lebhen,** **sucht** **Stelle** zu **altem Herrn** oder **Dame,** geht auch zu **mutterlojen Kindern.** **Adresse** Frau **B., Söfifagasse 28, II. 14.** 82579

Pénzbeszedó. Több ez korona biztosítékot nyu ható **csinos megjelenésű,** **30 éves** **fiatalember** **pénzbeszedői állást** keres. **Levél Kovács Antal,** V., **Sziget-utca 15 a. III. em. 9. szám.** 82476

Aufträge u. Vertretungen aller Art übernimmt **cautionsfähiger, tüchtiger** **Budapester Kaufmann.** **Anträge** unter „**N. 3. 617**“ an die **Exp.** 82617

Miethung u. Vermietung.

Világos nagy **betonirozott raktárhelyiségek** azonnal **kiadók.** **VI., Dalnok-utca 22.** 27078

Schöne, große, lichte Kellerlokaliát, **gebettert,** als **Magazin** oder **Werkstätte,** **Königin Elisabethstraße,** **billig** zu **vermieten.** **Näheres** bei **Kohn Gábor, Dohány-u. 2.** Telefon 57-03. 26880

istálló 6 lónak **augusztusra** **kiadó.** **V., Kárpát-utca 8.** 15649

Konkurse.

Konkurs. In der **aut. orth. isr. Gemeinde** **Jóka, Preßb. Rom.,** ist die **Stelle** eines **Kantors** bis **1. September** zu **besetzen.** **Derjelbe** muß ein **tüchtiger שורט** und **tüchtig** **ger תפילה** sein und auch das **Rotariat** führen können. **Bezahlung** ist **1200 Kr.,** **anfängliche Wohnung** u. **Nebeneinmolumente.** **Reflektanten,** welche mit **guten Zeugnissen** von **angeh. orth. Rabbinen** versehen sind, **wollen ihre Offerte** sammt **Angabe** des **Familienstandes** einreichen. **Der Vorstand.** 27249

Pályázati hirdemény

A **nagyváradi orth. izr. polgári** **fiiskolában** a **mennyiségtan és természetudományiszakból** **tanári állás** **üresedvén** meg, **erre** **ezennel pályázatot** **hirdetünk.** **Ezen állás** **javadalma** **zása:**

1. 1400 kor. évi törzsfizetés.
2. 420 kor. évi lakbér-átalány.
3. 600, illetőleg 800 korona a törzsfizetést kiegészítő államségély.

Az **állás** **szept. 1-én** **foglalandó** **el és heti 26 órai** **tanítás** **kötelezettséggel** **jár.** **Pályázhatnak** **ezen állásra** **az említett szakból** **képesített** **egyének** **felekezeti** **különbség** **nélkül.** **Pályázni** **kivánók** **sziveskedjenek** **keλλον** **felszerelt,** **a hitk. iskolaszékhez** **czimzett** **folyamodvány** **yaikat** **legkésőbb** **aug. hó 20-ig** **alulírott igazgatóhoz** **beküldeni.** **Nagyvárad, 1907. július 25.** **Weisz F. Miksa,** **isklzs. elnök.** **Gabel Jakab,** **igazgató.** 27247

Pályázat.

A **horgosi (Csongrád-m.) izr. hitközség** **nél 1907. szeptember 1-én** **betöltendő előimádkozói és metszői állásra.** **Fizetés** **heti 14 korona,** **szabad** **lakás** **és sechita.** **Előnyben** **részesül,** **aki** **hittant** **tanítani tud,** **melyért** **külön** **díjazásban** **részesül.** **Kikötetik,** **hogy** **az illető** **magyar honos** **legyen** **és** **a magyar nyelvet** **birja.** **Utiköltség** **megtérítésére** **csak** **a megválasztott** **tarthat igényt.** **Holczér Jakab,** **hitk. elnök.** 27244

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 30. Juli 1907.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 17

Városligeti Nyári Színház.

A bus özvegy.
Parodisztikus bohózat 3 felvonásban. Írták: Feld Mátyás. Zenéjét szerzerette: Barna Izsó.

I. A vig özvegy örültje.
Széphegyi Róza Láng
Dosztalek Daniló Ferenczy
Vig Miczi Turcsányi
Lejár Ferencz Virágh
Pisztoly Balambér Bihari
Tiszteességes nő Dobsa M.
Szép Tóni Vándori
Pinka Dani Szabó
Vaselin báró Magyarai
Vannak Mór Kellér
Giesshübler Emil Marton
Strucz Eulália Szabóné
Gólya Lenke Gyözóné
Pisztráng Adelaida Megyeriné
Meleg Arabella Fülö
Inas Parányi

II. Lejár Ferencz.
Széphegyi Róza Láng
Dosztalek Daniló Ferenczy
Vig Miczi Turcsányi
Lejár Ferencz Virágh
Pisztoly Balambér Bihari
Tiszteességes nő Dobsa M.
Szép Tóni Vándori
Pinka Dani Szabó
Vaselin báró Magyarai
Giesshübler Emil Marton

III. Egy asszony tragédiája.
Széphegyi Róza Láng
Dosztalek Daniló Ferenczy
Vig Miczi Turcsányi
Lejár Ferencz Virágh
Pisztoly Balambér Bihari
Tiszteességes nő Dobsa M.
Szép Tóni Vándori
Pinka Dani Szabó
Vaselin báró Magyarai
Hős Péter Gabányi
Rendő Gyözóné
Egy nő Fülö
Egy ur Szabó
Kezdete fél 8 órakor.

Fővárosi nyári színház.

A vigadó özvegy.
Parodisztikus operette három felvonásban. Írták: Tábori Emil és Ujváry Károly. Zenéjét szerzerette: Heidelberg H. A.

I. „A szomorú özvegy“.
Zetacek Vendel Tábori
Hajnalka, felesége Mihályfi
Zavari Anna Föti
Gráf Dani Ujváry
Raoul D'Briosi Falussy
Hopkosz, úgynök Kövessy
Limónia, felesége Kocskenéti
Ribizke, leányuk Molnár
Zöldi Oszkár Kövessy
Hovero, állatorvos Balogh
Katalin, neje Melczér
Tiborka Fenyvesy
Tábi Tibor Boglár
Nyekrics, szolga Izsó
Kaszádi Tibanyi

II. Férfiúppel hogy kell bánni.
Zetacek Vendel Tábori
Hajnalka Mihályfi
Zavari Anna Föti
Gráf Dani Ujváry
Raoul D'Briosi Falussy
Kaszádi Tibanyi
Hopkosz Kövessy
Zöld Oszkár Kövessy
Hovero Balogh
Katalin, neje Melczér

III. A Reklám Mula.
Zetacek Vendel Tábori
Hajnalka Mihályfi
Zavari Anna Föti
Gráf Dani Ujváry
Raoul D'Briosi Falussy
Henrik, igazgató Gere
Nyekrics Izsó
Zöld Oszkár Kövessy
Szirén Irén Szabó
Szolga Olga Maár
Firma Irma Szeghő
Kezdete fél 8 órakor.

Nationaltheater, Kön. ungarische Oper, Lustspieltheater Königstheater und Ungarisches Theater halten Ferien

Repertoire des hauptstädtischen Sommertheaters. Dienstag, 30. Juli, bis inkl. Sonntag, 4. August, A vigadó özvegy.

Cirkus BEKETOW
Allatkert városliget.
Heute, Abends 3/4 8 Uhr
MISSHELLOT
mit ihren 9 Pracht-Löwen. — Letztes Auftreten
Mr. Renard.
Nebenfahren mit dem Automobil.
Die Heiligen Chungusen.

Variété MANDL
Király-utca 39.
Neu! Heute und täglich Neu!
„DER DIVAN“.
Posse mit Gesang.
„DON CÁSAR“.
Ausstattungs-Operette von L. ORMAY.
Ausserdem ganz neues Programm.
12 Damen. 4 Herren.

Tapeten
Papiermaché, Dekorationen,
Rouletten, spanische Wände
billigst und in reicher Auswahl bei
Lederer Ernő
IV., Hajó-utca 6 (beim Christophplatz).

ŐS BUDAVÁRA.

Direktor: ADOLF FRIEDMANN.
Seute auf der großen Varietébühne Auftreten von:
Johnson u. Dean.
Berthy de l'Hespe. Burton u. Mayo.
The Cubans, Paul Sándor, Alex. Doherty,
Four Harways, Great Weiland etc. etc.
Parisiana Henri Lavedans Sensa-
tions-Stück: „Das Bett“
Moulin Rouge. Pariser Hippodrom. Neues
Monte Carlo. Kinematograph etc. etc.
Entrée bis 9 Uhr Abends 60 S. von 9 Uhr ab 1 Krone.
Ermäßigte Karten in allen Theatern zu haben.

Ich erlaube, mir dem p. t. Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich meine seit mehreren Jahren bestandene Filiale am Teréz-körut 25 gänzlich aufgelassen habe, und bitte demnach sämtliche Bestellungen an mein Hauptgeschäft VI., Király-utca 14, zu richten. — Ich werde nach wie vor bestrebt sein, durch Verarbeitung der mit allerfeinsten Materialien (nur mit frischer Naturbutter) verfertigten Bäckereien, sowie durch aufmerksame und prompte Bedienung die vollste Zufriedenheit meiner g. Kunden stets zu erhalten.

Aufträge zu Hochzeiten und sonstigen Festlichkeiten berechne ich coulantest.

Telephon: 19-41.
Hochachtungsvoll
Freund Ödön,
Konditor, VI., Király-utca 14.

Möbel-Verkauf
Ich verkaufe billigst meine Tischler- u. Tapezierer-Möbel, massive Fabrikate.
DOŠA KÁLMÁN
Tischler und Tapezierer,
Budapest, Károly-körut 24.
Verkauf gegen Kassa u. auf Kredit.
Preiscourant gratis und franko.

16.000 □ Klaffer im Rákospalotaer Hoffer für Fabriks-Zwecke geeigneter Komplex
an der Ringbahn, unmittelbar in der Nachbarschaft von Budapest, im Zentralspinn von 3 Bahnschienenstrecken, ist zu mäßigem Preis zu verkaufen. — Adresse:
DUDÁS FERENCZ,
Landwirth, Rákospalota, Attila - u. 4.

MÖBEL
von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung sowohl gegen Kassa wie auch gegen Ratenzahlungen billigst bei 44774
Ehrentreu & Brüder Fuchs,
BUDAPEST, VI., Teréz-körut 8 (nähe der Andrássystr.).
Illustrierter Preiscourant gratis und franko.
Telephon 88-59.

B & F

Cameras
Vor Anschaffung eines fotogr. Apparates bitten wir in eigenem Interesse, unsern reichillustr. Camera-katalog 832 C kostenfrei zu verlangen. Wir liefern die neuesten Modelle aller modernen Typen (z. B. Rocktaschen-, Rundblick-, Spiegelreflex-Cameras etc.) zu billigsten Preisen gegen bequeme Monatsraten
Unter gleich günstigen Bedingungen offerieren wir die amtlich empfohlenen für Theater-, Marine und Militär. Ferner Pariser Gläser von höchster optischer Leistung.

Illustr. Binocles-Katalog C 832 gratis u. frei.
Bial & Freund Wien XIII/4

Brechdurchfall
ist in der heissen Jahreszeit der gefährlichste Feind unserer kleinen Lieblinge.
Knorr's Hafermehl
das beste Schutzmittel gegen Brechdurchfall, bietet, mit Kuhmilch vermischt, vollständigen Ersatz für Muttermilch.

Echte Leinwände,
feinste Damast-Tischzeuge und Herrschafts-Tafeltücher aus feinstem Doppel-Damast
aus dem königl. 50/0 unter dem Schätzungspreise über-Verkauft mit nommene Waare, wird nur noch kurze Zeit zu jedem annehmbarren Preise verkauft.
Fischer B. Jenő Szerecsen-utca 15
(Ecke Laudon-utca).
Seltene Gelegenheit.

KOFFER- und Lederwaren- Erzeugung.
Cigarren-, Geld- und Brieftaschen zu billigsten Preisen

HOFFMANN ADOLF
Koffer Fabrikant
BUDAPEST, IV., Károly-körut 6.
Preisliste gratis und franko.

Der weltberühmte **FRUNET-BRANCA**
von FRATELLI BRANCA in Milano (einzige und alleinige Inhaber des Zubereitungsgeheimnisses),
ist der wirksamste MAGENBITTER der Welt!
Unentbehrlich in jeder Familie! Bei jeder besseren Delikatessenhandlung u. in jedem Kaffeehaus zu haben.
Generalvertreter für Ungarn: **RJDA & BLOCHMANN, Akadémia-utca 16, Budapest.**

Ein berühmter englischer Detektiv.

Seit Conan Doyle's „Sherlock Holmes“ ist das Interesse für die Thätigkeit der Detektive sehr rege, und die mehr oder weniger erfundenen Heldenheiten dieser Fährtenjäger begeistern zur Zeit in Buchform und von der Bühne herab ein spannungslüfternes Publikum.

Arrow war ursprünglich Lehrer und entdeckte seine Neigung und seine Fähigkeiten für den Detektivberuf anlässlich eines Diebstahls im Schulhause.

So kam er nach London und trat als einfacher Konstabler ein, aber bereits nach 15 Monaten wurde er zum Kriminalschutzmänn befördert und beauftragt, während der Fenian-Unruhen die Albert-Hall und andere wichtige Gebäude South-Kensingtons zu bewachen.

Inzwischen beschäftigte er sich seiner Neigung gemäß mit inoffizieller Detektivarbeit und zeichnete sich so darin aus, daß er die Aufmerksamkeit seiner Vorgesetzten auf sich lenkte.

Besonders zeichnete er sich darin aus, Spielhöhlen ausfindig zu machen und auszuheben.

So sollte er zum Beispiel in dem berüchtigten Viertel von Trottenham Court Road einen „Spielklub“ ausmachen, den ein Italiener dort hielt.

Trotzdem gab sich Arrow als Polizist zu erkennen, beschlagnahmte Karten und Würfel, und ehe noch das Geräusch und die Ueberaschung in einen thätlichen Angriff umschlagen konnte, ergriffen auch die Konstabler, die draußen ausgesperrt geblieben, auf Leitern an den Fenstern und drangen in den Saal.

Die Ehre des Hauses.

Roman von Valentin Groller.

Da standen ihr aber auch schon die Thränen in den Augen. Der Fürst nahm sie bei der Hand und geleitete sie zu einem Sitz unter dem Zeltdach.

„Ich möchte Sie nicht betrüben, Fräulein Brand. Darf ich mich auf einen Augenblick zu Ihnen setzen?“

„Lini nickte nur stumm, sie hätte jetzt nicht um Alles in der Welt ein Wort herausgebracht.“

„Ich habe Ihnen gesagt, Fräulein Brand, nahm er wieder das Wort, als er sich ihr gegenüber niedergelassen hatte, daß Victor mein Freund ist.“

„Er hat mir nichts gethan, Durchlaucht.“

Ein anderer Trick, in ein Spielhaus Zutritt zu erlangen, war folgender: Er lud in einen der gedeckten englischen Lastwagen (Vans) eine Anzahl Polizisten, vor dem betreffenden Hause hatte der Wagen anscheinend einen Unfall, zwei alte Männer, die auf dem Boden saßen, stiegen ab und nestelten an dem Geschirr der Pferde herum.

Unzählig sind die interessanten Ereignisse, die man aus Arrow's Thätigkeit aufzählen könnte.

Jetzt, nach einer Thätigkeit von über 25 Jahren, verläßt Arrow den englischen Polizeidienst, um in Barcelona ein neues Feld zu bearbeiten, wo verschiedene Verbrechen in nächster Zeit seine Thätigkeit voll und ganz in Anspruch nehmen werden.

Allerlei.

(Kaiser Wilhelm über Heinrich Heine.) Aeußerungen des Kaisers Wilhelm über das Heine-Denkmal im Ahlborn, dem Schloß, das in Besitz der Kaiserin-Königin Elisabeth war, werden nachträglich bekannt.

(Einbrecher und Hypnotiseur.) Aus New York wird berichtet: Der „Einbrecher mit dem hypnotischen Auge“ ist die neueste Erscheinung in der an Abwechslung wahrlich nicht armen Verbrecherchronik Amerikas.

— Dann ist doch vielleicht meine ursprüngliche Vermuthung die richtige, daß Sie ihm etwas gethan haben!

— Hat er Ihnen das gesagt?

— Gott behüte! Ich folgere das nur aus meinen psychologischen Beobachtungen der menschlichen Natur.

— Ich suche die Lösung meines Räthsels. Victor verehrt Sie — da gib's nichts zu lachen.

— Hat er sich bei Ihnen beklagt?

— Das ist nicht der Mann, der sich beklagt.

— Er hat Sie zu mir geschickt, Durchlaucht?

— Er weiß nicht, daß ich hier bin.

— Er weiß es nicht? Durchlaucht sagten doch...

— Ganz richtig, daß ich auf seine Empfehlung gekommen sei. Jawohl, er hat mir Sie und den Herrn Professor empfohlen, aber er weiß nicht, daß ich heute da bin, und insbesondere konnte er nicht wissen, daß ich die Kühnheit haben würde, so zarte und heikle persönliche Beziehungen zu berühren.

Platz und plauderte ein halbes Stündchen sehr angeregt mit Mrs. Croft, die bei seinem sicheren Auftreten völlig überzeugt war, wirklich einen Freund ihres Mannes vor sich zu haben.

(Ein Wunderpräparat.) Ein junger italienischer Autbidakt Namens Pignotti hat unter Professor Grassi's Protektion eine Erfindung gemacht, die für die ganze Wissenschaft möglicherweise bahnbrechend werden kann.

— Wer weiß, ob er wünscht, daß ihm geholfen werde?

— Das muß ich nun besser wissen, Fräulein Brand. Sagen Sie mir doch, was Sie mit ihm gehabt haben; es ist ja nicht die zudringliche Neugierde, die mich fragen läßt.

— Er ist ihr Freund, Durchlaucht; warum lassen Sie sich nicht von ihm die gewünschten Aufklärungen geben?

— Ich lege Werth darauf, sie von Ihnen zu empfangen.

— Hat er Ihnen mitgetheilt, was zwischen uns vorgegangen ist?

— Er ist ein Mann. Damit will ich gesagt haben, daß er ein anständiger Mensch ist.

— Wer weiß, ob Sie nicht falsch gerathen haben, Durchlaucht!

— Ich müßte doch ein schlechter Menschenkenner sein, Fräulein Brand, und überhaupt — darin irr unsereins nicht leicht.

heiten neue Hoffnungen erschlossen. Da hinter dem jungen Entdecker der berühmte Name der Professors Grassi steht, verdient die Erfindung ernste Beachtung.

(Nach ein Brandbericht.) Der Kommandant der freiwilligen Feuerwehr eines belgischen Städtchens sandte kürzlich an den ihm vorgelegten Präsekte einen Bericht über einen Brand, den die „Allgemeine Versicherungs-Zeitung“ in möglichst treuer Uebersetzung wiedergibt: „Herr Präsekte! Als gestern, wie gewöhnlich gegen Abend, die Nacht gekommen war und ich mich niedergelegt hatte, um im Schoße des Schlafes zu ruhen, wurde ich plötzlich geweckt durch Geschrei, welches nach Feuer rief. Da ich auf der Stelle ertreth, daß es sich um ein Feuer handelte, welches brannte, erhob ich mich und bemerkte einen glühenden Schein in der Richtung der Brauerei Sacabiere. Sogleich ließ ich mit den Signalhörnern M L a r m blasen und vereinigte mich mit meinen Mannschaften, um uns nach der Brandstätte zu begeben. Dort angekommen, fühlte ich das Bedürfnis, Appell abzuhalten und ich fand, daß wir Alle vollständig waren. Unglücklicherweise hatten wir in der Ueberstürzung der Eile unsere Spritzen vergessen und waren daher genöthigt, auf Rath des Herrn Bürgermeisters mit Tüchern das Wasser aus einer Pfütze zu holen, welches sehr schlecht roch, wobei mir übel wurde, und als es nichts mehr zu brennen gab, ging das Feuer aus. Darauf habe ich meine Mannschaften angeredet und danke ihnen für den Muth, den sie bei dieser Gelegenheit gezeigt hatten, denn ohne denselben wären die Frauen, die in dem Hause waren, heute zerstört. Wir haben dagegen den Tod eines der Unserigen zu beklagen, und zwar das Schicksal von Franz, das erschlagen worden ist, ohne daß es sagen konnte „wie“. Ich bezeuge die Genauigkeit dieses Berichtes, indem ich zur Beglaubigung desselben mit mir zeichne Senere M e j u s t e, Kommandant de Bond Pieds.“

(Eine bekannte Pariser Sängerin) hat einen chinesischen Boy, Namens T u i - P i - H u, in ihrem Dienste, den ihr Gatte ihr im letzten Jahre aus Shanghai nach Paris mitgebracht hatte. Zweimal bereits hat der 27-jährige Jopsträger in der letzten Zeit sich das Leben nehmen wollen, einmal, indem er einen Schierlingabguß austrank, das zweite Mal, indem er eine furchtbare Duanität Opium rauchte. Am Dienstag machte er einen neuen Selbstmordversuch, indem er sich aus dem Fenster der im zweiten Stockwerke der Rue de la Paillarderie gelegenen Wohnung stürzte; aber das war wieder vergeblich, da er auf das Verdeck eines Motorwagens fiel und mit einer leichten Betäubung davonkam. Auf der Polizeiwache über die Gründe seiner hartnäckigen Selbstmordgedanken befragt, erklärte er in gebrochenem Französisch: „Frau heult zuviel. Ich sterben oder austreiben wollen!“ Man muß nun wissen, daß die Künstlerin, die für die Bayreuther Vorstellung engagirt ist, zur Zeit den ganzen Tag über Wagner einfubdelt. Der Polizeikommissär versprach, den wagnerfeindlichen schlüssigen Burischen nach seiner Heimath befördern zu lassen.

(Millionerraub in einem russischen Eisenbahzug.) Die „Ruf“ enthält einen Bericht über einen Millionerraub, welcher vor wenigen Tagen in einem nach Charkow gehenden Zuge in der Nähe der Station L j u b o t i n verübt wurde. In einem Coupé erster Klasse reiste die reiche Gutsbesitzerin Elisabeth D o b r i n o w a, welche eine Handtasche mit 1.214,895 Rubeln mit sich führte. Da es sehr heiß war, ließ die Dame das Coupéfenster offen, schloß aber die Coupéthür sorgfältig von innen ab. Hierauf legte sich Frau Dobrinowa auf das Sopha nieder, wobei sie die werthvolle Handtasche in der Hand hielt. Im Halbschlummer hörte die Reisende plötzlich ein leises Geräusch, das von außen kam, an ihrem Coupéfenster. Sie legte, da der Zug sich in voller Fahrt befand, diesem Umstande keine Bedeutung bei. Plötzlich sprang aber von außen durch das Fenster ein über und über mit Ruß bedeckter Mann ins Coupé und

faßte das Handtäschchen der Frau Dobrinowa, indem er ihr zuraunte, keinen Widerstand zu leisten, da es ihr sonst „schlimm ergehen“ würde. Die Drohung war überflüssig, da die Frau so erschreckt war, daß sie dem Räuber ohne Widerstand die Handtasche überließ. Der Eindringling sprang darauf aus dem Coupéfenster wieder heraus und verschwand im Dunkel der Nacht.

(Ein Vorschlag zur Güte.) Dem „Elsässer“ erzählt ein Reisender folgende Schurke: Bei einer Fahrt auf der Strecke Schlettstadt-Molsheim entstand am Freitag zwischen zwei älteren Damen in einem Reiseabtheil ein Streit wegen des Oeffnens der Fenster. Die Eine behauptete, sie würde den Tod erleiden, wenn die Fenster aufblieben, die Zugluft würde ihr das Herz zusammenkrampfen, und die Folge wäre der jähe Tod. Die Andere erklärte, sie würde vom Schläge getroffen, wenn die Fenster noch länger geschlossen blieben, denn sie hätte gewaltigen Blutandrang zum Kopfe. Der Schaffner wurde herbeigerufen; allein der arme Mann wußte nicht, was thun, um die Damen zufriedenzustellen. Ein mitfahrender Passagier — er war aus Oberreheim — kam auf einen rettenden Gedanken. „Schaffner“, rief er, „mache's Fenster zu, d'rno stirbt die Eine von denne Zwei, und d'rno mache Ihr's wieder uff, un dann stirbt b' Ander, und so bekomme m'r no endli Rüh' dohinne.“ Alles lachte, nur die beiden Damen nicht. In Oberreheim stiegen sie aus, nachdem sie sich noch von dem Herrn, der das salomonische Urtheil gefällt, mit dem „schwebischen Gruß“ verabschiedet hatten. Sie suchten jede ein Abtheil nach vorher geäußertem Wunsche auf und setzten getrennt ihre Reise nach Straßburg fort.

(Williges Verschönerungsmittel.) In Amerika findet jetzt ein Schönheitsmittel immer mehr und mehr Anwendung, von dem man sogar behaupten kann, daß gänzliche Unkultur es uns geschenkt hat. Fern von großen und kleinen Städten wird seit vielen Jahren dieses Mittel mehr oder weniger regelmäßig von der weiblichen Landbevölkerung, der bei der heißen Sonne und dem fortwährenden nothwendigen Aufenthalt im Freien Gesicht und Hals verbrennen, angewandt. In der Entstehungszeit der westlichen Staaten von Nordamerika, als man dort weder von Verschönerungsdoctoren noch Kosmetika eine Ahnung hatte und die einzigen reichlichen Apotheken die Hausapotheken waren, hatten die Frauen eine hohe Meinung von dem Werthe einer Einreibung oder Bestreichung des Gesichtes und Halses mit Gedächslamm, respektive feucht gemachter Erde. Die frühesten Anseher wurden durch Indianer auf dieses Verfahren aufmerksam gemacht, welche dieses Mittel weniger als Verschönerungsmittel als für die Gesundheit schätzten. Hautverbrannte Städterinnen, die die Sommermonate auf dem Lande zubrachten, ließen sich gern behandeln und fanden das Mittel, das auch im klassischen Alterthum nicht unbekannt war, so ausgezeichnet, daß sie für weitere Verbreitung sorgten. Jedenfalls macht ein Versuch geringe Mühe und gar keine Kosten.

(Ein „Kirchenbesuchertrick“) dürfte das neueste auf dem Gebiete der Lustkünde sein. Ein solcher ist am vergangenen Sonntag in dem Dorfe Breitenbach bei Worbis ausgebrochen. Damit hat es, wie die „Magd. Ztg.“ erzählt, folgende Bemerkung: Seit der Einführung des neuen Gesetzbuches der Gesangschorherren in Breitenbach eine Kriegsstimmung. Bei der Einführung des Gesangsbuches gab der katholische Ortspfarrer Köhler die Parole aus: „Die 1. und 3. Strophe singen die Knaben, die 2. und 4. die Mädchen; die übrigen Kirchenbesucher haben andächtig zuzuhören.“ Dieser Weisung wurde auch Gehör gegeben. Da nun aber fast zwei Jahre seitdem vergangen sind, so fühlten sich seit einiger Zeit die älteren Kirchenbesucher sornet geschult, daß sie nun ebenfalls singen, was schon zu verschiedenen Mißlichkeiten geführt hat. Der Kirchengesang schien am vergangenen Sonntag den Beifall des Herrn Pfarrers nicht zu finden, denn es erscholl plötzlich der Ruf: „Halt, auf-

hören! Von jetzt ab wird Sonntags überhaupt nicht mehr gesungen!“ Darauf zuerst Todtenstille! Doch plötzlich gab es Bewegung in den Reihen. Etwa 100 Männer und Frauen verließen das Gotteshaus. Eine Art Kirchenstreik ist beschlossen worden. Um an den Sonntagen den furchlichen Verpflichtungen nachzukommen, will man von jetzt ab die Gottesdienste in Nachbarorten besuchen.

(Italien rüstet zur Weltausstellung.) Zur Feier des auf das Jahr 1911 fallenden 50-jährigen Jubiläums der Proklamation Italiens zum Königreich wird neben anderen großartigen Festlichkeiten gleichzeitig eine Doppelausstellung geplant. Rom, die „ewige Stadt“ und heutige Metropole des Königreiches, ladet zu einer historischen, archäologischen und Kunstausstellung ein. Turin dagegen, die Wiege des Königreiches und Führerin der rasch aufblühenden und entwicklungsfähigen Industrie des italienischen Nordens, rüstet zu einer internationalen Industrie-Ausstellung. Wie uns die „Ständige Ausstellungskommission für die deutsche Industrie“ mittheilt, steht die Turiner internationale Ausstellung unter dem Patronat des Königs; die Regierung fördert das Unternehmen, und mit der Leitung des Komitees ist Herr Villa, Italiens bewährter Generalkommissar auf der Pariser Weltausstellung 1900, betraut worden.

(Brillenträgende Kühe) kann man auf den Steppen im Inneren Russlands sehen. Diese weitestreckten Ländereien sind die Hälfte des Jahres hindurch mit Schnee bedeckt, der auch im Frühjahr nur langsam schmilzt. Lange, ehe der Schnee verschwindet, spricht zartes junges Gras auf weitenweiten Strecken unter der glühenden Decke empor. Sogleich werden die Kühe auf die Weide hinausgetrieben. Da machte man nun seit Langem eine unliebsame Erfahrung, — die Kühe waren durch das stundenlange Weiden auf der im Sonnenchein leuchtenden weißen Fläche schneebblind geworden. Zumeilen erkrankten Tausende von Kühen zugleich, viele gingen an der Entzündung zugrunde. Man kam nun auf die Idee, die breitgestirnten Kinder mit richtigen Schneebriillen aus in Leder gefasstem rauchgeschwärtzen Glas zu versehen. Die Brillen werden fabrikmäßig hergestellt und finden großen Absatz. Bei einer Fahrt durch eine solche Steppengegend kann man an Herden von zwanzig- bis fünfzigtausend solcher bebrillten Wiederkäuern vorbeikommen.

(Die Geldthat des Einarmigen.) Aus New York wird berichtet: Der bekannte Erfinder Hudson Max im rettete vor wenigen Tagen zwei junge Damen vom Tode des Ertrinkens, trotzdem er nur e i n e n Arm hat. Die Damen badeten im Hopatcongsee, als die eine plötzlich unterging. Die Freundin wollte ihr helfen, wurde aber von der Sinkenden selbst hinuntergezogen. Maxim rief mehreren Ruderern zu, zu helfen, diese aber kümmernten sich nicht um die Ertrinkenden und ruderten ruhig fort. Da sprang der Einarmige vollständig bekleidet in das Wasser und es gelang ihm, die beiden jungen Damen, von denen die eine bereits das Bewußtsein verloren hatte, ans Land zu bringen. Maxim selbst war durch die Anstrengung so erschöpft, daß er ohnmächtig wurde.

(Ein leeres Krankenhaus.) In Carlsbad südwestlich von London steht ein großes, prächtig und ganz modern eingerichtetes Hospital mit 800 Betten, das fünf Millionen gekostet hat und in dem nichts fehlt — als die Patienten. Es war vor fünf Jahren, als eine große Blatternepidemie in der Gegend wüthete, als die Krankheit nicht wieder aufgetreten ist. Da Unterhaltungskosten und Zinsenverlust einen jährlichen nutzlosen Aufwand von 200,000 Mark verursachen, erwägen jetzt die zuständigen Behörden den Plan, das Gebäude als Lungenheilstätte oder Refonvaleszentenheim in Verwendung zu nehmen.

(Amerikanische Frauen als Erfindnerinnen.) Innerhalb der letzten hundert Jahre wurden in den Vereinigten Staaten etwa 4000 Patente für weibliche Erfindungen vertheilt, in diesem Zeitraum wurde also jede 160. Erfindung von einer Frau gemacht.

muss sie hören Beide! Mit einer einseitigen Darstellung würde ich mich nicht zufriedengeben. Ich möchte mir das Recht herausnehmen, Richter zwischen Ihnen und ihm zu sein.

— Um mich dann bestrafen zu können.
— Nicht so, mein Fräulein. Ich habe gar kein Strafgericht vor Augen, ich möchte eine Veröhnungstagsfahrt ansetzen. Ich nehme mir das heraus kraft meiner Freundschaft für ihn und auch weil ich es mit Ihnen gut meine, Fräulein Brand. Sie sollen Vertrauen zu mir haben. Ueberlegen Sie doch nur. Ich sehe nicht, wie daraus irgend ein Nachtheil entstehen könnte, dagegen könnte es immerhin doch vielleicht was nützen, nicht Ihnen, mein Fräulein, denn Sie haben nur Gnaden zu vergeben, wohl aber für meinen armen Freund. Ich bitte Sie, weihen Sie mich ein in seinen Roman, der ihn, wie ich leider nur zu klar sehe, unglücklich macht. Muss denn das sein?

— Es wird mir so schwer, davon zu sprechen, Durchlaucht!
— Lassen Sie mich Ihnen helfen. Victor hat um Sie geworben; Sie haben ihn abgewiesen?
— Ja.

— Ein Mann, wie er, tritt nicht mit einer Werbung hervor, wenn er zuvor nicht einigen Grund gehabt hat, sich vorzustellen, daß sie angenommen werden würde. Seien Sie ehrlich mit mir, Fräulein Brand, hatten Sie ihm nicht Hoffnungen gemacht?
Lisi schlug die Augen nieder und sagte nichts.
— Ich protokolliere: keine Antwort ist auch eine Antwort, fuhr der Fürst fort. Sie hatten ihn ermutigt?
— Ich hatte ihn nicht entmuthigt.
— Das ist schon ein werthvolles Geständniß. Gehen wir weiter. Wenn eine Dame, wie Sie, lassen Sie mich sagen, wenn ein unschuldisches Kind, wie

Sie, eine Neigung keimen und wachsen sieht, und wenn es sie dann nicht „entmuthigt“, dann muss dafür doch wohl ein Grund vorhanden gewesen sein?
Lisi antwortete wieder nichts, wurde aber beträchtlich roth.

— Forschen wir nach dem Grund, setzte der Fürst in dem Tone eines Untersuchungsrichters fort. Es wird nicht allzu schwer sein, das Motiv zu finden. Zwei Möglichkeiten sind gegeben: Die Dame hat ihn geliebt, oder sie hat ihn nicht geliebt. Das ist doch logisch vollkommen richtig — oder nicht?
Lisi mußte lachen, mußte aber auch bestätigen, daß das allerdings logisch sei.

— Wenn sie ihn nun nicht liebt und doch ruhig zusieht, wie er sich abzappelt, wie er hofft und fürchtet, wie er sich abquält, wie er leidet und sich dann doch wieder wie im siebenten Himmel fühlt — wir wissen ja ungefähr, wie es die Liebenden treiben, — wenn sie das Alles sieht, ihn ruhig herankommen läßt und es für überflüssig findet, ihn zu „entmuthigen“, dann mußte sie eine Kokette sein, eine ausgemachte, herzlose Kokette. Das scheint mir hier ausgeschlossen zu sein.

— Durchlaucht, das bin ich auch wahrhaftig nicht!
— Ausgeschlossen, wie bereits erwähnt. Was bleibt aber dann übrig? Sie hat ihn also nicht „entmuthigt“, wahrscheinlich weil auch sie ihn geliebt hat, woran sie sehr wohlgethan hat und was von ihr nur sehr vernünftig war. Nun kommt aber in unserem Text die unverständliche, unleserliche Stelle. Sie war ihm nicht abhold, sonst hätte sie es nicht soweit kommen lassen. War sie ihm aber hold gesinnt, — warum wies sie ihn ab?
— Onkel August wollte es nicht leiden.
— Der Onkel August wollte es nicht leiden!
Ach so! Das ist wohl der Professor?

— Jawohl, Professor Schmalchen.
— Pflegt der Herr Professor öfter solche Anwandlungen zu haben?
— Das war keine Anwandlung und keine Laune, er hat mir Grüne angegeben, die ich für voll kommen stichhaltig erkannt habe.

— Und die Sie früher nicht gekannt haben, Fräulein Brand?
— Ich habe sie nicht gekannt, Durchlaucht. Durch ein angefangenes Porträt in meinem Atelier war der Professor überhaupt erst auf die ganze Sache gekommen. Es war noch gerade zur rechten Zeit; ich brach die Arbeit und die ganze Verbindung ab.

— Ich glaube, jene Gründe zu kennen, und ich muß sagen, an Ihrer Stelle wären sie auch mir maßgebend gewesen. War jenes angefangene Porträt das Victor's?
— Nein, es war das Bildniß eines älteren Herrn.

— Sagen Sie's nur gerade heraus, Fräulein, es war das Bildniß seines Vaters.
— Ja.

Nun hatte sie der Fürst dort, wo er sie haben wollte. Er schonte den Alten nicht, aber er legte auch seinem Enthusiasmus keinen Zwang an, mit dem er die Bestrebungen des Jungen schilderte. Ein Mensch, der solche Berrücktheiten zu begehen im Stande ist, der verdient doch vollen Respekt, schloß er.

— Das Alles habe ich nicht gewußt, bekannte Lisi schuldbewußt.
— Und darum haben Sie ihn auch wieder schlecht behandelt! Uebrigens — bei Licht betrachtet — haben Sie ganz recht daran gethan.
— Warum? fragte Lisi erstaunt.
Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht,

Parlamentari gyorsirók által vezetett magyar-német gyorsiró iskola. Díjtalan gépirás-oktatás. Magyar-német fogalmazás. Kereskedelmi akadémiás tanárok által oktatott szakmunkások. Az Országos Magyar Gyorsiró Egyesület hivatalos tanfolyamai. (Alapította Markovits Iván 1863.) Biztos állásbiztosítás! Havonta új tanfolyamok. Nyitva szept. 1-1. július 1-ig. Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola (kizárólag Liszt Ferenc-tér 10, előbb Gyár-u. 4). Csímre vigyázzunk! A szakiskola írógépekről és más tanfolyamokról független. Telefon 64-68. 80842

Gyorsírást, gépirást v. könyvvitelt senki se tanuljon, mielőtt a **Nótisz-társulat Országos Egyesületében** (VI., Andrassy-ut 83), tájékozást nem szerzett a gyors-és gépirói pályára vonatkozólag. Az egyesület titkársága készséggel válaszol díjtalanul minden a pályára vonatkozó kérdésre. 26803

Suche Korrektor für einen Schüler der 4. Normal-klasse (deutsch und ungarisch) insbesondere für das Rechnen. Reflektanten wollen sich zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags vorstellen. Budapest, I., Disz-tér 16, II. St. Thür 4. 82367

Für dipl. Lehrerin, religiös, die auch gut deutsch spricht, Klavier spielt und gewandigt unterrichten kann, wird zu einem Mädchen, das die erste Bürgerchule im Kom. Semester zu lernen hat, gesucht. Honorar Kr. 600 für 10 Monate und freie Station. Offerte und Zeugnisse an Wertheimer Vilmos, Kolozsvár, bis spätestens den 10. August. 27130

Für. Erzieherin, der deutschen, ungarischen Sprache mächtig, wird zu zwei Kindern der 1. u. 2. Normal-klasse gesucht. Religion-Unterricht wird erfordert. Gehalt, Ansprüche, wie auch Zeugnisse u. Offerte sind zu richten an Herz Samu, Csik-Mád-falva, Pályaudvar. 27167

Verkauf Sprachenschule, Wellington, Erzsébet-körut 15. Auf den Welt-ausstellungen zu Paris, St. Louis, Pittsburg höchste Auszeichnungen. Unterricht für Erwachsene, Damen und Herren, sowie größere Kinder im Französischen, Englischen, Deutschen, Italienischen, Ungarischen etc., von Lehrern der betreffenden Nationalität. **Keinerlei Verbindung mit anderen Lehrern oder Instituten.** Die Verlags-Methode ist die einzige Methode, die wirklich zu einem praktischen Resultate führt, da der Schüler von der ersten Stunde an nur die zu erlernende Sprache spricht u. hört, wodurch der Aufenthalt im Auslande erspart wird. Prospekte gratis u. franko. Ueber-sehungsbureau. 81004

Lehrerin o. Erzieherin mit langjähriger Praxis, guten Zeugnissen, Israelitin, zu 2 Kindern, Volksklassen u. 1 Mädchen, die die III. Bürger-abteilung wird, gesucht. Weisz-felder Sándor, Limbach. 82198

Tanerók részére valamennyi pályázat közölve van a ma megjelent „Országos Pályázati Közlöny“-ben. Mutatványszám ingyen. Budapest, Nap-u. 13. 26408

Privatschüler werden mit Garantie vorbereitet. Adresse Kerekes, Almásy-tér 16. 15115

Király-utca 87. Gyorsírást, gépirást, szepirás, könyvvitelt, levelezés szakiskolája. Elnökség. 15576

Erzieherinnen, Deutsche, Französi., Engländerinnen, Bonnen jeder Nationalität empfinden und placirt gewissenhaft auch über den Sommer. **Frau Louise Szegheő**, Budapest, VI., Deiwisgasse 22. Ang. Erzieherinnen, sprach- u. musikkundig, dringend gesucht. 25886

Schönshreibe-fürs, Beginn jeden 15. Uebersehendes Resultat. Honorarmäßig. Adler, Andrassy-ut 24, III. Sprechstunden 10-1 Uhr und 5-8 Uhr. 82541

English Intelligent nice English woman wanted for conversation lessons by a Gentleman. Letters to address to „Good english 581“ to this paper. 82581

Keresek szeptember 15-re szerény, házas, okl. izr. nevelőnő négy gyermek mellé. Felsőbb osztályok tanítása, vallás, perfekt német, francia okvetlen megkívántatik. Fizetés 50 korona, teljes ellátás. Czim: Friedmann Jakab, Margitta, Bihar. 82500

Gouvernante mit guten Zeugnissen wird zu zwei 6, resp. 8jährige Kinder in eine große Provinzstadt für je ehernem Eintritt gesucht. Vollständige Gewandtheit in der deutschen und ungarischen Sprache ist erwünscht. Jene, welche Violin- oder Klavierstunden geben können, haben Vorzug. Offerte mit Zeugniss-abschriften, Photographie und Angabe des Alters sind an Grimm, Hotel Royal, Budapest, zu senden. 82499

Dipl. Erzieherinnen, perfekt ungarisch, Deutsch, Französi-sch, Klavierunterricht, vor-zügliche Wirkungszeugnisse, Christinnen, sowie Israelitinnen, einfachere ungarische Er-zieherinnen, deutsche Er-zieherin, perfekt Französi-sch, Klavierunterricht, ausgezeich-nete Atteste, empfiehlt **Centralbureau Flegner**, Liszt Ferenc-tér 14. 15708

Israel. Internat Nagy-szeben (Bermannstadt) für Schüler ungarischer oder deutscher Volks- und Mittel-schulen. Bezahlung möglich. Referenzen und Prospekte zur Verfügung. **S. Ehrenkranz**, Religionslehrer an den hier-ortig. öff. Lehranstalten. 81178

Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen jeder Nationalität, Bonnen und prima Stunden-lehrerinnen empfiehlt und placirt gewissenhaft **Faragó Francziska**, vorm. S. Schlegler, IV., Südt-u. 6. 26399

Gesucht diplomirte Er-zieherin zum Unterricht eines Mädchens der IV. höheren Töchterschule, französisch u. Klavier vollkommen mächtig. Solche mit mehrjähriger Praxis bevorzugt. Offerte, Gehaltsanprüche und Zeugnis-kopien (letztere werden nicht retournirt) an Simon Schwi-ger, Galgócz. 27174

Neuere ungarische Erzieherin, perfekt im Deutschen, Französi-schen, sehr tüchtig in der Musik und englischen Sprache, sucht Stelle unter bescheidenen Ansprüchen bis 1. September oder Oktober zu jüngeren Mäd-chen in feiner, nur christlicher Familie. Gültige Zuschriften werden erbeten bis 5. August unter „Lotus“ poste re-stante Orsova. 81920

Tanerók sürgösen ke-restetnek. Feltételek olvas-hatók az Országos Pá-lyázati Közlönyben. Mu-tatványszám ingyen. 27222

Für deutsche Diktatübun-gen erbitte ich die Adresse einer tüchtigen Stenographin, Schreibfertigkeit 200 Sil-ben. Chiffre „Kurrentschri-ft 634“ an die Exp. 82634

Izr. nevelőnő keresték 3 gyermek mellé, ki első polg. osztályt tanítani, czimbalmozni és varni tudjon. Fizetés 30-40 korona havonta és pol-gári teljes ellátás. Czim: Schwarz Herman, Nagy-Géc, Szatmár-megye. 82589

Dipl. Lehrerin, mit und ohne Sprach- und Musik-Kenntnissen sucht dringend, Französinen empfiehlt **Jolan Sugár**, Kossuth Lajos-utca 1. 27259

Lehrerin unterrichtet deutsch, französisch, Klavier. I., Für-jütca 4. 15693

Jünger dipl. Lehrer, Isr., empfinden sich als Erzieher. Bewandert im Deutschen u. Hebräischen. Szántó Lipót, Jókai, posta Dejte, Nyitra-megye. 82594

Eine Dame, die englisch un-terrichtet, wird gesucht. VIII., Kenyermező-u. 6, f. d. sz. 3. 15699

Erzieherin, Israelitin, wird zu 5 Kindern per 1. Sep-tember aufgenommen. 3 haben die I., III. und IV. Normal-schule, 2 die II. und III. Bürger-schule zu machen. Sandar-beit, deutsch-ungarischer und hebräischer Unterricht ist er-fordert. Gehalt Kr. 400 sammt ganzer Verpflegung. Deutsch-ungarisch geschriebene Offerte sammt Photographie und Zeugnisabschriften, die nicht retournirt werden, sind an Goldberger Gyula, Liptó-erzsebet-tér zu richten. Bevor-zugt werden, die eine mehr-jährige Praxis haben. 27251

Diplomirte Lehrerin, welche auch Bürgerchulklaffen und deutsche Sprache unter-richten kann, wird für eine Fabrik-schule zu 16-18 Kin-dern gesucht. Gehalt 1000-1200 Kronen nebst Natural-wohnung. Offerte mit Zeug-nisabschriften sind zu richten an Nyergesujfalu cze-mentgyár in Nyergesuj-falu, Esztergom-megye. 27250

Dipl. Lehrerin suche als Erzieherin zu meinen drei Mädchen der ersten, dritten u. vierten Bürgerchulklaffen. Selbe muß außer den übli-chen Gegenständen die deutsche Sprache perfekt und zweien im Klavier vorzügliche Fort-schritte, als auch Handar-beitunterricht ertheilen können. Offerte sammt Zeugniskopien mit Angabe der Gehaltsan-prüche u. Beifügung der Pho-tographie zu richten an Josef Glucksthal in Tornallya, Komitat Gömör. 27248

Stenographia. Unent-geltlicher Unterricht auf Schreibmaschinen sammtlicher Systeme. Unentgeltliche und gute Stellenvermittlung. Zeug-nisse. Jeden Monat neue un-garische und deutsche Kurze in der Stenographie. Gabelsberger Landes-Stenographie- und Schreibmaschinen-schule. Handels-gegenstände ordentlicher Pro-fessoren der Handelsakademie. Unterricht von 7 Uhr Früh bis 9 Uhr Abends. VII., Kazinczy-utca 8. (Nicht zu verwechseln mit der Schule nach System Stolze, Ka-zinczy-utca 3). 82575

Deutsche Bonnen drin-gendst gesucht. **Centralbu-reau Flegner**, Liszt Fe-renc-tér 14. 15709

Wohnungen. **Wohnungen, möblirte Zimmer, Miethlokale** etc. vermittelt schnellstens **Wohnungs-, Miethslokale-Vermittlungsbureau, V., Gresham-Palais**. Tele-phon 81-08. Sämmtliche Wohnungen und Miethslokale in Evidenz. 81823

Suche ab 1. September I. 3. möblirtes Zimmer bei alleinstehender distinguirter Dame, mit Nebenraum oder Unterkunft für meinen Diener; wo möglich auch die Verköstli-gung. Offerte bis 15. August f. Z. unter Angabe der ge-naueren Adresse zu richten an Oberstleutnant v. M., Bu-dapest, I., Disz-tér 16, II. St. Th. 4. 82368

Elegant möblirte Zimmer mit separirtem Eingang, electr. Beleuchtung, Badezimmer, Donausicht, sogleich zu vermieten. Näheres II., Fö-utca 49. 82287

Für Gargonwohnung ge-eignete 2-3 elegant ein-gerichtete Gassenzimmer, Vor-zimmer, separirter Eingang vom Stiegenhause, Badezim-mer, eventuell Klavier für 1 oder mehrere Personen sofort zu vermieten. Eötvös-u. 44, I. 12. 82537

Azonnal kiadó gyö-nyörű 2 utcazi szoba mel-letkhelyiségekkel, gázvilá-gítással. VII., Amazon-ut-ca 6-8. 82478

Pensionist! Intelligente alleinstehende 50jährige Frau, am Lande auf eigener kleinen Wirtschaft lebend, wünscht be-hufs Ehe die Bekanntschaft mit gemüthlichem, älterem Pensionisten oder pensio-nfähigen Herrn, der Vorliebe fürs Land hat. Anträge erb. bis 8. August unter „Schönes Landleben 573“ an die Exp. 82572

Különbejárati ele-gánsan butorozott szobák azonnal kiadók. Föher-czeg Sándor-utca 30, Magyar Otthon. Elsőrangú penzió. Szigoruan családii otthon. 82611

Abbazia. Elegant und neu eingerichtete Zimmer zu ver-miethen bei Frau M. Tihanyi, „Villa Gräfe“. 27267

Varróleány keres tiszta, világos szobát, földszint v. I. emeleten, lehetőleg reggeli és ebédkoszttal, oly helyen, hol jó otthon, kellemes társaságot talál, állandó lakó, pontos fizető, nagyon tisztessé-ges leány. Csakis Erzsé-bet-tér, Dunapart, Váci-körut 54, II. 17. 82598

Eves lakás kerestetik 2 utcazi szobával, furdó-szobával stb., Liptóváros-ban vagy Belvárosban körülbélül 1200 kor. Le-velek kéretnek „Eves la-kás 582“ czimen a ki-adóba. 82582

Lakás, 2 utcazi szoba, konyha, augusztus 1-ére kiadó. VIII. ker., Kisfaludy-utca 13. 15698

Für August zu vermieten 2 große Gassenzimmer, Klo-ven, sämtliche Nebenräum-lichkeiten, 1 große Werkstätte. Bajnok-utca 16, auch Ne-p-színház-utca 42. 15695

V. Bez., Akademiegasse I, II. St. Thür 10, ist ein elegant möblirtes zweifertigeres Wohnzimmer sogleich zu beziehen. Electr. Beleuchtung. 82576

Elegant möblirte 2 ineinan-dergehende Gassenzimmer, An-drassystrafe-Ansicht, zu ver-miethen. Rózsa-utca 62, II. 15. 15707

Wohnungen u. möblirte Zimmer vermittelt gegen mäßiges Honorar Budapesti La-kasközvetítő, Ferencz-ter 8, Királybazar. 27084

Hauptstadt. Wohnungs-bermittlungsbureau nur Kossuth Lajos-utca 16. Telephon 91-10. 27085

Offene Stellen. **317 állást** mindenféle szakmából közöl a ma meg-jelent Országos Pályázati Közlöny. Ingyen mutat-ványszámot küld a kiadó-hivatal: Budapest, Nap-utca 13. 27255

Suchen tüchtigen Fäder. Offert, Zeugnis mit Gehalts-anpruch an „Dampfmühle“ Bavanitz. 82619

Intelligenter Lehrling, nur aus besserem Hause, kann Fachausbildung im **Kro-jantschen Zahnatelier** erhalten. Elisabethring 17. 15697

Kommiss der Manufaktur-branche, tüchtiger, selbständi-ger Verkäufer, Portal-Arran-geur, der ungarischen, deut-schen, slavischen Sprache mächtig, wird sofort acceptirt. Offerte mit Angabe der bis-herigen Thätigkeit u. Gehalts-anprüche an Sigmund Kamen-geiser, Kassa. Samstag ge-schlossen. 82595

Deutsch-ungarischer Fräulein für Nachmittage gesucht. Her-nád-gasse 35, I. 12. 15701

Praktikant aus gutem Hause mit schöner Handschrift, wird sofort aufgenommen. Bank-haus Kern, Teréz-körut 27. 15706

Bureau-Praktikant, der deutschen Sprache mächtig, mit guter Handschrift, wird gegen Gehalt per sofort acceptirt. Bewerber wollen sich bei der Holzindustrie Aktiengesellschaft, Andrassy-ut 27, melden. 15702

Kommiss der Herren- u. Damenmode-Brande wird per sofort oder 15. August accep-tirt. Offerte u. Gehaltsan-prüche an J. Schaar, Po-zsony. 82586

Für mein Spejerei-Geschäft ein Mädchen, 15 bis 16 Jahre alt, wird aufgenommen zu sofortigem Eintritt. Gehalts-anprüche und Offerte sind zu richten an Sami Cichel, Liptó Rózsahegy. 82591

Fizeteses gyakornok azonnali belépésre egy kereskedelmi irodába fel-vétetik, ki már némi gya-korlattal bír. Irásbeli ajánlatok „H. R. 68700“ alatt **Schwarz József** hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. sz. 27264

Helyi ügynök, ki a budapesti piacon rövid-áru-, férfi- és nőidivat-kereskedőknél be van ve-zetve és ezeknél jártas, egy nagy czégnél azonnali belépésre felvétetik. Irásbeli ajánlatok „H. R. 68696“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. sz. 27270

Stenographist, deutsch-ungarisch, für eine Fabrik in Kőbánya gesucht. Offerte mit Gehaltsanprüchen unter „Reich 68683“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 27263

Kommiss der Schmittenwaaren-branche, tüchtiger Verkäufer, wird sofort acceptirt bei Mór Drechsler in Érsekújvár. 27252

Jünger Gemeinschafts-ab-olvent mit Werkstättenpraxis, der eine Metallgießerei selbst-ständig leiten kann, wird ge-sucht. Offerte unter Chiffre „Selbstständig 563“ an die Exp. 82563

Waagenmeister für eine Kar-toffelfabrikfabrik wird sofort acceptirt, bzw. per 1. Sept. Bewerber, welche bereits in dieser Eigenschaft thätig wa-ren, werden bevorzugt. Offerte an Jgn. Weiner, Alsó-Löcz, f. Post Nagy-Beresztovány. 27254

Adressenschreiber mit ge-übter deutscher Handschrift gesucht. Näheres Nagyko-rona-utca 32, I. emelet 2. zwischen 1/210 bis 10 Uhr. 82601

Utazó. Fehérnemű üzlet-ben detail utazó, ki már régebben sikerrel dolgo-zott, felvétetik. Irásbeli ajánlatok „5000“ jellege alatt a kiadóba kéretnek. 82600

Praktikanten aus gutem Hause mit schöner Hand-schrift acceptiren **Brüder Rodenstein**, V., Mergel-u. 12. 82597

Elökölő könyvkereske-désben egy jó házból való fia, a ki legalább 4 kö-zép vagy polgári iskolát végzett, gyakornokul fel-vétetik. Ajánlatokat a ki-adóba „1848“ czimen köz-ven. 82580

Ju Manufakturwaaren-gechäft findet Geschäftsführer Antellung, welcher im Bauerngechäft u. Schneider-gechören vollkommen versirt ist. Gehalt 1200 Kronen u. 10% vom Reingewinn. 500 Kro-nen Kaution. Fischhoff Mór, Párkány, Esztergom-m. 82588

Gyakornok nagy vál-lalatnál azonnali belépésre kerestetik. Gyors-és gép-irással előnyben részesül. Ajánlatok „Gyakornok 694“ jellege alatt a ki-adóba kéretnek. 15694

Fiatalkönyvelő, magyar-német levelező, felvétetik. Máner, Baross-tér 6, 15696

Perfekt gépirónó, ki magyarul és németül ste-nografálni tud, gyári iroda részére kerestetik. Személyes bemutatkozás sajtókezelő irt ajánla-tokkal Richter gyógyszer-tárban, Ullo-ut 105. 27258

Jóirásu fiatal ember 50-60 korona kezdő fizet-éssel helybeli irodában alkalmazást talál, ahol jó-vője lehet. Magyar és né-met ajánlatok „Megbiz-ható 500“ jellegre Block-ner J. hirdető irodába (Sütő-utca) kéretnek. 27257

Diverse

Wangen-Audrottung über-nimmt unter **Garantie** die Anstalt des **Reiner Géza**, Budapest, VI., Eötvös-u. 8. sz. Telephon Nr. 86-80. 82043

Najse-Kaminden als: Silber, Nuppen, und Belgische Nieten in besten Exemplaren billig. M. Beierlein, Ernestthäza. 82504

Kiváló vizsla, angol Setter, teljesen idomiva, eladó Zsámbékon **Pi-telka** vadászati felügye-lőnél. 15691

Wahrlagerin spricht jetzt von 10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr. Jzabellagasse 96, Bar-terre 1. 15711

Eine arme Mutter möchte ihren schönen, 2 Jahre alten Knaben in gute Hände geben. Adresse in der Exp. 82583